Nummer 398. XXVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Montag, 8. August 1898.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Emser Depesche.

In seiner Nummer vom 6. August brachte der in Mailand erscheinende, in Berlin viel gelesene „Corriere della Sera" als Nachschrift zu den Berichten über die Trauerkundgebungen anläßlich des Todes des Fürsten Bismarck einen Artikel über die berühmte Emser Depesche und schließt mit den Worten:

„Der ganze Theil, in welchem es hieß, der König habe mit Benedetti eine erste Unterredung gehabt, war (in der von Bismarck redigirten und für die amtliche Veröffentlichung bestimmten Fassung) unterdrückt worden. — Die auf solche Weise gekürzte Depesche lautete im höchsten Grade provozirend, und der Krieg wurde unvermeidlich."

Dieser Schlußfolgerung gegenüber möchten wir nicht unterlassen, auf die französischen Kammerverhandlungen vom 15. Juli 1870 hinzuweisen, aus welchen zweifellos hervorgeht, daß die wenigen Besonnenen aus der Schaar der französischen Volksvertreter, vor Allen Thiers, der Meinung waren, Frankreich habe durch die Erklärung des Königs von Preußen volle Genugthuung erhalten, und die französische Regierung der frevelhaften Herbeiführung des Krieges beschuldigten.

Als sich der Minister Gramont auf die von Berlin ausgehende amtliche Darstellung des Emser Vorfalles berief, welche eine unabweisbare Provokation zum Kriege enthalte, verlangten jene Abgeordneten vergebens die Vorlegung der amtlichen Berichte des französischen Botschafters zur Feststellung des wirklichen Sachverhaltes. Aus den Reden von Thiers und dessen Gesinnungsgenossen verlohnt es sich wohl, einige Stellen wieder aufzufrischen:

„Ist es wahr oder nicht," rief Thiers, „daß Ihre Forderung im Grunde zugestanden worden ist? Ist es wahr oder nicht, daß Sie wegen einer Frage der Empfindlichkeit gebrochen haben und nun für diese Formfrage Ströme Blutes vergießen wollen... Ich verlange angesichts des Landes, daß man uns die Depesche mittheile, infolge deren man diese Kriegserklärung beschlossen hat. Wäre ich am Ruder gewesen, so hätte ich es für meine Pflicht gehalten, dem Lande einige Augenblicke der Ueberlegung zu gönnen.... Man hat Ihnen Genugthuung zugestanden.... Ich bin gewiß, daß Sie eines Tages diese Ueberstürzung bereuen werden.... Ich verlange nochmals die Mittheilung der Depesche...."

Auch Gambetta drang auf Vorlage der Depesche. Der Ministerpräsident Ollivier verwies dagegen auf die Erklärung der Regierung, welche alles Wissenswerthe enthalte. Als er sagt: „Dieser Krieg wird uns aufgezwungen", rufen die Abgeordneten Arago und Desseaux: „Sie haben ihn provozirt!"

In einer weiteren Auseinandersetzung zur Rechtfertigung der Kriegserklärung äußerte sich Ollivier wie folgt:

„Es kann vorkommen, daß ein König sich weigert, einen Botschafter zu empfangen; aber etwas anderes ist es, wenn die Weigerung eine absichtliche, wenn sie den fremden Kabinetten durch Telegramme und dem Lande durch Extrablätter notifizirt wird. Dieses Verfahren war um so bedenklicher, als der Adjutant, welcher unserem Botschafter eröffnete, daß er nicht empfangen werden könne, es an keiner Höflichkeitsform fehlen ließ, so zwar, daß unser Botschafter selbst von der beleidigenden Absicht keine Ahnung hatte und uns unter dem ersten Eindruck auch in diesem Sinne telegraphirte."

Thiers rief darauf: „Da haben wir's! Möge nun Jeder selbst urtheilen!" Der Abgeordnete v. Choiseul: „Man kann unmöglich aus solchem Grunde den Krieg erklären!" Arago: „Wenn man dies hören wird, wird die civilisirte Welt Ihnen Unrecht geben, und wenn Sie daraufhin den Krieg erklären, wird man wissen, daß Sie ihn um jeden Preis haben wollen."

Im weiteren Verlauf der Debatte betont Thiers nochmals, daß Frankreich ausreichende Genugthuung erhalten habe, und fährt fort: „Aber ich appellire an den gesunden Menschenverstand; in wenigen Tagen werden Sie hören, was ganz Europa zu Ihrer Politik sagen wird. Sie wären im Recht, wenn man die Zurückziehung der Kandidatur Hohenzollern verweigerte, aber noch vor drei Tagen erklärte alle Welt, daß man sich mit dieser Zurückziehung zufrieden geben könne. Wenn man dann noch weiter Händel suchte, so mußte offenbar der Krieg daraus entstehen." ..... Nachdem Thiers noch weiter ausgeführt hatte, daß die französische Regierung die Verantwortung für den Krieg trage, und wiederholt erklärte, man hätte wenigstens dem Lande einige Tage der Ruhe und Ueberlegung gönnen sollen, ließ der Herzog von Gramont sich zu folgendem denkwürdigen Geständniß hinreißen:

„Wenn wir länger gewartet hätten, daß die fremden Mächte sich einmischen, so hätten wir damit nur Preußen Zeit geschaffen, seine Rüstungen zu vervollständigen und uns mit mehr Vortheil anzugreifen."

Diese Worte veranlaßten Jules Favre, mit allem Nachdruck gegen den Krieg zu protestiren und einen förmlichen Antrag auf Vorlegung der Depeschen zu stellen, der jedoch mit 159 gegen 84 Stimmen verworfen wurde. Damit war der Krieg entschieden.

Die Kriegserklärung an Preußen ging in formeller Weise am 17. Juli, also zwei Tage später, von Paris nach Berlin ab.

In diesen Vorgängen in der französischen Kammer ist der unumstößliche Beweis enthalten, daß die „Intellektuellen" vom Jahre 1870 ebensowohl wie die französische Regierung selbst den wirklichen Verlauf der Emser Ereignisse kannten, daß aber die französische Regierung sich die günstige Gelegenheit, welche ihr durch die Berliner „Fanfare" geboten worden war, den für nothwendig erachteten Krieg endlich anzufangen und Preußen nicht Zeit zu lassen, seine Rüstungen zu vollenden, nicht entgehen lassen wollte. Wenn diese historischen Thatsachen von der französischen Presse fortwährend auf den Kopf gestellt werden, so ist dagegen nichts zu machen, weil leider die Göttin der Vernunft in dem sonst so berühmten Nachbarlande schon längst im Staube liegt. Es ist aber unser Interesse, daß nicht auch in anderen uns befreundeten Ländern die unsere Nationallehre schädigende, an die Emser Vorfälle geknüpfte Legendenbildung unwidersprochen kolportirt werde.

---

* Die **Palästinareise** des **deutschen Kaisers** giebt der Wiener „Reichswehr" Anlaß zu folgendem Alarmruf:

Sofern nur die Beziehungen Deutschlands zur Türkei bei dieser Fahrt in Betracht kommen, mag man dem Verlauf der Begebenheiten ruhig und leidenschaftslos zusehen. Allein es scheint, als sollten noch andere, höchst heikle Fragen dabei mit in Fluß kommen. Durch gewisse Aeußerlichkeiten erhält die Palästinareise den Charakter eines modernen Kreuzzuges. Will Kaiser Wilhelm nach dem gelobten Lande ziehen wie Kaiser Barbarossa oder wie Gottfried von Bouillon? Wenn nicht, weshalb umgiebt er sich dann mit den Spitzen des protestantischen Klerus? Warum hat er selbst die protestantischen Kirchenwürdenträger Oesterreichs zur Theilnahme aufgefordert? Sucht er etwa einen lutherischen Peter von Amiens? Soll dem Jerusalem nochmals von den Ungläubigen befreit werden? Die geheiligten Stätten sind heute nicht mehr in Saraganenhänden, sie sind mit Christenblut erobert worden, mit dem Blute von Katholiken. Der Papst hat seither das kirchliche Protektorat über Jerusalem, und der französische Episkopat, dem seit der Regierungsepoche Ludwigs XI. zahlreiche Klöster und Stifte im heiligen Lande gehören, steht ihm zur Seite. Das weltliche Protektorat wird nicht mehr ausgeübt. Aber der Kaiser von Oesterreich, als der erste katholische Fürst, ist König von Jerusalem und als solcher der natürliche Schutzherr der Gläubigen im heiligen Lande. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß Kaiser Wilhelm, der in der Geschichte so wohl bewandert ist, die Nunmstößlichkeit dieser Thatsachen voll und ganz anerkennt, daß er auch gewiß nicht daran denkt, den Katholizismus im heiligen Lande durch den Protestantismus ablösen zu lassen, und daß ihn nur eine schwärmerisch-romantische Inspiration dazu verleitete, die protestantischen Oberhirten zur Pilgerfahrt einzuladen. Es unterliegt keinem Zweifel, sagen wir, denn die Gefühle des deutschen Kaisers für unseren Monarchen sind bekannt und gewisse Erwägungen darum von vornherein ausgeschlossen. Man muß die Art, wie Kaiser Wilhelm zur Palästinafahrt rüstet, aus seiner Individualität zu erklären trachten.

Die Tendenz dieses völlig deplazirten Alarmrufes der Reichswehr ist natürlich nur Mißtrauen zwischen Deutschland und Oesterreich zu säen. Die antideutsche Haltung der Reichswehr ist indessen aus den Badenitagen hier noch zur Genüge bekannt, als daß man über die Tendenz ihrer Unterstellungen irgendwie im Zweifel sein könnte. Nachdem indessen die österreichische Regierung kürzlich ihre Beziehungen zur Reichswehr offiziell gelöst hat, wird es hier Niemandem einfallen, die maßgebenden Persönlichkeiten am Wiener Ballplatze mit den Insinuationen der Reichswehr zu identifiziren. Wir sind überzeugt, daß man in Wien über den ganz unpolitischen Charakter der Palästinareise des deutschen Kaisers nicht im Zweifel sein kann.

* * *

Eine **andere Tendenzlüge** wird gleichzeitig **von englischer Seite** in Kurs gesetzt. Der Reutersche Berichterstatter in Beirut schreibt unter dem Datum des 27. Juli: In Syrien gehe das weitverbreitete Gerücht, daß der **Sultan** bei Gelegenheit des Besuches des deutschen Kaisers **Deutschland** einen **Hafen** oder selbst ein großes Stück Gebiet **an der Küste Syriens abtreten** wolle. Die Lächerlichkeit dieser Zeitungsente bedarf natürlich keiner besonderen Festnagelung. Ferner theilt die genannte englische Quelle mit, die beiden deutschen katholischen Vereine: „Die deutsche Gesellschaft des heiligen Grabes" (gegründet 1804) und der „Verein von Palästina" (gegründet 1888) haben sich unter dem Namen des ersteren verschmolzen. Das gesammelte Geld wird unter die deutschen Mönche vertheilt und dem deutschen Konsulat zur Verfügung gestellt werden. Bis jetzt wurde es der Propaganda eingesandt, welche es ihrerseits der Custodia des heiligen Landes zustellte. Man erwartet auch, daß die deutschen Katholiken bei dem Besuche des Kaisers eine wichtige Stiftung erhalten werden, welche Deutschland allein verwalten wird.

---

* Zu der **Entlassung des Fürsten Bismarck** theilt der „Reichsb." Folgendes mit:

Uns erzählte ein inzwischen verstorbener hervorragender Abgeordneter, infolge der häufigen und langen Abwesenheit des Fürsten Bismarck von Berlin habe sich der **Kaiser** hier **ganz vereinsamt gefühlt,** zumal auch kein Minister zu ihm gekommen sei, um ihm Vorträge zu halten. So habe er denn einmal zu einem Minister gesagt: „Was ist denn das, ich sehe und höre ja gar nichts von meinen Ministern, haben sie mir denn gar nichts vorzutragen?" Darauf habe der Minister bemerkt, daß die einzelnen Minister zu solchen Immediatvorträgen nicht berechtigt seien, sie hätten ihre Vorträge immer nur dem Ministerpräsidenten zu machen, und dessen Sache seien dann die Vorträge bei dem Herrscher. Darauf habe der König gesagt: „Das ist aber doch ein unhaltbarer Zustand, ich bin dadurch ja doch vollständig beiseite gestellt; einer kann doch nur König sein, und ich bin einmal dazu berufen, also muß ich es auch sein und regieren."

Wie bekannt, gab denn auch die Kabinetsordre von 1852 den äußeren Anlaß zur Verabschiedung des alten Reichskanzlers, die natürlich nicht erfolgt wäre, wenn nicht andere wichtigere Meinungsverschiedenheiten ein Zusammenarbeiten von Kaiser und Kanzler unmöglich gemacht hätten.

* * *

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten", deren Mitarbeiter früher bekanntlich öfter vom Fürsten Bismarck informirt wurden, schreiben: „In einem Theil der Presse wird mit großer Bestimmtheit die Behauptung aufgestellt, die Aufhebung der vielbesprochenen **Kabinetsordre vom Jahre 1852,** die in dem Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck eine so wesentliche Rolle spielt, sei auch nach seinem Rücktritt nicht erfolgt. So bestimmt auch diese Behauptung klingt, so ist sie doch thatsächlich unrichtig, wenn auch der Irrthum verzeihlich ist. Wie wir aus zweifelsfreier Quelle feststellen können, ist diese Kabinetsordre **thatsächlich aufgehoben,** doch ist sie durch eine neue Ordre ersetzt worden, die im Wesentlichen die Anschauungen, denen das frühere Aktenstück entsprang, wieder aufnimmt, der Unterschied ist mehr formell als virtuell."

---

* Der Herr **Minister des Innern** hat nunmehr auch im Bereiche der **öffentlichen Gesundheitspflege** seinen ins Ungemessene strebenden Reformirungstrieb bethätigen wollen. Da bot sich ihm denn zunächst die Handhabung der sogenannten „Sittenpolizei" als ein willkommener Anlaß dar, reformatorisch einzugreifen und zwar im Wege jener Verfügung, kraft welcher künftighin zur Untersuchung derjenigen weiblichen Personen, die zum ersten Mal der Sittenpolizei zugeführt werden, eine „Aerztin und Sachverständige" angestellt werden solle. Nach dieser Richtung schweben bereits Verhandlungen mit einigen in Berlin praktizirenden weiblichen Aerzten. So die „Berl. Aerzte-Korr.". Nun, man kann über die Frage der Zweckmäßigkeit einer derartigen Maßregel seine eigenen Ansichten hegen. Es soll gar nicht geleugnet werden, daß sich mancher-

---

Georg Ebers †

1. März 1837 — 7. August 1898.

München, 8. August.
Georg Ebers ist gestern Abend in Tutzing gestorben.

Georg Ebers, der gelehrte Kenner egyptischer Denkmäler, hätte besser als einer von uns gewußt, was das Todtengericht jenes merkwürdigen Volkes zu bedeuten hatte. Die Griechen, welche im alten Egypten reisten, mit Egyptern verkehrten und dennoch von dem Seelenleben der Egypter keine Ahnung hatten, berichteten, daß über Verstorbene einsthaft Gericht gehalten wurde zur Entscheidung darüber, ob sie würdig wären einer feierlichen Bestattung und damit einer gewissen Unsterblichkeit. In unseren Tagen ist der Kultus, der mit Lebendigen getrieben wird, so sehr gesteigert worden, daß am stillen Sarge ein Todtengericht fast erwünscht erscheint. Niemand braucht es zu scheuen. Wir glauben nicht mehr, daß die Art der Bestattung ein jenseitiges Leben verbürge, daß Einbalsamirung und Bergung in einer Pyramide Unsterblichkeit verleihe, wir glauben nicht mehr, daß die Errichtung eines weißen Marmordenkmals oder die Verkündigung eines schwarz-auf-weißen Tagesruhms das Andenken eines Mannes erhalten könne. Dem Todten thut die Wahrheit nicht mehr weh; darum sollten Nekrologe ehrlicher sein als Leichenreden, die ja nur für die Angehörigen bestimmt sind.

Georg Ebers war ein Liebling der deutschen Leserwelt, und diesen bescheidenen Titel hat er sich redlich verdient. Das Publikum hat es gern, wenn ein Gelehrter sich dazu herbeiläßt, ihm Märchen aus dem Gebiete einer besonderen und schwer zugänglichen Wissenschaft zu erzählen. Und kaum ein anderes Feld der alten Geschichte ist zugleich so vielgenannt und so fremd wie das Wunderland der Pharaonen. Wie eine Geheimwissenschaft beinahe wird die Entzifferung altegyptischer Inschriften und Papyrusrollen von wenigen Männern gehütet, die den Schlüssel zu den Geheimnissen zu besitzen glauben und mitunter über den rechten Schlüssel streiten. Aus der Berliner Schule dieser Egyptologen stammte Georg Ebers. Er besaß in hohem Grade die Gabe, ohne welche der gelehrteste Egyptologe verloren ist: Phantasie; da meinte er wohl, diejenige Phantasie zu besitzen, die den Dichter zum Dichter macht, da meinte er die alten Pharaonen und die egyptischen Königstöchter leibhaftig vor sich zu sehen, und eines Tages entstand der erste egyptische Roman, wie es vorher römische und griechische Romane und wie es nach dem Aufblühen der deutschen Alterthumswissenschaft altdeutsche Romane gegeben hatte.

Ebers hatte seine Sache vorzüglich gemacht. Er bot in einer glatten gebildeten Sprache eine Fülle populärsten Wissens, er bekleidete mit gutstudirten egyptischen Kostümen schön gedachte Modelle, er brachte die erwünschte Spannung hinein durch die Erfindung von Fabeln, deren Wirkung durch zahlreiche Proben gesichert war; so war es ganz in der Ordnung, daß die Leser ihm zuließen, als er, Nachahmer seines eigenen Originals, immer wieder neue egyptische Romane schrieb. Ein Kunstwerk zu schaffen wie Flaubert's „Salammbo" fiel ihm gar nicht ein; die afrikanische Farbengluth, die südliche Sinnlichkeit hätte nur erschreckt, weil man in Deutschland ein bischen Erfindungsgabe immer besser zu würdigen weiß als hohe Sprachkunst. Die Lieblinge unserer Leserwelt dürfen nicht zu kühn sein in Worten und Gedanken, nicht zu glühend in der Darstellung der Sinnlichkeit. Ebers hielt sich getreu an den überlieferten Stil der Familienblätter; breite Gelehrsamkeit und literarischer Geschmack führten ihn in glücklichen Stunden über diese Höhe hinaus. Sein Bestes gelang ihm, und einen geistigeren Genuß bot er dann, wenn er seine historischen Romane um Gestalten aus den ersten christlichen Jahrhunderten spielen ließ wie in „Homo sum" und „Der Kaiser". Da wurde die hübsche poetische Stimmung nicht durch kleinliches gelehrtes Beiwerk verkümmert, da konnte seine intime Kenntniß des Nillandes sich in behaglichen Schilderungen ergehen, da gab es endlich Menschen, deren Stimmungen und Handlungen wir verstanden, weil Weltflucht eines frommen Gemüths, weil Vereinsamung eines dekadenten Herrschers auch noch im 19. Jahrhundert nach Modellen zu zeichnen gewesen wäre. In diesen beiden seinen lesenswerthesten Romanen lebt die Phantasie eines Historikers.

Georg Ebers.

Ihr Ruhm von Georg Ebers gründet sich aber vornehmlich auf die Romane aus viel älterer egyptischer Zeit, und da muß doch gesagt werden, daß der Dichter wie der Leser sich selber täuschte, wenn Einer oder der Andere die Geschichten aus der Zeit des Perserkönigs Kambyses oder gar des Pharao Ramses mit zu erleben glaubte.

Schon bezüglich des Kostüms (das Wort im weiteren

lei zu deren Gunsten aussagen läßt. Allein in einem Punkte muß man dem genannten Berufsorgane unbedingt zustimmen, daß man in den Ministerialbüreaus des Herrn v. d. Recke v. d. Horst über die im deutschen Reiche geltenden, auf die Aerzte bezüglichen Bestimmungen nicht gerade sehr gut unterrichtet zu sein scheint. Nach § 29 der Reichsgewerbeordnung ist nämlich der Titel „Arzt" geschützt, und es darf sich als Arzt (auch in Zusammensetzungen) nur bezeichnen, wer vor einer vom Bundesrath bezeichneten Reichsbehörde auf Grund eines Nachweises der Befähigung die Approbation erhalten hat. Nur Personen, welche diese von einer deutschen Behörde ausgestellte Approbation besitzen, dürfen nach demselben Paragraphen der Reichsgewerbeordnung „seitens des Staates oder einer Gemeinde als solche (das heißt Aerzte) anerkannt oder mit amtlichen Funktionen betraut werden." Danach kann es einem Zweifel nicht unterliegen, daß die beabsichtigte Anstellung einer der obengenannten Damen, die nicht in Deutschland approbirt sind und deswegen sich hier auch nicht „Arzt" nennen dürfen, mit den heutigen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung nicht vereinbar ist. Nun hat zwar der Bundesrath (nicht etwa für Preußen der Minister des Inneren) nach § 29 Absatz 4 der Gewerbeordnung das Recht zu bestimmen, „unter welchen Voraussetzungen Personen wegen wissenschaftlich erprobter Leistungen von der vorgeschriebenen Prüfung ausnahmsweise zu entbinden sind." Indessen werden etwaige in der Schweiz bestandene Prüfungen nicht schon als „wissenschaftlich erprobte Leistung" gelten. Im Uebrigen ist aber gar nicht bekannt geworden, daß der Bundesrath bereits in dem hier erörterten Falle von der ihm zustehenden Befugniß Gebrauch gemacht hätte; die Namen der Approbirten hätten dann auch in amtlichen Blättern veröffentlicht werden müssen, was bis heute unseres Wissens nicht geschehen ist. Es würde demnach die oben erwähnte Verfügung des Ministers jeder gesetzlichen Grundlage entbehren. Zunächst wird die Aerztekammer bei der zuständigen Behörde auf die Ungesetzmäßigkeit der Verfügung hinweisen müssen.

---

* In Deutschland ist schon seit Jahren der Gedanke **der Errichtung eines arbeitsstatistischen Amts** ventilirt worden, dessen Aufgabe es sein würde, an die Stelle der zeitweiligen statistischen Erhebungen, die der Natur der Sache nach immer nur unvollständig sind, ein Organ zu setzen, welches ständig das einschlägige Material zu sammeln, zu verarbeiten und zu veröffentlichen hat. Der Vorschlag, der neuerdings in der Wochenschrift: „Soziale Praxis" wiederholt worden ist, hat in Regierungskreisen auch dieses Mal keinen Beifall gefunden, was bei der starken Gegenströmung auf dem sozialpolitischen Gebiet nicht überraschen kann. Inzwischen ist in **Oesterreich** durch kaiserliche Entschließung vom 21. Juli d. J. das Statut für ein arbeitsstatistisches Amt genehmigt worden. § 1 des Statuts lautet:

„Für die Zwecke der wirthschaftlichen und sozialen Gesetzgebung und Verwaltung sind arbeitsstatistische Daten systematisch zu erheben, zu verarbeiten sowie periodisch zu veröffentlichen. Diese Daten werden sich auf die Lage der arbeitenden Klassen, insbesondere der Industrie und im Gewerbe, im Bergbau, im land- und forstwirthschaftlichen Betriebe, im Handel und Verkehrswesen, ferner auf die Wirksamkeit der Einrichtungen und Gesetzgebung zur Förderung der Wohlfahrt der arbeitenden Klassen sowie auf den Umfang und Zustand der Produktion in den bezeichneten Zweigen zu beziehen haben."

Von besonderer Wichtigkeit ist die Bestimmung, daß nicht nur die staatlichen, sondern auch die Gemeindebehörden, Gewerbegerichte, genossenschaftlichen und anderen Schiedsgerichte, Arbeiter- und Unfallversicherungsanstalten, Krankenkassen und sonstigen Arbeiterhilfskassen nach Maßgabe der sie betreffenden besonderen gesetzlichen Bestimmungen zur Mitwirkung an den Arbeiten des Amtes verpflichtet werden. Zur Unterstützung des Amtes wird ein ständiger Arbeitsbeirath (nach Analogie der deutschen Kommission für Arbeiterstatistik) gebildet, dem Vertreter der einzelnen betheiligten Ressorts und 24 vom Handelsminister ernannte Mitglieder angehören, die zu je einem Drittel aus Unternehmern, Arbeitern und solchen Personen bestehen, deren sachmännische Mitwirkung erwünscht ist. Das Amt hat neben der Aufgabe der Begutachtung der thatsächlichen Verhältnisse, die den Gegenstand arbeitsstatistischer Erhebungen gebildet haben, auch das Recht, an die betheiligten Minister eigene Anträge zu richten. Den Beamten und Angestellten des Amtes sowie anderen mit arbeitsstatistischen Erhebungen betrauten Behörden und Aemtern ist die Amtspflicht der Geheimhaltung der statistischen Erhebungen und Feststellungen sowie der vom Unternehmer als geheim bezeichneten Geschäfts- und Betriebsverhältnisse, technischen Einrichtungen und Verfahrungswesen auferlegt. Hoffentlich trägt die Errichtung des österreichischen Amtes, welches am 1. Oktober d. J. in Thätigkeit tritt, dazu bei, den Widerstand zu brechen, den die Vorschläge der Herren v. Scheel, Professor Lexis, Georg v. Mayr, Dr. Frankl u. s. w. in Deutschland gefunden haben.

Ein Memorandum der amerikanischen Generale.

Das Kriegsministerium in Washington hat den Plan, vor Santiago de Kuba eine amerikanische Armee stehen zu lassen, aufgeben müssen. Die Untergenerale des Generals Shafter haben an diesen das folgende Memorandum gesandt:

„Wir, die unterzeichneten befehligenden Offiziere der verschiedenen Brigaden, Divisionen 2c. der kubanischen Okkupationsarmee, sind der einstimmigen Ansicht, daß diese Armee sofort von Kuba zurückgezogen werden und an einen Punkt an der Nordküste der Vereinigten Staaten gesandt werden sollte. Das kann ohne Gefahr für die Bevölkerung der Vereinigten Staaten geschehen. Das gelbe Fieber wüthet gegenwärtig nicht epidemisch unter den amerikanischen Truppen. Es treten nur einige sporadische Fälle auf. Die Armee wird aber vom Wechselfieber so stark heimgesucht, daß ihre Kriegstüchtigkeit dadurch vernichtet wird. Wenn das gelbe Fieber, welches sicher in nächster Zukunft sein Erscheinen machen wird, epidemisch auftritt, so wird die Armee völlig vernichtet werden. Wir wissen aus dem Bericht kompetenter Offiziere und aus eigenen Beobachtungen, daß die Armee nicht im Stande ist, in das Innere der Insel vorzurücken, daß es keine Wege giebt, wenn man es versuchen sollte, und der Versuch nur dann ausgeführt werden könnte, wenn es zu spät ist. Außerdem sagen die besten ärztlichen Autoritäten auf Kuba, daß wir mit unserer jetzigen Ausrüstung während der Regenzeit gar nicht im Innern existiren könnten, ohne furchtbare Verluste am Wechselfieber. Dieses ist fast ebenso todtbringend wie das gelbe Fieber. Jetzt kann die Armee fortbefördert werden. Diejenigen, welche dies verhindern, werden für den Verlust von den Tausenden von Menschenleben verantwortlich sein. Unsere Ansichten sind das Ergebniß von sorgfältiger persönlicher Beobachtung. Sie gründen sich auch auf die einstimmige Meinung unserer Militärärzte, welche die Lage durchschauen."

Das Schriftstück ist unterzeichnet von den Generalmajoren Kent, Bates und Chaffee, den Brigadegeneralen Sumner, Ludlow, Ames, Wood und dem Obersten Roosevelt, welcher die zweite Kavalleriebrigade befehligt. Der Kriegssekretär hat sich beeilt, mitzutheilen, daß er sein Bestes thun werde, um die Truppen des Generals Shafters nach Montauk, Long Island (bei Newyork) zu schaffen. Er fügt hinzu, daß dies schon vor den Aeußerungen der Generale beabsichtigt war.

Auch in den Vereinigten Staaten selbst sind bereits Epidemien ausgebrochen. Eine Depesche aus Fernandina (Florida) besagt: Der Typhus, welcher unter den hiesigen Truppen, die vorher in den sumpfigen Gegenden bei Tampa gelegen hatten, ausgebrochen ist, drohte die in dem hier errichteten Lager befindlichen Truppen zu dezimiren. Die Aerzte sind indessen jetzt überzeugt, daß sie der Epidemie werden Einhalt thun können.

* * *

Vom **Kriegsschauplatz auf Portorico** liegen nur unerhebliche Nachrichten vor. Wie aus Ponce vom 6. August gemeldet wird, hat sich General Miles nach dem Tags zuvor abgehaltenen Kriegsrath zur Front begeben. Ein Telegramm des „New York Herald" vom gleichen Datum meldet, daß die amerikanischen Truppen auf der Straße von San Juan vorrücken. Nach einer amtlichen spanischen Meldung aus Portorico bemächtigte sich der Feind der Ortschaft Pajardo, die keine Garnison hatte. Die feindlichen Streitkräfte marschirten mit Artillerie auf Guayamo; die Spanier vertheidigten ihre Stellungen wacker, wurden aber gezwungen, sich auf Aituacs zurückzuziehen, nachdem sie 17 Mann verloren hatten.

* * *

Madrid, 7. August. (W. T. B.) Die „Epoca" meldet, die Polizei sei einem **anarchistischen Komplot** auf die Spur gekommen, dem eine hohe politische Persönlichkeit am Jahrestag der Ermordung Canovas zum Opfer fallen sollte.

* * *

Deutschland und die Philippinen.

An den Tendenzmeldungen über eine deutsche Intervention vor Manila, die kürzlich so viel Staub aufwirbelte, sind [illegible] interessiren. „Es ist hohe Zeit," meint der „Sun", [illegible] die Welt erfahre, wie nahst England Amerika an der [illegible] haltung der Amerikaner in China interessiren [illegible] und wie dessen Interessen nicht blos in den von Rußland, Deutschland und Frankreich besetzten Theilen Chinas bedroht [illegible] sondern auch im Yangtsekiang-Thal." Die Newyorker „Times" meint, Amerika hätte schon längst seine Billigung [illegible] Stellungnahme Englands bekannt geben sollen und dürfte keine [illegible] verlieren, dies zu thun. Beide Blätter plädiren wegen der Bedrohung der amerikanischen Interessen in China für das Festhalten Philippinen seitens Amerikas.

Der „Standard" fertigt einen versöhnlichen Artikel [illegible] „Nowosti" ab, in welchem gesagt wird, daß England Rußlands [illegible] liche Gesinnungen für England unterschätze, und daß Engl[illegible] Jugend im Haß gegen Rußland erzogen würde, folge[illegible] maßen ab: „Wir wissen genug von den Slaven als Diplo[illegible] aus dem Verhalten Murawiewos und Pawlows, Andere nic[illegible] nennen, und wir brauchen nur auf das zu sehen, [illegible] in China vorgeht, um überzeugt zu sein, daß die „Nowosti" uns [illegible] in die Augen zu streuen versuchen, wenn sie sagen, Rußland [illegible] England sind und können nicht in China Rivalen sein. Das [illegible] ist entweder sehr hinterlistig oder ungewöhnlich einfältig. Viel[illegible] ist der Artikel auch nur eine Probe eines nicht übersetzbaren [illegible] witischen Witzes."

Kleine politische Nachrichten. Aus **Konstantinopel** [illegible] lautet: Die Pforte hat an die hiesigen Botschafter Englands, F[illegible] reichs, Italiens und Rußlands ein Rundschreiben gerichtet, in welch[illegible] sie verlangt, die Admirale der vor Kreta liegenden Geschw[illegible] sollten die Landung der als Ersatz für die ausgediente Mann[illegible] bestimmten Rekruten zulassen. — Der griechische Gesandte, F[illegible] Maurocordato, welcher sich am Montag mit vierwöchentl[illegible] Urlaub nach Rumänien begiebt, wurde gestern von dem Sultan [illegible] Audienz empfangen. Nach seiner Rückkehr werden die Ver[illegible] lungen über die griechisch-türkische Spezialkonvention auf der G[illegible] lage der neuen türkischen Vorschläge beginnen. — Der König und [illegible] Prinz-Thronfolger von Rumänien sind gestern Abend in **Sinaia** [illegible] getroffen und haben sich nach Schloß Pelesch begeben. — [illegible] Ferdinand von Bulgarien ist gestern Abend in **Cetinje** eingetroffe[illegible] In **Rio de Janeiro** haben der Minister des Aeußeren und der [illegible] treter der französischen Republik die Ratifikationen des Schied[illegible] trages bezüglich der französisch-brasilianischen Differenzen ausgetau[illegible]

Sinne genommen) reichen alle Kenntnisse nicht aus, um für so alte Zeiten eine Vorstellung auch nur des einfachsten Tageslaufes zu geben. Die Wissenschaft bietet Einzelheiten, die zu einem realistischen Ganzen zu verbinden dem gelehrtesten Dichter nicht gelingt. Wir kennen die egyptischen Königs- und Bürgertöchter nur als Mumien; wir wissen nicht, wir wissen es nicht trotz aller aufgefundenen Geräthe, wie sie in ihrem Schlafzimmer und ihrem Boudoir, wie sie bei Tische und in Gesellschaft sich benahmen. Gehört doch schon trotz der Häufigkeit und Zugänglichkeit der Memoiren außerordentliche Arbeit und Phantasie dazu, um das alltägliche Leben einer Pariser Dame aus dem 18. Jahrhundert realistisch zu sehen. Würde nach dem Muster des angeblich schon erfundenen elektrischen Fernsehers ein Instrument hergestellt, durch welches das Leben auf dem alten Römischen Forum oder auf dem Athenischen Markte beobachtet werden könnte, so würde ein einziger Blick mehr bieten als die gesammte Archäologie. Und dabei wissen wir von dem Alltagsleben der Römer und Griechen hundertmal mehr als von dem der Egypter.

Und von dem äußeren Gebaren der alten Egypter wissen wir wieder noch hundertmal mehr als von ihrem Denken und Fühlen. Es würde zu weit führen, diese nothwendige Unwissenheit erst zu beweisen; nur auf einen Umstand sei hingewiesen. Alle Versuche der Egyptologen, die Sprache der Egypter zu enträthseln und dann die Inschriften und Literaturwerke zu übersetzen, gehen zurück auf eine verhältnißmäßig moderne mehrsprachige Inschrift, deren Entdeckung wie die gesammte Egyptologie im kommenden Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum haben wird. Die egyptische Literatur reicht aber etwa dreitausend Jahre weiter zurück, also über einen Zeitraum, der doppelt so lang ist wie der, der uns von der gothischen Sprache trennt. Es würde also selbst ein wirklicher Kenner des Egyptischen aus der Zeit des Perserkönigs seine Roth haben, auch nur einen Satz aus der Zeit des Pharao Ramses richtig zu verstehen. Doch selbst die Ausdeutung der neueren egyptischen Sprache beruht auf solchen Hypothesen, daß — auch wenn die Lesung der Namen und die Uebersetzung der Bezeichnungen für Gebrauchsgegenstände durchaus richtig sein sollte — alle abstrakten Worte, kurz jede Mittheilung von Gedanken und Gefühlen in die alten Texte hineingelesen worden sein müssen. Man muß erfahren haben, wie unmöglich es oft ist, eine wohlbekannte Sprache, wie zum Beispiel das moderne Französisch, in die Muttersprache zu übersetzen, um einzusehen, wie abenteuerlich die Uebersetzungen aus einer unbekannten Sprache ausfallen müssen. So hat demnach schon die seierliche Geheimwissenschaft der Egyptologie nicht umhin gekonnt, in die alten Zeichen Gedanken und Gefühle neuerer Zeiten hineinzulegen; der Romanschriftsteller arbeitete somit auf Grund einer Wissenschaft, die selbst romantisch war und darum von sonst so ungleichen romantischen Fürsten (wie Napoleon und Friedrich Wilhelm IV.) gefördert wurde.

Wenn man also von einem Roman Wahrheit des äußeren und des inneren Lebens verlangt, so ist ein altegyptischer Roman eine künstlerische Unmöglichkeit — wie übrigens vielleicht jeder historische Roman, man wollte ihn denn so schreiben, wie ein Theodor Mommsen Geschichte schreibt: satirisch und bewußt an die Modelle der Gegenwart erinnernd, um doch wenigstens eine Vorstellung von dem Denken und Fühlen einst thätiger Menschen zu erwecken.

Ein Grieche aus der Zeit des Kaisers Augustus hat uns die im Eingang erwähnte Legende überliefert, es wäre bei den Egyptern Brauch gewesen, ein Todtengericht abzuhalten über kaum Verstorbene, über Fürsten und andere Menschen, ob sie der Unsterblichkeit würdig wären oder nicht. Diese harte Sitte hätte nur die sentimentale Pietät gegen sich. Aber die neuere Egyptologie hat nachgewiesen, daß der griechische Reiseschriftsteller und Abschreiber falsch abgeschrieben habe, daß ein solches Todtengericht nicht üblich gewesen sei, daß vielmehr nur die egyptische Mythologie angenommen habe, es werde der Todte in der Unterwelt für seine guten und schlechten Thaten von Osiris gerichtet, wie das ja auch ähnlich von anderen Mythologien gelehrt wird. Wir wollen den Egyptologen glauben und folgen, das letzte Wort über einen feinsinnigen, liebenswürdigen und vornehmen Schriftsteller nicht suchen und nicht finden. Die Entscheidung steht bei Osiris und bei der Zeit, die ja ewig ist und es nicht so eilig hat wie ein Zeitungsaufsatz.

Fritz Mauthner.

* * *

Georg Moritz Ebers wurde am 1. März 1837 zu Berlin als der Sohn eines Bankiers und Fabrikbesitzers geboren. Sein Vater starb bald nach der Geburt des Kindes; von seiner ausgezeichneten Mutter, einer Holländerin, wurde der Knabe in Berlin erzogen. In dem von Fröbel gegründeten Knabenpensionat zu Keilhau und auf den Gymnasien zu Kottbus und Quedlinburg erhielt er seine akademische Vorbildung. Im Jahre 1856 bezog Ebers die Universität Göttingen, um die Rechte zu studiren; indessen beschäftigte er sich schon damals mit sprachlichen und historischen Studien mehr als mit der Rechtswissenschaft. Im Frühjahr 1856 wurde er durch eine Lähmung der Beine an das Krankenlager gefesselt. Drei Jahre beburfte es zu seiner Genesung. Während dieser Krankheit vertauschte er die Jurisprudenz mit Sprachwissenschaft und Archäologie. Nach seiner Genesung hörte er in Berlin die Vorlesungen von Lepsius, Brugsch, Böch und Anderen, besuchte dann die bedeutendsten egyptischen Museen in Europa und habilitirte sich im Jahre 1865 in Jena als Privatdozent für egyptische Sprache und Alterthumskunde. Im Jahre 1868 wurde er dort außerordentlicher Prof[illegible] In den Jahren 1869 und 1870 unternahm Ebers eine Reise [illegible] Egypten, Nubien und Arabien. Nach seiner Rückkehr wurde er [illegible] Professor für egyptische Alterthumskunde nach Leipzig ber[illegible] hier wirkte er, seit 1875 als ordentlicher Professor [illegible] Egyptologie, bis zum Jahre 1889. Sehr nutzbri[illegible] war für ihn eine zweite Reise nach dem Nil[illegible] Er fand in den Ruinen von Theben außer werthvollen Insch[illegible] eine aus dem 16. Jahrhundert v. Chr. stammende Papyrusrolle [illegible] wurde als „Papyrus Ebers" der Leipziger Universitätsbibliothe[illegible] verehrt. Im Jahre 1885 wurde der Dichter zum ordentlichen [illegible] gliede des großen archäologischen Instituts ernannt; vier Jahre [illegible] trat er in den Ruhestand und lebte im Winter in München, im [illegible] mer in Tutzing am Starnberger See.

Feuilleton.

Der Titel **„Complications sentimentales"**, [illegible] Paul Bourget seinem neuesten Novellenband gegeben hat, ist [illegible] eine Pariser Korrespondenz schreibt, für seine schriftstellerische [illegible] art besonders charakteristisch. Bourget bewegt sich in der The[illegible] liebsten und mit dem größten Erfolg in den Kreisen, wo man [illegible] anderes zu thun hat, als „sentimentale Komplikationen" entste[illegible] lassen und großzuziehen. Er bringt seinen müßigen [illegible] damen ein liebevolles, nachsichtiges Interesse entgegen, [illegible] weint mit den vernachlässigten tugendhaften Gattinnen geu[illegible] loser Lebemänner und plädirt für schöne Sünderinnen [illegible] mildernde Umstände. Immer weiß er aber die im Grunde [illegible] Situation seiner Damen und Herren durch irgend eine feine [illegible] bination, durch irgend eine psychologische Finesse interessant [illegible] wenigstens pikant zu machen. Dadurch unterscheidet sich der ele[illegible] Akademiker von anderen bewundernden Beschreibern der vorne[illegible] Welt. Die Heldin des „Ecrac", der ersten der drei Erzählu[illegible] Alyette de Lantrec, gehört zu den rührendsten Gestalten Bou[illegible] Eine arglistige Freundin bedient sich ihrer als „Kaminschirm" [illegible] wie man zur Zeit Musfets sagte, als „Leuchter" (chandelier), [illegible] sie ihren Liebhaber anweist, der bildschönen und mate[illegible] Alyette eine auffällig platonische Kur zu machen, un[illegible] eigenes böses Spiel zu verbergen. Sie wird aber [illegible] ihre Tücke bestraft, denn ihr Anbeter verliebt sich wirkli[illegible] Alyette, an deren Tugend seine Bemühungen abprallen, [illegible] die andere erobert ihn nicht wieder zurück. In der dritten Erzä[illegible] „Sauvelage" rettet ein natürlicher Vater seine verheirathete To[illegible] vor der Gefahr des Ehebruchs, indem er ihr das Geheimniß [illegible] Abstammung verräth und sie vor dem bösen Beispiel ihrer M[illegible] warnt.

Am interessantesten ist aber das Mittelstück „L'inutile Sei[illegible] das seiner Zeit im Feuilleton des „Figaro" als „Vaino Renee [illegible] erschien. Hier sind freilich die Weltleute nicht ganz unter sich.

Die Fürstin Bismarck über Schweninger.

Aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck schreibt Anton Memminger in der „Neuen Bayer. Landesz.“:

Mein Landsmann Geheimrath Dr. Schweninger war wieder beim Fürsten in Bad Kissingen und wohnte in der Oberen Saline zu ebener Erde in einer Stube mit altertthümlichen Möbeln. Das Kanapee war das reinste Folterbrett, und die Bettstatt schien mir eine Musterzuchtstation für Holzreptilien und gestügeltes Wild zu sein. Ich machte scherzhafte Bemerkungen über diese antike Einrichtung, dann kamen wir auf dies und das zu sprechen, endlich auch auf das Befinden der Fürstin. Die Frau sieht aber ganz gelb aus — sagte ich — sie darf blos die Augen zumachen, und man hält sie für todt. Sie kommen mir recht — meinte Schweninger —, das dürfen Sie blos der Fürstin zur ersten Hälfte sagen, dann schon verschlechtert sich ihr Befinden; solch kranken Personen darf man derartige Wahrheiten über ihr Aussehen nicht sagen, auch nicht in der Zeitung darüber schreiben; schreiben Sie mir ja nichts in der Landeszeitung, weil sie diese liest, schreiben Sie lieber, ihr Aussehen wäre gut, und wenn Sie der Fürstin begegnen, machen Sie es gerade so. Man kann durch unbedachte Reden leicht den seelischen und damit auch den körperlichen Zustand eines Patienten verschlimmern.

Diese medizinische Lektion über Suggestion prägte ich mir in meinen altbaierischen Dickschädel wohl ein und handelte auch danach, als mich im Jahre 1893 die Fürstin bei einer Begegnung im Hause wegen eines lustigen Zeitungsartikels über drollige Vorkommnisse in der Oberen Saline, der ihr das größte Vergnügen bereitet hatte, ansprach, und ich die Gelegenheit wahrnahm, mich über ihr Wohlbefinden günstig zu äußern und zu bemerken, wie es mich freue, daß Herr Professor Schweninger ihre Gesundheit für gekräftigt halte. Da fragte mich sogleich die Fürstin, wie ich zur Bekanntschaft Schweningers gekommen sei. Ich erwiederte: „Er sei ein Altbaier wie ich, er war viel im Auslande wie ich auch, er spricht und denkt altbaierisch wie ich selber — also hat sich die Bekanntschaft leicht angebandelt, als mich vor drei Jahren Seine Durchlaucht, Ihr Herr Gemahl, zu sich rufen ließ; wir Altbaiern wissen uns schon unter einander zu verstehen.“ Die Fürstin lächelte und meinte: „Ich habe mich auf diesen Altbaiern nicht so leicht verstanden. Schweninger war so ganz anders als die anderen Aerzte, die auf die Lebensgewohnheiten meines Mannes mehr Rücksicht genommen hatten. Er erklärte, daß der Fürst, wenn er wieder gesund werden wolle, ganz nach seinen Vorschriften die Diät halten und bis auf Weiteres gar nichts von Alkohol genießen dürfe. Das war für meinen Mann kaum zum Aushalten; er hatte zudem Schmerzen, und es quälte ihn die Schlaflosigkeit; dabei war er immer ein ruheloser Geist, der arbeiten wollte und mußte, also zeigte er bald wieder Verlangen nach einem Erfrischungs- und Beruhigungsmittel, ich gab ihm, weil er mich dauerte, einen Trunk. Aber da kam ich schlecht weg. Als ihn Schweninger wieder besuchte, merkte er sofort, daß etwas gegen seine strengen Vorschriften geschehen war, und er stürmte sozusagen mit fliegender Mähne und mit den wilden Augen eines Berserkers zu mir und erklärte mir ungefähr: „Wenn Sie Ihren Mann umbringen wollen, dann geben Sie dem Fürsten den Schnaps weiter!“

Ich mußte lachen, die Fürstin aber fuhr lebhaft fort: „Ja, das war mir gar nicht zum Lachen, denn das war echter, unverfälschter altbaierischer Dialekt, und ich muß schon sagen, daß ich von dieser ungewohnten und unerhörten Anrede ebenso betroffen wie beleidigt war. Aber was konnte ich machen? Mein Mann war recht krank, die Professoren und Kurpfuscher hatten sich vergeblich an ihm versucht, der Zustand war äußerst bedenklich, das nachdrückliche Auftreten Schweningers und seine unaufhörliche Fürsorge für den Patienten bei Tag und Nacht sagten mir alles Uebrige. Gleichwohl deutete ich es meinem Manne an, was mir widerfahren, der winkte jedoch ab und meinte: „Ich probire es nun einmal mit diesem Doktor, er imponirt mir mehr als die Uebrigen, er kennt offenbar meine Natur besser und darum auch die Heilmittel.“ Also ließ ich den neuen Arzt fortmachen, wenn er auch noch einige Male meinen ersten Groll reizte; einmal hat er gar ein Glas, was ich meinem Manne wieder so zwischen hinein zugesteckt hatte, und das er (Sch.) entwischte, einfach zum Fenster hinausgeworfen. Indessen hat Sch. Wort gehalten, mein Mann ist wider Erwarten gesund und arbeitsfähig geworden und erhält ihn heute noch, so gut es eben in diesen Jahren und nach solchen Plagen und Affären geht.“

Die Fürstin, die asthmatisch war, hielt ein wenig an und fuhr dann mit gedämpfter Stimme fort: „Auch meine Mißstimmung gegen Sch. ist verraucht, und ich bin recht froh, daß wir den Arzt im Hause haben. Er bringt immer muntere Laune mit, kann äußerst angenehm, erheiternd und anregend plaudern, er ist überall zu Hause und kein so steifleinener, affektirter Manschettenprofessor und geheimnißvoller „Zauberer“. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb weiß er mich über meine Leiden und Bedenken hinwegzuleiten oder hinwegzufoppen, wie die Altbaiern sagen. Mein Mann schätzt Ihren Landsmann ungemein hoch und zwar auch deswegen, weil er keinen Doktor Wichtigspielt und seine Vertrauensstellung nicht in der Weise gebraucht oder mißbraucht, wie es zum Beispiel der Engländer Mackenzie gethan hat. Schweninger ist in erster und letzter Linie Arzt und verfolgt beim Patienten auch in und mit der Unterhaltung nur den ärztlichen Zweck. Von Politik fängt er gar nicht an und spricht nur mit meinem Mann beiläufig darüber, wenn dieser einen Anstoß dazu giebt.“

Freilich Durchlaucht — bemerkte ich dazwischen — wollen, daß die Leute nicht glauben, sie meinen, der Doktor sei in die geheimsten Falten des Diplomatenrockes und in die geheimsten Fächer des fürstlichen Archivs eingeweiht. Die Fürstin wiederholte darauf: „Ich versichere Jedem, der es hören will, der Vorzug dieses Arztes ist, daß er bloß Arzt sein will und all sein Können darein verlegt. Das mag ebenso Bescheidenheit oder Berechnung sein, ich achte beides und verstehe ihn ganz. Aergern kann ich mich nur über die unverschämten Zeitungen, welche dem Schweninger jetzt nachrechnen, was er durch seinen „fürstlichen Hausarzt“ verdient. Gar nichts, sage ich Ihnen, gar nichts verdient er, denn er nimmt nichts an. Uns ist das gar nicht angenehm, weil wir ihm so sehr verpflichtet sind, aber ich fürchte, er würde bei wiederholtem Drängen wieder rückfällig ins Altbaierische, das er mit mir einmal gesprochen hat. Ja, ja, die Altbaiern sind sonderbare Kauzen! Mein Mann hat sie recht gerne; auch die baierischen Beamten, die er in seinem Dienste hatte, lobte er immer, sie seien feine Gecken und Einfaltspinsel, und hätten noch eine Freude an der Arbeit, sie kriegen nicht so nach der Uhr wie die Maurergesellen und preußischen Büreaukraten, denen er nie recht grün war. Schon als der Fürst Bundesgesandter in Frankfurt war, hatte er Zuneigung zu den Altbaiern und hielt beispielsweise den baierischen Gesandten Baron Schrenk für einen der ehrlichsten, fähigsten und arbeitsamsten Köpfe in der ganzen bunten Gesandtengesellschaft.“

Auch auf den Kriegsminister Prauch — warf ich ein — hielt Durchlaucht ein großes Stück, er sagte mir: „Das war ein echter, gerader Niederbaier, und als er ins Hauptquartier nach Paris kam, war ich froh; wenn es dem Prauch nachgegangen wäre, dann wäre schon am 19. September gehörig nach Paris hineingepfeffert worden.“ — „Ja, Herr Redakteur,“ erwiederte die Fürstin, „da haben Sie recht, auf den Prauch hielt mein Mann große Stücke, er sagte öfter: „Das ist der Altbaier, wie er im Buche steht, der geht gerade auf sein Ziel los und weiß, was er will.“ Mein Mann hat solche Naturen immer lieber gehabt und darum bedauert, daß die Wittelsbacher so selten Altbaiern in die Regierung und leitenden Stellen nehmen. Der Fürst meint, ob diese urwüchsigen, frischen und kräftigen Männer am Ende nicht zur Hofgarnitur passen. Mein Mann hat auch nicht dazu gepaßt und es ist auch ohne die Hofgesellschaft gegangen. Nun aber, bitte, Herr Redakteur, gehen Sie zu Schweninger ins Zimmer, ich werde Ihnen eine Ananas bringen, ich bilde mir nämlich etwas darauf ein, daß ich sie gut zuzubereiten verstehe.“

Ich that, wie sie befohlen. Bald kam auch Graf Herbert Bismarck dazu und wir plauderten. Die Fürstin brachte aus dem versprochene Ananas wirklich und Jeder verzehrte sein Stück. Einige Stunden später traf ich auf dem Wege den Kammerdiener des Fürsten. „Ihre Durchlaucht,“ meinte er, „war heute gut gelaunt, die Ananas wird Ihnen wohl geschmeckt haben.“ — „O ja,“ sagte ich, „aber wir Baiern sind nun einmal so, solche fremdländische Delikatessen essen wir fast nie, ein Rettig und ein Maß Bier sind uns lieber.“ — Meine Antwort gefiel dem Kammerdiener derart, daß er sie gelegentlich der Fürstin mittheilte, die herzlich darüber lachte und bemerkte: „O diese Altbaiern, sie sind schon ein wenig wild, aber deutsch sind sie doch.“

Hygienische Mittheilungen.

Revision des Impfgesetzes.

Die im Reichsgesundheitsamte unter dem Vorsitz des Geh. Raths Dr. Köhler einberufene Kommission zur Berathung der Frage, ob und inwieweit eine Revision der zum Vollzuge des Impfgesetzes ergangenen Bestimmungen erforderlich sei, hat nach gründlichen Verhandlungen sich über folgende Punkte geeinigt: Verbot der Menschenlymphe; sodann sollen fortan die Impfungen nur auf einem Arm und zwar erstmalig auf dem rechten, bei der Wiederimpfung auf dem linken erfolgen. Sodann wurde die Autovaccination, also die Selbstwiederimpfung, verworfen und die Entnahmeleitung nur einer Zuchtpustel als ausreichend zur Erfüllung der gesetzlichen Pflicht erklärt. Bezüglich der Bestrafung der Impfgegner beschloß die Kommission, keine Anträge an den Bundesrath zu richten. Die Frage nach der Zweckmäßigkeit der Monopolisirung der Lymphgewinnung in den Händen des Staates wurde dahin beantwortet, daß es im Interesse der Impfärzte liege, nur staatliche Impferzeugungsinstitute zuzulassen. Die unentgeltliche Abgabe der Lymphe aus den Staatsanstalten an die Privatimpfärzte hielt die Mehrheit der Kommission nicht für angemessen. Dieser letztgenannte Beschluß ist umgemein beferndlich und bedauerlich. Im Interesse der dritten Durchführung des so außerordentlich segensreichen Impfgesetzes, eines wahrhaften Grundgesetzes der modernen öffentlichen und häuslichen Gesundheitspflege, ist die ausnahmslos unentgeltliche Verabfolgung von Pockenlymphe, an Reiche und Arme, an Hohe und Geringe, unbedingt geboten. Hoffentlich wird sich der Reichstag in dem hier ausgesprochenen Sinne entscheiden.

Der **Bazillus der Rinderpest** ist, wie aus Petersburg geschrieben wird, von dem polnischen Gelehrten Professor Nencki entdeckt worden. In der Nummer 4 des „Arch. für biologische Wissenschaft“ druckt Nencki den grundlegenden Theil seiner diesbezüglichen Studien ab, die er in Gemeinschaft mit Siebew und Wyznikiewicz seit dem Jahre 1894, das heißt seit der Bildung der kaukasischen Expedition, betrieben hat.

Deutschland.

* Eine **sozialdemokratische Volksversammlung**, die gestern in **Breslau** abgehalten wurde, hat die **Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen** beschlossen.

* In Frankfurt a. O. war in den letzten Tagen ein zunächst parteiloser **Maurerstreik** ausgebrochen, welcher nunmehr infolge einer von auswärtigen Agitatoren geleiteten Versammlung zu einem Generalstreik ausgedehnt wurde. Infolge dessen liegen die Maurerarbeiten allenthalben darnieder.

* Das Reichsversicherungsamt hat an die Vorstände der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten ein Rundschreiben gerichtet, worin es als unzulässig erklärt wird, solche **Rentenbewerber**, für welche ein **Heilverfahren** gemäß § 12 des Gesetzes eingeleitet werden soll, zu einer **Verzichterklärung** bezüglich der ihnen etwa vor Abschluß des Heilverfahrens zustehenden Rente zu veranlassen, und im Falle der Weigerung die Ablehnung jeder Heilbehandlung anzudrohen. Das Reichsversicherungsamt bemerkt weiter, daß, da gerade solche Versicherten in der Regel durch Krankheit und Stellungslosigkeit schon in eine Nothlage geraten sein werden, es überhaupt niemals zu billigen sei, die Ausgabe gesetzlicher Rentenansprüche erzwingen zu wollen.

VIII. Verbandstag des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

Die Hauptversammlung des Verbandes fand gestern in Berlin in Dräsels Festsälen statt. Der Verbandsvorsitzende, Oberpostassistent Kasenitz-Berlin, begrüßte die Theilnehmer unter dem Hinweis darauf, daß der sich einer steten Zunahme erfreuende Verband nach wie vor bemüht sein müsse, in den gesetzlichen Bahnen zu wandeln, ohne dabei seine Signatur: „Vorwärts drängend!“ zu verleugnen. Mit Befriedigung könne anerkannt werden, daß die Behörden neuerdings dem Verbande nicht mehr in der früheren schroffen Weise gegenüberständen. Maßregelungen seien im letzten Jahre nicht zu verzeichnen, auch sei überall der erbetene Urlaub zwecks Theilnahme am Verbandstage gewährt worden. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung erstattete Oberpostassistent Schubert-Berlin Bericht über die vom Verbandsausschusse in der Vorversammlung gefaßten Beschlüsse. Die 15stündige Sitzung habe sich stundenlang beschäftigt mit dem Antrage des Verbandsvorstandes auf Umwandlung des Verbandswaarenhauses in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Nach eingehenden Debatten sei der Antrag mit der Modifizirung angenommen, daß die zu gründende Genossenschaft eine freiwillige werde. Zum Beitritt zu derselben habe etwa die Hälfte aller Verbandsmitglieder sich sofort bereit erklärt. — Ein Antrag des Bezirksvereins Berlin dahingehend, die „Deutsche Postzeitung“ künftig häufiger erscheinen zu lassen, sei für den nächsten Verbandstag zurückgestellt. Die bisherigen Mitglieder des Verbandsvorstandes seien wiedergewählt, auch habe man als Ort des nächsten Verbandstages nochmals Berlin gewählt. — Der Bericht wird debattelos genehmigt.

Es folgte der Bericht des zweiten Verbandsvorsitzenden Fischbach-Berlin über: Die Wirksamkeit des Verbandes im verflossenen Jahre und über den Mitgliederstand. Wie der Referent ausführt, hat der Verband im letzten Jahre einen Zuwachs von 3053 Mitgliedern erfahren. Er ist seit 1895 von 6680 auf 13,800 Mitglieder gewachsen. Die Organisation gilt jetzt für vollständig durchgeführt. Neben 58 Bezirksvereinen bestehen noch einzelne Ortsvereine, deren Zahl im letzten Jahre von 53 auf 83 gestiegen ist. Familienbeiräthe, denen besonders die Fürsorge für nothleidende Beamtenwittwen obliegt, sind bis jetzt in 30 Bezirken ins Leben gerufen. Ihre Centralisation im Verbande wird angestrebt. — Ueber die Thätigkeit der Bezirks- und Ortsvereine erstatteten die Mitglieder des Verbandsausschusses kurze Berichte. Dieselbe konstatirten ausnahmslos ein Wachsen der Mitgliederzahl der Bezirksvereine im letzten Jahre. Mehrfach konnte sogar der Beitritt von Postverwaltern gemeldet werden.

Beim nächsten Punkt der Tagesordnung streifte Funck-Berlin nochmals die Organisation des Verbandes und gab dann einen kurzen Ueberblick über das Verbandswaarenhaus und über die Vermögensverhältnisse des Verbandes. Nach seiner Darstellung ist die Rentabilität des Waarenhauses unzweifelhaft. — Zur Verbandszeitung referirte Redakteur Hubrig. Sie erscheint jetzt in 15,200 Exemplaren und steht im Tauschverhältniß mit der Fachpresse fast aller europäischen Länder, wodurch es ermöglicht wird, alle postalischen Vorkommnisse anderer Länder verfolgen zu können.

Mit einem Schlußwort des Vorsitzenden schloß der Verbandstag.

---

republikanischer Abgeordneter, der durch eigene Arbeit emporgekommen ist, wird in ihre Kreise gelockt. Hier erweist sich die Menschenkenntniß, die er im Palais Bourbon gesammelt, als ungemeingend, um die wahren Beweggründe einer vornehmen Sirene zu durchschauen, welche er als Sekretär ihres Vaters einst angeschwärmt hatte und nun plötzlich wiederfindet. Sie bringt ihn dazu, den Polizeipräfekten zu einer willkürlichen Haussuchung und Beschlagnahme von Briefen bei einem ihrer abgedankten Liebhaber zu veranlassen. Dabei schützt sie große Furcht vor der Eifersucht ihres Gatten vor, und der geriebene Politiker wird zu spät inne, daß diesem vermeintlichen Othello das Betragen seiner Frau ganz gleichgiltig ist, daß er nicht für sich selbst, sondern für einen dritten Liebhaber der flatterhaften Dame gearbeitet hat.

Sehr geistreich hat Bourget hier den Gegensatz zwischen Politik und Welt herausgearbeitet. Man sieht, daß er nicht umsonst ungefähr zur Zeit, da er diese Novelle schrieb, den Minister Hanotaux in seiner Villa zu Hyères beherbergte.

Theaterchronik. Im Berliner Theater beginnt der Vorverkauf am Freitag, den 12. August. Victor Leons dreiaktiges Volksstück „Gebildete Menschen“ gelangt am Sonntag, den 14. als Eröffnungsvorstellung zur Aufführung und wird am Montag wiederholt.

Francesco d'Andrade beginnt am Mittwoch sein Gastspiel in der Mozart-Oper im „Theater des Westens“ als „Don Juan“, dem am Freitag „Rigoletto“ folgt. D'Andrade löst mit seinem Gastspiel den mit Ende dieser Woche scheidenden Heinrich Bötel ab. Die Preise der Plätze sind nicht erhöht.

In dem Festspiel „Habsburg“, das im Neuen Theater am 16. August zur Vorfeier des Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph I. in Szene geht, ist außer den Wiener Gästen Otto Eppens und Adolf Weiße fast das ganze Personal des Direktors Lautenburg beschäftigt. Die Inszenirung des Werkes hat der Herr Direktor selbst übernommen.

Kaiserin Eugenie, deren Gesundheit schon lange zu wünschen übrig läßt, ist in Plombières, wo sie sich zur Kur befindet, in einer Weise erkrankt, die zu ernsten Besorgnissen Anlaß giebt. Eugenie hatte sich in der letzten Zeit in Paris aufgehalten und eine Wohnung direkt gegenüber den Tuileriengärten bewohnt. Es schien, als wollte sie sich die Bilder ihrer glänzenden Vergangenheit noch einmal vor Augen führen.

Musikalisches aus London. Unser Korrespondent schreibt: Der Großherzog von Baden hat den Künstlern und dem Chor der Karlsruher Oper gestattet, nächsten Sommer unter Herrn Felix Mottls Leitung nach London zu gehen. Freilich scheint noch nicht klar, wo diese deutsche Oper auftreten wird, da nicht wie früher Drury Lane, das außerdem alle maschinellen Einrichtungen entbehrt, verfügbar ist. Das Repertoir, würde jedenfalls wieder Wagner, aber auch Berlioz, Glucks „Iphigenie“ und andere große, bisher hier nicht zur Aufführung gelangte Opern einschließen.

Herr Carl Klindworth, der bereits eine Ausgabe der Chopinschen Werke veranstaltete, die Bülows Beifall fand, und der auch Beethovens Pianofortekomposition herausgab, ist mit einer Ausgabe von Mendelssohns „Lieder ohne Worte“ beschäftigt, die wahrscheinlich in London herauskommen wird. Herr Klindworth beabsichtigt, im Winter nach London zu kommen und einige Orchesterkonzerte zu dirigiren.

Für die nächste Coventgarden-Season steht die „Königin von Saba“ auf dem Repertoir, in welcher Miß Brema, die diese Rolle in Newyork kreiren wird, die Hauptpartie giebt.

Kleine Mittheilungen. Herr Josef Hauser hat, wie er uns mittheilt, in der Allgemeinen Musikausstellung in Berlin für hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Zitherfabrikation und für fünf Bunde Zitherkompositionen die silberne Medaille mit Diplom erhalten. — Paul Heyse hat eine vieraktige Komödie „Der Buckliger von Schiras“ geschrieben, die soeben als 31. Bändchen seiner dramatischen Dichtungen im Verlage von Wilh. Hertz (Berlin) erschienen ist. — Der Professor für Kirchengeschichte an der Würzburger Hochschule, Dr. Ehrhard, hat einen Ruf an die Universität Wien erhalten und angenommen.

Aus Eskeschehir übermittelt uns unser Konstantinopeler Korrespondent, der, wie gemeldet, zur Zeit auf einer Reise durch Kleinasien begriffen ist, folgende drahtlichen Nachrichten:

Die Salpeterlager bei Konia erstrecken sich ostwärts der Stad fast bis an den Salzsee Tuschsölü und den Karadja-Berg. Die Gewinnung ist sehr primitiv durch Handarbeit. Die Jahresproduktion, die heute kaum eine Million Kilo beträgt, könnte bei rationellem Betrieb allein auf dem gegenwärtig bearbeiteten Terrain verdreifacht, der Preis von drei Piastern pro Kilo loko Hauptstadt um zwei Drittel verringert und die Ausbeute von drei Prozent aus der Erde bedeutend erhöht werden. Ein dankbares Feld für fremdes Kapital ist die Gewinnung des Salpeters für Pulverfabrikation oder dessen Umwandlung für Dungzwecke. Lohnender noch ist die offene Frage für eventuelle Kolonisation. Das dafür in Frage kommende Gebiet ist eine circa 400 Kilometer lange, von 15 bis 50 Kilometer breite Strecke Hochplateaus beiderseits der Bahn zwischen den Stationen Deuer und Nejdan der Konialinie, wo Acker- und Weidestrecken mit Haide zur Beforstung abwechseln. Europäisches Getreide und Futterpflanzen würden dort gut fortkommen. Von Bäumen kämen in Betracht Ahorn, Akazien, Platanen, vielleicht auch Buchen und Eichen. Der Kulturinspektor der Bahn macht gegenwärtig Versuche an allen Stationen. Auch Kartoffelbau, der um Konia noch gänzlich unbekannt ist, würde sich lohnen. Das Terrain ist stellenweise recht gut bebaut und das Klima gesund. Vieh für Zuchtzwecke müßte importirt werden; da Weide und Wasser genügend zu finden ist, würde Viehzucht behufs Butter- und Käsefabrikation sehr einträglich sein. Da die Einnahmen der Bahn immer noch nicht die Kilometergarantie von vierzehntausend Francs decken, könnte es für die Regierung nur vortheilhaft sein, wenn sie sich durch Kolonisirung neue Einkünfte aus der zu erwartenden Exportzunahme verschaffte.

Zu Eskeschehir erwartet man, daß Kaiser Wilhelm im Herbst die Bahn bis dorthin zur Besichtigung landschaftlicher und baulicher Sehenswürdigkeiten benutzen werde.

Für die projektirte Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen hat, wie der „Danz. Ztg.“ geschrieben wird, die Generalverwaltung der Berliner königlichen Bibliothek ihren recht umfangreichen Doubletten-bestand zur Verfügung gestellt. Ihrem Beispiele werden sicherem Vernehmen nach die übrigen staatlichen Bibliotheken Preußens folgen. Auch steht zu erwarten, daß die städtischen Büchersammlungen einem Werke ihre Unterstützung nicht versagen, dessen nationale Bedeutung durch den Namen des großen Kaisers und die freudige Zustimmung seines eisernen Kanzlers hinreichend gekennzeichnet ist. Ohne Zweifel dürften auch die Bundesstaaten durch die That beweisen, daß sie die Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek für eine deutsche, nicht eine rein preußische Angelegenheit ansehen.

Wie wir ferner mittheilen können, sind inzwischen seitens der deutschen Verleger und von Privatpersonen namhafte Spenden bei der Generalverwaltung der königlichen Bibliothek eingelaufen, die bekanntlich die Vorarbeiten für die neue Anstalt übernommen hat.

Aus Heringsdorf, dem mückenreichen, geht uns folgendes gereimte „Stimmungsbild“ eines Badegastes zu:

Wie sind Wellen, Wind und Wasser?
Welcher Dampfer kommt am Tage?
Wo ist heut' Konzert, wo morgen?
Das, denkt Ihr, sei hier die Frage.
Keine Spur! — Wie ich mich wende,
Seh' ich mit erstaunten Blicken,
Zeigt man Arme sich und Hände,
Deutet kaum auf Hals und Rücken,
Und ich höre hier am Ort
Fort und fort das eine Wort:
Mücken!
Mücken, Mücken, nichts als Mücken!
Mücken nur und Mückenstacken,
Salmiak und Terpentin,
Veilchöl und Lanolin,
Mücken nur und Mückenstiche,
Zarte, manchmal derbe Flüche, —
Und man hat das Tagesthema
Aus dem schönen Heringsdorf!

Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

(Schluß.)

S. & H. Dortmund, 6. August.

Bei den fortgesetzten Berathungen wurden zunächst Anträge, welche geschäftliche Angelegenheiten betreffen, wie Mitgliedsbeiträge, Gangeschäfte 2c. erledigt. Zur Frage der **Aufnahme von Frauen** wurde folgender Antrag des Radfahrervereins „Bratislavia" in Breslau angenommen:

„a) Die weiblichen Angehörigen eines Bundesmitgliedes (Schwestern, Ehefrauen, Töchter), soweit sie dem Hausstande desselben angehören, können gegen Zahlung der Hälfte des Eintrittsgeldes und auch der Hälfte der Jahresbeiträge auf Antrag des betreffenden Bundesmitgliedes außerordentliche Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes werden;

b) die weiblichen außerordentlichen Bundesmitglieder des D. R. B. werden in der Mitgliederliste unter der Nummer des betreffenden ordentlichen Bundesmitgliedes unter der Hinzufügung von Buchstaben geführt;

c) sie haben weder aktives noch passives Wahlrecht und Stimmrecht;

d) sie erhalten unentgeltlich eine auf ihren Namen lautende und jedes Jahr zu erneuernde Bundesmitgliedskarte sowie ein Bundesabzeichen, welches Eigenthum des Bundes bleibt und bei etwaigem Austritte an die Aufnahmekteile zurückzugeben ist, sie genießen die Vergünstigungen, welche der Bund seinen ordentlichen Mitgliedern in den Bundeshotels und bei Grenzüberschreitungen nach dem Auslande gewährt;

e) sie werden bei Korso- und Reigenfahrten den ordentlichen Mitgliedern gleichgeworthet."

Gegenstand eingehender mehrstündiger Berathungen war die Frage der **Wege- und Uebersichtskarten.** Die bisher im Bunde in Geltung gewesene Karte war durch die neueren Erscheinungen auf kartographischem Gebiete überholt worden und entsprach nicht mehr den Anforderungen. Unter Ablehnung sämmtlicher abweichenden Anträge beschloß der Bundestag, gemäß einem Antrage des Bundesvorstandes, den Bundesvorstand zu beauftragen, eine neue Uebersichtskarte in vier Sektionen zu beschaffen, die sämmtlichen Bundesmitgliedern gratis geliefert werden soll. Diese Karte soll im Buchhandel nicht zu haben sein und den Namen „Uebersichtskarte des Deutschen Radfahrerbundes" erhalten, ferner den Bundesvorstand zu beauftragen, weitere Schritte zur Beschaffung einer „Wegekarte des Deutschen Radfahrerbundes", die das ganze Bundesgebiet umfassen soll, zu unternehmen. Es ist in Aussicht zu nehmen, daß den Bundesmitgliedern sechs Sektionen ihrer engeren Heimath gratis geliefert, die übrigen Sektionen gegen einen billigen Preis zugänglich gemacht werden.

Diese Karten wurden als ein Agitationsmittel ersten Ranges für den Bund bezeichnet. Ein Antrag des Gaues Hamburg wünscht unter der Begründung, daß die Radfahrer-Bundeszeitung in Magdeburg „in ihren Leistungen immer mangelhafter werde", daß der Vorstand mit der „Radwelt" und anderen besser redigirten sportlichen Zeitungen Verträge abschließe, um den Mitgliedern einen billigeren Ersatz zu verschaffen. Die Anträge wurden zurückgestellt.

Eine der wichtigsten, die Radfahrer am meisten interessirende Frage, die des **Reunsports,** berührt ein Antrag des Gauverbandes Oberschlesien, welcher lautet: „Der Bundestag möge beschließen: Die Pflege und Beaufsichtigung des Reunsports den Reunbahnen beziehungsweise den aus denselben gebildeteten Vereinigungen zu überlassen und statt dessen die ihm zur Verfügung stehenden Mittel lediglich für die Förderung des Tourensports zu verwenden, insbesondere a) für die Verbesserung der Fahrstraßen, die Anlage von besonderen Radfahrwegen, b) für die Erleichterung des Verkehrs mit dem Auslande, c) für eine für ganz Deutschland einheitlich zu erlassende Radfahrordnung einzutreten." Nachdem eine Reihe Redner für und wider die Anträge gesprochen hatte, wurde folgender von Traugott Hirsch-Gera gestellter abgeänderter Antrag angenommen:

„Der Bundestag beschließt: Die Pflege und Beaufsichtigung des berufsmäßigen Radfahrens den Reunbahnen beziehungsweise den aus denselben gebildeten Vereinigungen zu überlassen und sich lediglich mit dem Sport der Mitglieder zu befassen und die zur Verfügung stehenden Mittel hauptsächlich zum Tourensport zu verwenden. Der D. R. B. tritt aus dem Deutschen Sportbund aus."

Weiter wurde beschlossen, daß in jedem Gauvorstand ein besonderes Mitglied den Rechtsschutz zu pflegen hat. In dem Bundeshandbuch sollen für jede größere Stadt ein oder mehrere des Radfahrens kundige Rechtsanwälte benannt werden, welche bereit sind, die Interessen der Radfahrerschaft in Straf- und anderen Rechtssachen zu vertreten. Auch sollen die Entscheidungen prinzipieller Natur gedruckt und den Gauvorständen unterbreitet werden. Dr. Scharlach-Straßburg i. Elsß. erwähnte bei dieser Gelegenheit eines Falles, der sich vor einiger Zeit in Rostock zugetragen hat, wo ein Radfahrer am hellen Tage, Vormittags um 10 Uhr, aufgeschrieben wurde, weil er ohne Laterne fuhr. (Schallendes Gelächter.)

Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: Bäckling-Essen als erster, Rechtsanwalt Vogel-Königsberg i. Pr. als zweiter Vorsitzender und Peleta-Krefeld als Zahlmeister, wurde durch Zuruf wiedergewählt, ebenso als Vorsitzender des Ehren- und Schiedsgerichts Amtsrichter v. Köller-Einsborn, des Sportausschusses Adrian-Halle, des Zeitungsverwaltungsausschusses Fischer-Steglitz, der Rechtsschutzkommission Dr. Scharlach-Straßburg i. Elsß. Zum nächstjährigen Bundesfestort wurde **München** gewählt. — Mit einem „All-Heil dem Deutschen Radfahrerbund" schloß der Vorsitzende den 15. Bundestag.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten, wie aus Kassel depeschirt wird, gestern dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei und unternahmen Nachmittags eine Wagenpartie nach dem Habichtswald.

Eine lange Reise war heute Nacht den Passagieren des Posener Zuges beschieden, der Frankfurt (Oder) fahrplanmäßig gestern Abend um 3/4 10 Uhr verließ und kurz vor 1/2 12 in Berlin eintreffen sollte. Der Zug brauchte nämlich für diese Strecke volle vier Stunden und traf erst um 3/4 2 Nachts am Schlesischen Bahnhof ein. Den Passagieren des überfüllten Zuges, die diese unangenehme Reise mitmachen mußten, wurde erklärt, daß keineswegs ein Unfall der Verzögerung zu Grunde liege, sondern in den sonntäglichen Verkehrsverhältnissen die Veranlassung zu suchen sei. — Wie es heißt, spielen sich ähnliche Dinge alsonntäglich in der Nähe Berlins ab.

Personalnachrichten. Der Herzog von Mornay ist aus Paris hier angekommen und im Hotel Central abgestiegen. — Der deutsche Konsul v. Tischendorf in Jerusalem, der sich, wie gemeldet, längere Zeit in Deutschland aufgehalten hatte, um an maßgebender Stelle für die Reise des Kaiserpaares zu verhandeln, ist nach Palästina zurückgekehrt. — Am 11. d. M. werden sich Lord und Lady Salisbury nach dem französischen Bade Contrexville begeben. — Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. A. Gusserow tritt morgen seine Sommerreise nach Norwegen und Schweden an.

Kleine Notizen. Die für den elektrischen Betrieb eingerichtete Straßenbahnstrecke Potsdamerstraße (Großgörschenstraßen-Ecke — Spittelmarkt — Schlesische Brücke) wurde heute polizeilich abgenommen und für den Betrieb frei gegeben.

Eine merkwürdige Benzinexplosion, bei der zwei Kinder verletzt wurden, ereignete sich gestern Mittag Kopenstraße 9. Im Parterregeschoß des ersten Quergebäudes befindet sich hier die chemische Waschanstalt von E. Barsch. Die Familienwohnung besteht aus der neben dem Hauseingange liegenden Küche, einer anstoßenden zweifenstrigen und einer dahinterliegenden einfenstrigen Stube. Während die Frau Barsch Gemüse in der hinteren Stube damit beschäftigt waren, wollene Gardinen mittels Benzins zu reinigen, saßen zwei ihrer Kinder, im Alter von 2 und 3 Jahren, in der Küche. Sämmtliche Thüren waren geöffnet. Plötzlich gab es eine heftige Detonation, die Fensterscheiben der Küche flogen auf den Hof, und die beiden Knaben schrien jämmerlich. Eine Explosion hatte stattgefunden und war namentlich der ältere Knabe durch die Stichflamme stark verbrannt, so daß er von der alarmirten Feuerwehr verbunden und nach Bethanien überführt wurde. Der weniger verletzte jüngere Knabe konnte bei den Eltern verbleiben. Für die Ursache der Explosion bleibt nach Angabe des B. nur folgende Erklärung: die bei der Hantierung mit Benzin sich entwickelten Dämpfe müßen durch den Luftzug aus der hinteren durch die Vorderthüre nach der Küche getrieben sein und sich am Herdfeuer entzündet haben.

Ein falscher Fürst gesucht. Nachforschungen nach einem falschen Fürsten finden gegenwärtig in Berlin statt. Sie betreffen einen jungen Mann mit Namen Karl Rothe, der sich vermuthlich in einem Anfalle von Geistesstörung aus seiner Heimath Dresden entfernt und nach Berlin gewandt hat. Er pflegt sich in Hotels für einen Fürsten v. Habsburg auszugeben. Man wolle den Bedauernswerthen schonend anhalten und seinen gegenwärtig hier in der Anhaltstraße 29, I, bei Jens weilenden Vormund unverzüglich hiervon benachrichtigen.

Durch einen wuchtigen Zusammenstoß mit einem Brauerwagen ist am Sonnabend Abend um 8 Uhr der Pferdeeisenbahnwagen 960 gebrauchsunfähig geworden. Beide fuhren am Neuen Thor die Invalidenstraße entlang; der Kutscher des Brauerwagens wollte an dem anderen vorbeifahren, dabei schleuderte sein Wagen gegen einen Stein und wurde an die vordere Plattform der Pferdebahn mit einer solchen Gewalt geworfen, daß beide fest zusammenhingen und nur mit Gewalt auseinandergebracht werden konnten. Dem Straßenbahnwagen wurden die Fenster zertrümmert und die Plattform zum Theil abgerissen. Verletzt wurde Niemand. Eine große Ansammlung bildete sich, und man sah der Lösung des verwickelten Falles lange zu.

Gefälschte Checks. Wie uns ein Privat-Telegramm meldet, wurde die Filiale des Chemnitzer Bankvereins in Aue durch einen jungen Kaufmann aus Oberschlesien mittels gefälschter Checks um 7000 Mark geschädigt. Der Fälscher wurde verhaftet und an das Amtsgericht zu Schneeberg eingeliefert.

Zu dem Unwetter, das, wie in der heutigen Morgenausgabe bereits kurz gemeldet wurde, gestern Nachmittag über Köln und Umgegend niederging, wird noch berichtet: Zahllose Bäume wurden von dem orkanartigen Sturm entwurzelt, viele Schornsteine umgestürzt, Häuser und Kirchen abgedeckt. In Poll stürzten während der Nachmittagsandacht der Kirchthurm und mehrere Häuser ein; einige Personen wurden verletzt. In Hermülheim ist das neue Stationsgebäude theilweise eingestürzt. Der von dem Unwetter in der ganzen Umgegend angerichtete Schaden ist beträchtlich. Pionire, Feuerwehr und die Schutzmannschaft von Köln sind zur Hilfeleistung entsandt worden. — Von anderer Seite werden noch folgende Einzelheiten mitgetheilt:

Hagelkörner von der Größe eines Hühnereies prasselten hernieder und zertrümmerten Tausende von Fensterscheiben. Dem Unwetter ging ein gewaltiger Sturm voraus. In Poll gleicht eine ganze Straße einem Trümmerhaufen. Eine Windhose erfaßte den Kirchthurm und schleuderte denselben auf die Kirche, welche glücklicherweise gerade nach Beendigung des Gottesdienstes menschenleer war. Die Kirche wurde fast vollständig verwüstet, einzelne Häuser wurden total zertrümmert, ein Tanzsaal der Erde gleich gemacht; ein mit Personen besetzter Omnibus wurde umgeworfen und die Insassen mehr oder weniger schwer verletzt. Starke Eichbäume wurden entwurzelt; einer derselben stürzte auf das Dach eines Wohnhauses, dessen oberen Etagen einstürzten. Zwei Kinder wurden dabei tödtlich, die Mutter eines Lehrers schwer verletzt.

Am schlimmsten hauste das gestrige Unwetter in Vayenthal, Maasfeld und Arnolbhöhe. Diese zu Köln gehörigen Flecken bieten heute ein Bild grauenhafter Vernichtung. Namentlich das industriereiche Vayenthal wurde arg mitgenommen und innerhalb vier Minuten durch den gewaltigen Sturm in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Hauptgebäude der großen Vayenthaler Maschinenfabrik sind total zerstört. Sämmtliche Maschinen sind mit Trümmern bedeckt, so daß der Betrieb gestört ist. Zahlreiche Personen sind schwer verletzt; viele Privathäuser sind theilweise, andere vollständig zertrümmert. Mehrere Leidtragende eines Leichenzuges wurden verletzt. Der Kirchthurm ist umgestürzt; das Schuldach flog dreißig Meter weit; die Wände des Schulhauses stürzten ein und verletzten die Frau und ein Kind des Lehrers schwer. Ein auf dem Rhein befindliches, mit zweihundert Personen besetztes Schiff konnte mit knapper Noth das Ufer erreichen, nachdem mit Hilfe mehrerer Offiziere die Passagiere in die Kajüten befördert und sämmtliche Luken geschlossen waren. Von dem großen Lagerhaus des neuen Zollhafens wurde der ganze Dachstuhl weggerissen. Der Rheinstrom war eine Zeit lang mit Holztrümmern bedeckt. Ein Spaziergänger wurde vom Strom erfaßt und in den Rhein geschleudert.

Ueber eine aufregende Szene, die sich auf dem Bahnhof Malbenten ereignete, meldet uns ein Privat-Telegramm aus Elbing folgendes: Heute früh sprang beim Rangiren des Personenzuges auf dem Bahnhof der frühere Vahngeant aus Neuendorf Pallowski, welcher wegen Unterschlagung im Amte vier Monate Gefängniß abbüßen sollte, vom Zuge, legte sich vor die Lokomotive und ließ sich überfahren. Er wurde sofort getödtet, hinterläßt eine Wittwe und vier kleine Kinder.

Die Erhebungen über den Eisenbahnunfall bei Gm über den wir in der heutigen Morgenausgabe berichteten, habe zweifelhaft ergeben, daß der Lokomotivführer des nachte den Zuges, Namens Ballinger, die Schuld trägt. Der Lokof führer, der seinen schweren Verletzungen inzwi erlegen ist, ließ den Posten gegen die Vorschrift mit verdop Geschwindigkeit fahren und ließ die von dem stehen gebliebener veranlaßten Vorsichtsmaßregeln (dieser Zug hatte Kapseln gelegt und das Signal „Langsam fahren!" gegeben) achtet. — Wie uns ein Privat-Telegramm aus Wien meldet, der Unfall dort besonders große Trauer, weil fast alle Verungl Wiener sind. — Weiterhin wird uns gemeldet, daß außer Lokomotivführer noch ein anderer schwer Verwundeter, und zwa Beamter des österreichischen Kriegsministeriums, infolge seiner wundungen gestorben ist.

Auf dem englischen Dampfer „Brittannie" der White-Line wurde, wie uns ein Privat-Telegramm aus London m gestern der dritte Offizier Kynaston verhaftet, der für 20,000 amerikanische Staatspapiere auf dem Schiff gestohlen haben soll. ihm wurden drei Stewards festgenommen, die seit längerer Z Schmutzlassern Wäsche und Spitzen geschmuggelt hatten.

Zu dem tödtlichen Absturz zweier Touristen bei Inni (Tirol), den wir bereits in einem Telegramm der heutigen Mo ausgabe meldeten, wird uns weiterhin Folgendes mittelst Pr Telegramms berichtet: Die beiden Unglücklichen, welche vo Dreischusterspitze bei Innichen abstürzten, sind bairische Staats hörige Namens Victor Hayer und Lehrer Buchenberg Augsburg. Sie gelten als größte Touristen und waren auf gemeinsamen Partie mit Landshuter Touristen. Das Unglück ge infolge Steinrutsches an besonders gefährlicher Stelle. Die Touristen fielen 80 Meter tief und schnellten beim A wie Gummibälle etwa fünf Meter empor. Die Leichen wurden Innichen gebracht.

Telegramme des Berliner Tageblatts

Berlin, 8. August. (W. T. B.) Ueber die am gestrigen So tag im Reiche stattgehabten Trauerfeiern zum Gedä des heimgegangenen Fürsten Bismarck ist noch Folg zu berichten: In Leipzig fand gestern Abend im Kr palast eine Bismarck-Trauerfeier statt, welche einen äußerst digen Verlauf nahm. Nach einleitenden Gesangsvorträgen Thomanerchors hielt Superintendent D. Pank die Gedächtni worauf die Feier mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über geschlossen wurde. In München-Gladbach fand von mehr als 1000 Personen besuchte städtische Trauerfeier Nach verschiedenen entsprechenden musikalischen Vorträgen Professor Whyes die Trauerrede. Den Schluß der Feier bildet erste Chor aus Brahms deutschem Requiem. Der liberale Bü verein in Bonn veranstaltete gestern Mittag in dem Beethoven eine Gedächtnißfeier für den Fürsten Bismarck, bei welcher Pro Litzmann die Rede hielt. Der Feier wohnten die dortigen Civil- Militärbehörden bei.

Amsterdam, 8. August. (Privat-Telegramm.) Die holl dischen Blätter veröffentlichen die Aufforderung an die holländi Mitglieder der **Ehrenlegion,** dem Ordensrath ihre **Ehrenzei zurückzusenden.** Mehrere Legionäre leisteten der Aufforderung reits Folge.

Paris, 8. August. (W. T. B.) Die **Stichwahlen** für **Generalräthe** sind ohne Aufsehörung verlaufen. Es sind b 128 Resultate von den vorgenommenen 130 Wahlen bekannt. wählt wurden 119 Republikaner und 9 Konservative; die Republik gewinnen einen Sitz.

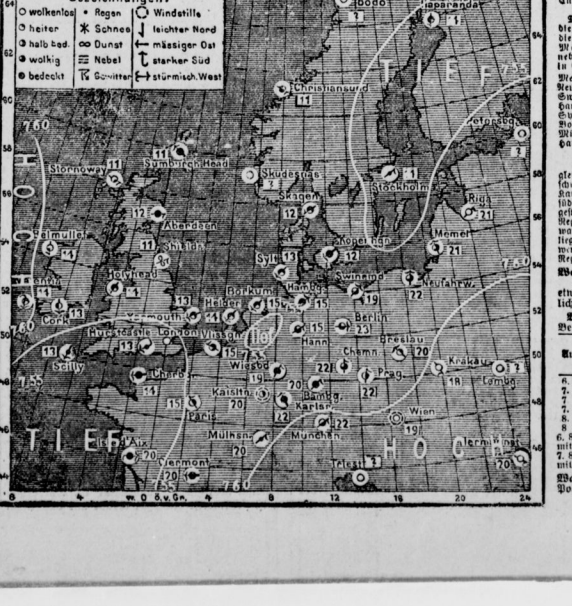
Newyork, 8. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung Korrespondenten der „World" aus Santiago nehmen Ga und 1200 Kubaner keine Nationen mehr von den Amerikaner Empfang und haben die Provinz unzufrieden verlassen, um sich Maximo Gomez zu vereinigen und ihm vorzuschlagen, Guerillakrieg ohne Rücksicht auf einen Waffenstillstand zusetzen. Garcia wird im Namen der „Kubanischen Repub gegen das Verhalten Shafters, der den Kubanern kein selbstständ Regieren gestatten will, Einspruch erheben.

Newyork, 8. August. (W. T. B.) Das „Newyork Jo nal" veröffentlicht eine Depesche aus Washington, nach welcher unbefestigten Gerücht zufolge das **Bombardement San Ju** begonnen haben soll.

Washington, 8. August. (W. T. B.) Gestern ging Santiago ein Transportschiff mit 550 Mann an Bor See nach Montauk Point (Long Island), heute gehen drei und Dienstag zwei Transportschiffe dorthin ab.

Santiago de Kuba, 7. August. (W. T. B.) Das erste span Transportschiff, der „Alicante", ist heute hier eingelroffen.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. Grüttefien; für Handelstheil: J. B.: G. Lohrentz; für Lokales, Vermischtes und Ge leitung: R. Keller; für das Feuilleton: J. B.: Dr. Hans Dem für den übrigen redaktionellen Theil: R. Gunther; für die Inse O. Gießmann. Druck und Verlag von Rudolf Mo Sämmtlich in Berlin.



Wetterkarte

vom 8. August 1898, 8 Uhr Morg

Entworfen nach dem meteorologischen Depe material der Deutschen Seewarte.

Die Kreisgeschrebenen Linien (Isobaren) verbi die Orte mit gleichem Barometerstande. die Worte „hoch" und „tief" werden barometr Maxima und Minima angedeutet. Die Zi neben den Stationen bedeuten die Temper in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R

Memel ..	wolkig	21	Chemnitz ..	wolk
Neufahrwasser	wolkig	22	Berlin	wolk
Swinemünde	wolkig	19	Breslau ..	halb
Hamburg ..	bedeckt	15	Wilhelmsh.	bed
Sylt	wolkig	13	Aachen ..	halb
Borkum ...	halbbed.	15	Hamburg ..	bed
Münster ...	bedeckt	14	München ..	halb
Hannover .	wolkig	15	Karlsruhe .	wolk

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luft gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewe schwach. Schwache Depressionen lagern Kanal über Nordwestdeutschland und über südlichen Ostseegebiete. In Deutschland, w gestern zahlreiche Gewitter und fast ü Regenfälle stattfanden, ist das Wetter trüb warm; nur in den nordwestlichen Gebiete liegt die Morgentemperatur unter dem M wurde, zu Hamburg sind 20, zu Münster 22 Regen gefallen. Deutsche Seewar

Wetterprognose für den 9. August 18

Warm mit zunehmender Bewölk etwas Gewitterneigung und mäßigen lichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Ber

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hoch

August	Barom. Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke	Lu-feuchtigkeit 0—10
6. 9 U.	754,5	22,5	OSO 2	5
7. 7 U.	753,0	20,4	O 1	6
7. 2 U.	752,4	29,6	WSW 1	6
7. 9 U.	750,4	25,2	O 1	6
8. 7 U.	751,1	21,4	O 1	9
8. 2 U.	750,4	26,6	O 1	8

6. 8. höchste Temp. 31,2°C., niedr. Temp. mittl. Temp. 24,7°C., normal. Tagesmittel 7. 8. höchste Temp. 32,5°C., niedr. Temp. mittl. Temp. 25,1°C. normal Tagesmittel

Wasserwärme der Spree, gemessen in Pochhammerschen Badeanst., Stralauerbr Mittags 1 Uhr: Wasser 17 1/2 Grad.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 398. Berlin, Montag, 8. August 1898. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✕ **Fortbestehen der Konkurrenzklausel bei dem Verkaufe des Geschäfts.** Der Anspruch des Prinzipals aus einer Konkurrenzklausel ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts kein untrennbarer Bestandtheil des dadurch zu schützenden Handelsgeschäfts und geht im Falle des Verkaufs des Geschäftes nicht unter allen Umständen auf dessen Erwerber über. Wenn dieser daher die Konkurrenzklausel durch Vereinbarung mit dem von ihm übernommenen Angestellten beschränkt, so kann dies den Rechten des früheren Geschäftsinhabers nichts schaden. Dieser kann vielmehr nach wie vor das Konkurrenzverbot gegenüber dem Angestellten in vollem Umfange geltend machen.

✕ **Mineninduſtrie in Transvaal.** Dem soeben erschienenen 1897er Bericht des Staatsmineningenieurs der Republik Transvaal, Klimke, ist zu entnehmen, dass das Aktienkapital aller im Betrieb stehenden Grubengesellschaften Ende 1897 zusammen 63,188,225 Lstrl. gegen 55,358,225 Lstrl. Ende 1896 betrug, sich also in 1897 um 7,830,000 Lstrl. oder 14,1 pCt. erhöhte. Die Kapitalsvergrösserung belief sich bei den Goldgruben auf 6,825,000 Lstrl. oder 13,1 pCt., bei den Steinkohlengruben auf 1,005,000 Lstrl. oder 32,1 pCt., so dass also eine sehr grosse relative Verstärkung des Nominalkapitals bei der letzteren Kategorie zu verzeichnen ist. Die Baarbeträge, welche seit Gründung der Gesellschaften für Aktien und Obligationen bezahlt worden und demnach etwa als die Summen zu betrachten sind, welche in Wirklichkeit zur Erschliessung und Bearbeitung der Bergwerksfelder verwendet sind, belaufen sich bei den Goldgruben auf 23,770,525 Lstrl., bei den Kohlengruben auf 1,278,884 Lstrl., das sind im Ganzen 25,049,409 Lstrl. Von den 218 Gold- und Steinkohlengruben, die in 1897 arbeiteten, haben nur 28 Goldgruben und 2 Kohlengruben Dividende bezahlt. Das durch diese Gesellschaften vertretene Kapital beträgt zusammen 10,856,000 Lstrl. Die durch diese Gesellschaften ausgezahlten Dividenden betragen zusammen 3,001,331 Lstrl. oder ungefähr 30 Prozent der Aktienkapitalien. Berechnet auf die gesammten Aktienkapitalien von allen 218 arbeitenden Gruben, von denen fast die Hälfte sich erst im Stadium der Vorrichtungsarbeiten befinden, würde der Prozentsatz noch rund 5 Prozent betragen. In 1896 hatten sich die Dividenden auf 1,793,784 Lstrl. belaufen, es ist demnach im Berichtsjahre ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Die Zahl der produzirenden, aber noch nicht Dividende bezahlenden Gesellschaften beträgt 82, wovon 64 Goldgruben und 18 Kohlengruben, welche ein Nominalkapital von zusammen 24,348,734 Lstrl. repräsentiren. Schliesslich sind 106 nicht produzirende Goldminen zu verzeichnen mit einem Nominalkapital von 27,983,691 Lstrl., entsprechend 47,3 Prozent des gesammten in den arbeitenden Gruben angelegten Nominalkapitals. In letztere Kategorie sind verschiedene Deep-Level-(Tiefbau)Gesellschaften mit inbegriffen, deren relativ grosse Kapitalien selbstredend einen entsprechenden Einfluss auf den obengenannten Prozentsatz der Dividenden ausüben. Sobald jedoch diese Gesellschaften aus dem Stadium der Ausrichtungsarbeiten in das der regelmässigen Gewinnung treten werden, lässt sich eine wesentliche Verbesserung der hier besprochenen Verhältnisse erwarten. Die Zahl der Gesellschaften, die ihren Betrieb entweder vorübergehend oder für immer eingestellt haben, beträgt über 400 und das gesammte Nominalkapital derselben 40 bis 60 Millionen Lstrl. oder annähernd ebensoviel als das gesammte Nominalkapital aller in Betrieb stehenden Gesellschaften. Mit Bezug auf die Betriebskosten führt Herr Klimke aus, dass dieselben pro Tonne Erz von 32 sh. in 1896 auf 26,16 sh. in 1897, also um 5,84 sh. oder 18,3 pCt. gefallen sind. Er meint, dass in dieser Richtung noch vieles zu thun übrig bleibt.

Insolvenz Mauthner u. Oesterreicher in Wien und Grünwald. In einer neuen Versammlung der Gläubiger wurde infolge der Schwierigkeiten, auf welche die Beschaffung eines Garanten stösst, das Ende Juli abgelaufene Moratorium bis zum 15. September verlängert. Die Ausgleichsquote soll, obwohl ursprünglich volle Bezahlung in Aussicht gestellt wurde, bis auf 50 pCt. herabgemindert werden.

Geldmarkt und Banken.

Die Gründerthätigkeit in England. Die seit einigen Jahren anhaltende enorme Gründerthätigkeit im vereinigten Königreich ist auch für das I. Semester 1898 nachweisbar, ja, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das Kalenderjahr 1898 die höchste bisher erreichte Ziffer aufweisen. Gegründet wurden, wie die „Hamb. B.-H." mittheilt, also wohlverstanden nicht emittirt, sondern zur einfachen handelsregisterlichen Notifikation gelangten in England allein im I. Semester 1898 2544 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 145,889,428 Lstrl. gegen 2428 beziehungsweise 2510 Gesellschaften mit 124 beziehungsweise 137 Millionen Lstrl. in den I. Semestern der Vorjahre. An erster Stelle beanspruchte die Montanindustrie 26 Millionen Lstrl. gegen 23 Millionen Lstrl. im Vorjahre, während freilich im I. Semester 1896 Gründungen zum Betrage von 50 Millionen Lstrl. ausgeführt wurden. Die Abnahme ist der Ausschreitungen des Goldminenmarktes wegen begreiflich, da die phantastischen Goldgründungen den realeren der unedlen Metalle (Kupfer und Zinn) Platz gemacht haben. An zweiter Stelle stehen Brauereien, für die 15¼ Millionen Lstrl. aufgewende wurden, dann folgen Bank- und Finanzinstitute, die 11 Millionen Lstrl. verlangten, und Industriegesellschaften im engeren Sinn mit 10¾ Millionen Lstrl. Einfuhr und Produktion von Konserven jeder Art hat 8½ Millionen Lstrl. beansprucht, ihr folgt die im Aufsteigen begriffene Kategorie der Schifffahrtsunternehmungen mit 6½ Millionen Lstrl., dann die Maschinenbauerei mit 5,1, Plantagenbau mit 5, die Hüttenwerke mit 4,1, die Oelfabriken mit 3,6, das Zeitungs- und Druckereigewerbe mit 2,5, die Kohlenbergwerke mit 2, die Pferdebahnen mit 2,6 und die Bahnen mit 2,4 Millionen Lstrl. Nominalkapital. Alle diese Zahlen beziehen sich auf die rein englischen Gründungen; sowohl Schottland als Irland zeichnen sich durch relative Nüchternheit aus, Schottland hat nur 219 (169 157) Gründungen im I. Semester 1898 zu verzeichnen mit 12¼ (9,3 und 8,7) Millionen Lstrl. Kapital, und die grüne Insel beschränkt sich gar auf 77 (84 Neugründungen mit 2,14 (1,9 und 2,5) Millionen Lstrl. Nominalkapital.

b. Die österreichischen Kohlenwerthe. Unser Wiener Korrespondent schreibt uns: Die vor drei Wochen begonnene Kurssteigerung der böhmischen Kohlenwerthe hat solche Fortschritte gemacht, dass sie die allgemeine Aufmerksamkeit erregt, aber die Wiener Börse ist an ihr nicht reich geworden, denn die betreffenden Aktien sind in den Händen einiger weniger, ausserhalb der Börse stehenden Personen, deren Kursgewinn eigentlich auch nur auf dem Papiere steht, da sie ihres Besitzes sich nicht entäussern könnten, ohne einen Kurssturz herbeizuführen und dabei ihres Gewinnes wieder verlustig zu gehen. Weder die berufsmässigen Besucher der Börse, noch das grosse Publikum haben einen Antheil an dieser wilden Hausse, die nicht etwa durch einen lebhaften Umsatz, sondern schon durch wenige Schlüsse hervorgerufen wurde. In solchen Nebenwerthen wie Nordböhmische Kohlenbergbauaktien genügt schon eine bescheidene Nachfrage oder ein bescheidenes Angebot, Kursveränderungen zu bewirken, die in gar keinem Verhältniss zu dem vorgekommenen Umsatze stehen. Die Zahl der an der Wiener Börse kotirten Kohlenpapiere ist übrigens äusserst gering. Ausser den Aktien der erwähnten Nordböhmischen Kohlenaktiengesellschaft giebt es im Wiener Kursblatte nur noch die der Brüxer Bergbaugesellschaft, der Trifailer, der Nordungarischen, der Ungarischen Allgemeinen, der Westböhmischen und der Salgo-Tarjaner Gesellschaft. Gestiegen sind nur die böhmischen, zu denen auch die Dux-Bodenbacher gehören, die seit der Verstaatlichung der Bahnnetzes kein Bahnenpapier mehr, sondern nur ein Kohlenpapier darstellen. Motivirt wurde die ausserordentliche Kurssteigerung der böhmischen Kohlenwerthe, namentlich der Nordböhmischen und der Westböhmischen, durch die Erhöhung der Kohlenpreise in Deutschland: wäre dies aber die wahre Ursache, so hätten doch auch die anderen österreichischen und ungarischen Aktien derselben Kategorie mitsteigen müssen, was aber keineswegs der Fall war. Es hat ausschliesslich die Gruppe der böhmischen Kohleninteressenten die erwähnte Hausse gemacht, die der Entwickelung der böhmischen Kohlenindustrie jedenfalls weit vorauseilt. Dir Nordböhmischen (vor Monatsfrist 500) stehen jetzt 600 und die Brüxer ca. 330. Diese Kurse werden durch die Geschäftsergebnisse des vergangenen Jahres und der nächsten Zukunft keinesfalls gerechtfertigt. Das deutsche Kapital, welches sich häufig mit Vorliebe österreichischen Werthen zuwendet, sei hiermit ernstlich gewarnt, den böhmischen Kohlenkönigen zu den heutigen, weit über den inneren Werth hinaufgeschraubten Kursen deren Besitz an Kohlenpapieren abzunehmen.

Serbische Nationalbank. Wie uns aus Belgrad gemeldet wird, hat die Skuptschina einstimmig ein Gesetz angenommen, welches der Nationalbank eine Erhöhung des Notenumlaufes von 35 auf 40 Millonen Francs erlaubt.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 1653. Firma Simon Boehm. Der Kaufmann H. A. Deutsch ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Dem Max Schultze, Paul Just und Martin Stern, sämmtlich in Berlin, ist Kollektivprokura ertheilt. — G.-R. No. 17,156. Firma Joseph Schwersenz Nachfolger. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. — F.-R. No. 31,081. Firma Joseph Schwersenz Nachfolger. Inhaber ist der Kaufmann George Schwersenz in Berlin. — F.-R. No. 31,085. Firma R. A. Mertius. Inhaber ist der Kaufmann Robert Adolf Mertius in Berlin. — P.-R. No. 13,093. Firma A. C. Lehmann. Den Kaufleuten Siegmund Engelmann, Max Rudolph und Hugo Biesert, sämmtlich in Berlin, ist Kollektivprokura ertheilt. Gelöscht ist die Prokura des Aug. Lehmann für die letztgenannte Firma. — Gelöscht ist die Firma W. Reinholtz.

Gesellschaften m. b. ſt. G.-R. No. 17,361. Firma Neuer Verlag, G. m. b. H. § 6 des Gesellschaftsvertrages ist geändert. Geschäftsführer ist allein der Kaufmann Franz Lande zu Berlin.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

London, 5. August. Im Erntejahr vom 1. Juli bis 31. August sind in den letzten drei Jahren an Weizen und Mehl nach Europa eingeschifft in Quarters:

	1897/98	1896/97	1895/96
Amerika und Kanada	26,475,000	15,780,000	14,235,000
Russland	15,550,000	13,730,000	15,125,000
Rumänien, Bulgarien, Türkei	2,735,000	8,350,000	7,650,000
Indien	3,840,000	135,000	1,340,000
Argentinien	2,880,000	425,000	2,245,000
Australien	30,000	—	10,000
Verschiedene Länder	1,635,000	2,130,000	2,545,000
Total	53,145,000	40,550,000	43,150,000
Wöchentlicher Durchschnitt	1,022,000	780,000	830,000

Die sichtbare Weltversorgung an Weizen betrug am 1. August in Quarters:

	Europa	Amerika	Total
1898	5,288,000	1,800,000	7,088,000
1897	4,383,000	3,100,000	7,483,000
1896	5,045,000	7,540,000	12,585,000
1895	9,615,000	6,500,000	16,115,000
1894	9,354,000	9,350,000	18,704,000
1893	10,530,000	9,140,000	19,670,000
1892	9,348,000	4,260,000	13,608,000
1891	8,150,000	3,300,000	11,450,000

Hopfen.

Saaz, 5. August. Zwischen dem Verbande der Saazer Hopfen-Produktionsgemeinden mit dem Saazer Hopfenbauverein ist eine Einigung dahin erzielt, dass die Hopfenproduktion die Kontrole über den zu haltenden Hopfen ausüben und das Erträgniss der Sigirthalle prozentuell zwischen den Hopfen-Produktionsgemeinden und der Stadt Saaz getheilt wird. Nach beiderseitiger Genehmigung wird die Fusionirung perfekt werden.

Sämereien.

Breslau, 6. August. Aus Böhmen wird geschrieben: Infolge der Verzögerung, welche die Weissklee-Ernte in Böhmen und Mähren erfahren hat, lässt sich erst ein richtiges Urtheil über dieselbe gewinnen. Die Hoffnungen auf eine gute Ernte haben sich nicht erfüllt, denn das im Juni, theilweise im Juli vorhergehende Regenwetter verursachte, dass die Pflanze zu üppig, die Blüthe ungleichmässig und die Kleefelder mit Unkraut stark verunreinigt wurden. Nahezu die Hälfte der Felder kam infolge dessen zu Futterzwecken unter die Sense. Der zum Theil begonnene Drusch bringt im Allgemeinen qualitativ und quantitativ sehr mittelmässige Resultate. Die Zufuhr in neuer Waare ist eine recht schwache und scheint obige Anschauung nur zu bestätigen. — Rothklee vom ersten Hieb wurde wegen Ueppigkeit zum Theil grün abgemäht, der zweite Hieb steht recht gut und dürfte bei anhaltend günstiger Witterung ein recht gutes Resultat liefern. — Alsyke. Der Anbau ist sehr zurückgegangen; falls das Wetter ferner günstig bleibt, sind gute Qualitäten zu erwarten. — Incarnat brachte eine kleine Ernte und ist schon beinahe ausverkauft.

Oelsaaten.

Pest, 6. August. Oeltaaten. Effektiver Kohlraps notirt bei geringem je nach Qualität 11½ bis 12½ fl., Rübsen 11 bis 11,75 fl. Kohlraps per August wurde zu 12,70 bis 12,60 fl. gehandelt, notirt 12,60 fl. Geld, 12,70 fl. Waare. Hedrich 5,25 bis 5,75 fl. Rüll 9,05 bis 10 fl., Parität hier.

Pest, 6. August. Schweinefett. Bei schwacher Erzeugung und ruhigem Geschäftsgange blieben die Preise von effektivem Fett unverändert 65,50 fl. Weisser Tafelspeck unverändert, es notirch: 3100-stückige 60 fl., 4100stückige zu 59 bis 59,50 fl.

Fettwaaren und Provisionen.

Stettin, 6. August. Fettwaaren. Baumöl unverändert, Malaga 31,50 M. trans., Smyrna 31,50 M. trans.; Speiseöl 69 bis 90 M. trans. nach Qual.; Palmöl fest, Lagos- 22,50 M. verst.; Baumwollsamenöl 19—22 M. verst.; Palmkernöl 24,50 M.; Cocosnussöl, Cochin 28 M. verst.; Ceylon- 27,00 M. verst. Talg stetig, australischer 24—30 M. verst.; Oleïn fest, Berliner Fabrikat 17 bis 19 M., Stettiner 17,50 M.; Leinöl 19,50 M. verst. Schweineschmalz. Die Tendenz war schwach; das Geschäft nahm einen ziemlich schleppenden Verlauf, indessen riefen die billigeren Preise zuletzt etwas mehr Kauflust wach. Notirungen: Morrell 36,00 M. verst. gef., in Firkins 36,50 M. verst. gef., Western Steam- 32,75—33,00 M. verst. bez., 33,50 M. verst. gef., Grocery 35,25 M. verst. gef., in Firkins 35,00 M. verst. gef. Thran. Berger Leber-, brauner 21,00 M. verst. gef., heller Kopenhagener 27,00 M. verst. gef.

Rotterdam, 6. August. (Bericht von Louis Soberski.) Oleo-Margarine. Unser Markt eröffnete in dieser Woche in unverändert fester Stimmung und fanden in den ersten Tagen zu festen Preisen regelmässige Umsätze statt. Gegen Wochenende liess die Nachfrage nach; was nach den grossen Umsätzen in den vorigen Wochen wohl leicht einmal geschehen kann, doch die Stimmung des Marktes blieb fest. Da Butterpreise steigend sind und dem zufolge die Nachfrage nach Margarine wie stets um diese Jahreszeit bedeutend besser wird, kann man bald lebhafterer Nachfrage entgegensehen. Man bezahlte Feinstes mit 39 fl., Feines mit 37½ bis 38 fl., Zweites 35—34½ fl. und Kuickerbecker 30 fl. Der Wochenumsatz besteht aus ca. 1900 Barrel, der Vorrath aus ca. 3500 Barrel, wovon ca. 2800 Barrel Feinstes. In der nächsten Woche erwartet ch. 5000 Barrel; weiter schwimmen von Amerika nach hier ca. 4060 Barrels.

Kolonialwaaren.

Amsterdam, 6. August. (Originalbericht.) Kakao. Von in Auktion angebotenen 1500 B. Java, 250 B. Surinam- und 49 B. Venezuela-Kakao wurden verkauft. 1089 B. Java zu 35¼—45½ C., 183 B. Surinam zu 42½—44½ C., 49 B. Venezuela 42½—45 C. — Für Muskatnüsse war die Stimmung matt, für Macis fest mit einigem Umsatz.

Früchte.

Pest, 6. August. Pflaumen. Die Lager in effektiver Waare sind bereits geräumt. Von den Produktionsgebieten lagen keine Offerten vor. Am Schlusse der Woche notiren: 80/85stückige Bosnier 10,25 fl., 95/100stückige Bosnier 7¾ fl., 115/120stückige Bosnier 6,25 fl., 80/85-stückige Serben 10 fl., 95/100stückige Serben 7,25 fl., 115/120stückige Serben 6½ fl., Alles per 56 Kg. per Oktober-November-Lieferung. Pflaumenmus total geschäftslos. Slavonisches 15,50 fl., serbisches in transito 14,50 fl. per 100 Kg., September-Oktober-Lieferung nominell.

Tabak.

Mannheim, 6. August. Tabak. Die warme Witterung der letzten Woche hält an, doch lauten die Berichte aus den Produktionsorten noch immer wenig erfreulich. Es hat den Anschein, als ob die Pflanzen an der Wurzel hie und da Noth gelitten hätten. Trotz alledem ist nicht ausgeschlossen, dass bei 4 bis 6 Wochen anhaltend gutem Wetter die Tabakpflanzen sich noch erholen. (Südd. Tab. Z.)

Amsterdam, 6. August. (Originalbericht.) Die nächsten Sumatra-Einschreibungen finden statt am 16. und 30. September, 11. und 28. Oktober und die nächste Java-Einschreibung am 7. Oktober.

Fische.

Stettin, 6. August. Heringe. Zugeführt wurden unserem Markt aus Schottland 18,813 Tonnen, wodurch sich der Gesammtimport auf 100,776½ To. gegen 78,467 To. in 1897, 67,823 To. in 1896 erhöht. Die Bedarfsfrage ist ferner sehr rege gewesen; bei lebhaften Umsätzen in allen Sorten erzielten Shetlander Largefulls 25—26 M.; Fulls 23,50 bis 24 M., Medium-Fulls 22—23 M., Matties 21—22 M., die beiden letzteren Sorten fallen in diesem Jahre sehr gross aus. Für Ostküsten-Largefulls wurde bezahlt 27—28 M., Fulls 23,50—25,50 M., Medium-Fulls 22,50—24, Matties 21,50—22 M. Die ersten kleinen Ankünfte von Crownfulls erzielten 25 M., Crownmatfulls 23—25,50 M. unversteuert. — Matjesheringe vom Kühlhause geniessen fortgesetzt gute Beachtung zu 60—80 M. versteuert nach Qualität. — In Norwegen lässt der neue Fetthering noch immer auf sich warten; auch diese Woche sind nur Kleinigkeiten nach hier gekommen, die schnell zu Preisen von 36—37 M. für Kaufmanns und Grossmittel, 30—32 M. für Reellmittel und 20—22 M. für Mittel, alles unversteuert, aus dem Markte genommen wurden. Vorjährige Fettheringe gehen befriedigend ab. Kaufmanns erzielte 23—24 M., Grossmittel 22 bis 23 M., Reellmittel 20—21 M., Mittel 17—18 M., Sloeheringe 19—20 M., Hochseefulls 17—20 M. unversteuert. — Von Holland trafen 285 To. ein. Sortirte werden auf 25 M., Prima auf 24 M. unversteuert gehalten. — Sardellen fest und höher gehalten; 1898er 64 M., 1897er 84 M., 1896er 94 M., 1895er 97 M. per Anker versteuert.

Amsterdam, 6. August. (Originalbericht.) Sardellen. Die Stimmung ist sehr fest bei mässigen Umsätzen, da Inhaber zurückhalten. Neue wurden mit 34 fl., 1897er mit 43¾ fl. bezahlt.

Wick, 2. August. Der Heringsfang war heute gut; der Durchschnittsfang per Boot betrug hier 25 Crans, in Aberdeen 23 Cr., in Peterhead 28½ Cr. (höchster Fang 100 Cr.), in Fraserburgh 30 Cr. per Boot. Die Qualität des Fisches ist gut. (Spätere Telegramme melden, dass der Fang im weiterem Verlauf der Woche weniger lohnend war.)

Häute, Felle, Leder.

Amsterdam, 6. August. (Originalbericht.) Häute. Aus der Einschreibung vom 26. Juli wurden zu etwas Taxpreisen 1726 ostindische Büffel- und 666 Stück Kuhhäute verkauft. Am 17. August kommen in Rotterdam in Einschreibung zum Angebot 18,211 Kuh- und 1412 Büffelhäute sowie 5500 Ziegenfelle.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

C. T. Die Convention der deutschen Tuchfabrikanten ist trotz der fortgesetzten Bemühungen vorläufig nicht zu Stande gekommen, da die Aachener Tuchfabrikanten und solche aus einigen anderen Städten, in denen stückfärbene Tuche hergestellt werden, sich nicht in jeder Beziehung anschliessen wollten. Delegirte der verschiedenen Fabrikstädte sind trotzdem noch weiter im Sinne der Konvention thätig.

Zum Geschäftsgang in der Decken- und Portierenfabrikation wird der „Leipz. Monatsschr. für Textilind." aus Hohenstein-Ernstthal berichtet: Die Lage des Geschäfts ist in unserem Industriebezirk im Allgemeinen nicht besonders gut, kann aber, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, im Vergleich zu anderen Jahren, immerhin noch als leidlich bezeichnet werden. Die Hausweber und die wenigen mechanischen Betriebe sind normal beschäftigt und dürften auch noch auf einige Wochen Beschäftigung finden, umsomehr als die Hausindustrie die mechanischen Betriebe überwiegt und die zur Zeit in Arbeit befindlichen Ordres weniger pressant sind. Der Schwerpunkt unserer Fabrikationsbranche liegt zur Zeit hauptsächlich in der Herstellung von ausserst billigen Decken, infolge dessen die Fabrikation von guteren, theureren Decken etwas in den Hintergrund getreten ist. Ebenso ist dies mit Portieren, und es können auf verschiedene theuere Portierenartikel deshalb fast gar keine Aufträge ertheilt werden. Für letztere billige Decken- und Portierenartikel kommt Lichtenstein-Callnberg in erster Linie in Betracht, da daselbst bessere Waaren nur in geringem Maasse fabrizirt werden, wohingegen in Hohenstein-Ernstthal die Fabrikation guter Decken von ziemlicher Bedeutung ist.

Dundee, 6. August. (Bericht von Heilner Brothers.) Jute. Die Berichte von Kalkutta lauten fester, die Ordres zu 10 Lstrl. 15 sh. sind refüsirt worden und selbst zu 11 Lstrl. pr. September Verschiffung sind wenig Verkäufer am Markt. Feine Jute ist ebenfalls theurer zu 12 Lstrl. 15 sh. bis 13 Lstrl. 15 sh., bloch D. 12 Lstrl. 15 sh. August-September Verschiffung, alte Erute; aus dem Dock 10 Lstrl. 7 sh. 6 d. Jutegarne stetig. Flachs in kleinem Umsatz; Livonian 14 Lstrl, 5 sh. bis 14 Lstrl. 10 sh., Fr/HD 13 Lstrl. bis 13 Lstrl. 10 sh., Pernau 19 Lstrl. bis 19 Lstrl. 10 sh., Jaroslaw 23 Lstrl. 10 sh., Bejetzky 26 Lstrl. Leinengarne in besserer Nachfrage stetig. In Leinen fand ziemliches Geschäft statt. Segeltuch ruhig.

Chemikalien.

Hamburg, 6. August. (Bericht von Bd. Blumenfeld.) Chilisalpeter. Die Ablieferungen in Hamburg betrugen im Juli 36,000 Tons (gegen 37,000 im Vorjahr; das hiesige Lager beträgt 7500 Tons (gegen 63,300 Tons am 31. Juli 1897). Gesammtlager auf dem Kontinent 46,000 Tons (119,000). England 12,000 Tons (11,300). Auf Europa waren am 31. Juli schwimmend 176,000 Tons (194,000 am 31. Juli 1897). Der sichtbare Vorrath betrug am 31. Juli 234,000 Tons (324,000). Der sichtbare Vorrath stellte sich am 1. Juli um 64,000 Tons und am 1. August um 90,000 Tons kleiner als an den entsprechenden Zeitpunkten des Vorjahres und wird am 1. September voraussichtlich um 100,000 Tons gegen 1897 zurückbleiben. Da sich schon jetzt übersehen lässt, dass die September-Verschiffungen nicht so gross wie im vorigen Jahr (97,000 Tons) werden, zumal diese Schiffe nicht mehr erhältlich sind und daher neue Befrachtungen für September-Segelungen nicht stattfinden können, so liegt die Befürchtung nahe, dass wir für die nächstjährige Frühjahrssaison nicht rechtzeitig genügende Quantitäten heranbekommen werden, zumal wenn wir 1899 mit demselben Mehrbedarf wie in diesem Jahr zu rechnen haben. Demnach müssten also pr. Oktober November 455,000 Tons abgeladen werden, und dies wird während der beiden Monate nicht möglich sein. — Sollte aber dennoch ein so grosses Quantum thatsächlich verschifft werden, so wäre zu berücksichtigen, dass viele der November-Segler, wie es in diesem Jahre der Fall war, erst im April im Kanal eintreffen dürften, so dass die Waare erst Ende April oder Anfang Mai an den Konsum abgeliefert werden könnte. Der Frachtmarkt verharrt in sehr fester Tendenz. Schiffe, die im August und September laden können, sind nicht mehr anzuschaffen und für Oktober November-Schiffe wurden bereits Frachten von über 30 sh. per Tons bezahlt. Bei den ungünstigen Finanzverhältnissen in Chile halten die Westküstenhäuser mit neuen Unternehmungen zurück, da bei einem weiteren Kursfall es manchem Produzenten unmöglich werden dürfte, die früher eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Notirt wird: Prompt 7,37½ M., per August 7,07½ M., per September-Oktober 7,10 M., pr. Dezember-Januar 1899 7,17½ M., per März-April 1899 7,30 M., per Kassa hier abzüglich 1 pCt. Decort. Hamburger Kontrakt.

Diverse.

Verzollung von Ziegelsteinen bei der Einfuhr in Russland. Die Zollbehörden in Russland haben wiederholt Kamiusteine als feuerfeste verzollt, die nach Ansicht der deutschen Exporteure, sind nicht feuerfest. Das russische Zolldepartement hat, um die verschiedenartige Verzollung dieser Steine zu vermeiden, angeregt, dass sämmtliche Fabrikanten, die nach Russland ausführen, eine Musterzusammenstellung der verschiedenen von ihnen hergestellten und zur Ausfuhr nach Russland bestimmten Arten von Ziegelsteinen in je zwei Exemplaren nach Russland senden, von denen eines im deutschen Generalkonsulat in Petersburg und eines im Zolldepartement aufbewahrt würde, damit dieses ein für alle

mal den Zollsatz für die einzelnen Arten von Ziegeln bestimmen könne. Den einzelnen Mustern wird, um etwaigen Weiterungen thunlichst vorzubeugen, eine genaue fachmännische Beschreibung der Herstellungsweise beizufügen sein.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 8. August. (Bierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute sehr flau, und setzten die Preise wesentlich niedriger ein. Abschlüsse fanden zu 2,35—2,75 M. per Schock nach Qualität statt.

⊙ **Kanalliste.** Eberswalde passirten am 6. und 7. August: Schiffer Singert von Stettin nach Berlin an Joseph mit 1850 Ctr. Hafer, an Victoriaspeicher mit 800 Ctr. Mehl, an Thiele u. Bugzisch mit 160 Ctr. Rübsen, Adam von do. nach do. an do. mit 2000 Ctr. Mehl, Matthesius von Hamburg nach Stettin an Winkelsesser mit 3000 Ctr. Weizen, Folchert von Stettin nach Magdeburg an Untucht mit 215 Fass Spiritus, Prenzlow von do. nach Mühlen an Mühle mit 3000 Ctr. Weizen, Berg von Hamburg nach Nakel per Ordre mit 2200 Ctr. Mais und Przybylak von do. nach Posen per Ordre mit 2800 Ctr. do. — Brandenburg passirten am 4. August Roschau von Berlin nach Magdeburg per Ordre mit 2000 Ctr. Mehl, Behnke von do. nach Hamburg per Ordre mit 1600 Ctr. do. Am 6. August Ohnesorge von Hamburg nach Berlin an Bartheims Mühle mit 3700 Ctr. Roggen, Schulz von do. nach Gr. Neuendorf an Sperling mit 2900 Ctr. Bimsvollsaat, Müller von Stettin nach Magdeburg an Pos. Spirit.-Gesellschaft mit 2200 Ctr. Spiritus, Sorge von Tegel nach do. per Ordre mit 2600 Ctr. Mehl, Mösegen von Hamburg nach Breslau per Ordre mit 6000 Ctr. Mais. Schawe von Hamburg nach Berlin an Bartheim mit 5600 Centner Roggen, Zander von do. nach Tegel an Humboldtmühle mit 5200 Ctr. Roggen, Sachs von do. nach Thorn pr. Ordre mit 3000 Ctr. Mais, Schulius von do. nach Breslau an Oelfabriken mit 8000 Ctr. Palmkerne, Mey von do. nach Fürstenberg an Kohlenwerke mit 3500 Ctr. Weizen, Kutzke von do. nach Stettin per Ordre mit 3000 Ctr. Rübsen, am 6. August Rähse von Berlin nach Hamburg an Rosenberg, Löwe u. Co. mit 3000 Ctr. Mehl, Förster von Hamburg nach Berlin an Brodfabrik mit 6000 Ctr. Roggen, Andersch von do. nach Stettin an Zander mit 3100 Ctr. Rapssaat, Groth von do. nach Waren an Hevemann mit 2300 Ctr. Mais und Fiedler von do. nach Stettin an Aron mit 3000 Ctr. Mais.

Neueste Handels-Nachrichten.

✕ **Von der Börse.** Der Verkehr war heute recht lustlos. Im Besonderen gilt dies vom Bankaktienmarkte, auf dem nur einige Umsätze in Berliner Handels- und Diskonto-Kommanditantheilen bei behaupteten Kursen zu bemerken waren. Etwas lebhafter zeigte sich der Markt der Montanpapiere. Anfänglich war auf diesem die Tendenz eine schwache, da in der Befürchtung, die amerikanische Konkurrenz werde nunmehr, nach Beendigung des Krieges, zu störendem Einfluss gelangen, Realisationen vorgenommen wurden. Für Kohlenwerthe verstimmten auch Berichte, dass die Bergarbeiter des Ruhrbezirks im Frühjahr eine Lohnerhöhung durchzusetzen beabsichtigen. Im Verlaufe bob sich auf dem Montanmarkte das Kursniveau wieder; im Besonderen kam es zu einigem Geschäft in den Aktien des Bochumer Vereins, zu deren Gunsten verlautete, dass die Gesellschaft einen Erwerb der Zeche „Präsident" plane. Auch für Franzosen bestand einige Kauflust. Ein reguläres Geschäft fand heute jedoch nur in spanischen Extrerieurs unter dem Eindruck der Nachricht, Spanien habe die amerikanischen Friedensbedingungen acceptirt, statt. Diese Rente schloss etwa 1 pCt. über dem Schlusskurs des Sonnabend. Die Friedensnachricht verhalf auch den Northern-Pacific-Preferred zu einer kleinen Kursbesserung, während Canada-Pacific-Aktien sich eine Kurseinbusse gefallen lassen mussten. Erwähnt sei noch, dass Schifffahrtsaktien bei fester Haltung zeitweise belebt waren und dass sich in den Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn im freien Verkehr beträchtliche Umsätze zu erheblich höheren Kursen vollzogen.

Dresdner Bank. Die Bank erwarb der „Frankf. Z." zufolge von der Turiner Baufirma Marsaglia 7 Millionen Fl. Prioritäten der Budapest-Graner Eisenbahn.

✱ **Baierische Bank** vorm. C. Schmederer in München. Die Bank hat für ihre Lagerhausabtheilung am Ostbahnhof ein angrenzendes grösseres Grundstück erworben und hierdurch ihren Terrainbesitz erheblich erweitert. Die Bank glaubt dadurch besonders im Hinblick auf die voraussichtlich lebhafte diesjährige Getreidekampagne gerüstet zu sein.

✕ **Das Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau** erzielte im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres einen Ueberschuss von 128,431 M. Im ganzen Jahre 1896/97 betrug derselbe 484,768 M.

Neue Gründung. Unter der Firma „Vereinigte Cichorienfabriken Akt.-Ges. (A. F. C. Kallmeyer)" ist in Oltaschin, Kreis Breslau, eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark.

✕ **Von Produktenmarkt.** Der hiesige Getreidemarkt verkehrte heute in schwacher Haltung, da von dem heissen, schönen Wetter, welches die Getreideernte begünstigt, auch eine gute Wirkung auf die Kartoffelernte erwartet wurde. Bei sehr geringen Umsätzen büsste **Weizen** ¼—½ M., **Roggen** ca. 1 M. ein. **Hafer** und **Mais** still und wenig verändert. **Rüböl** geschäftslos. In **Spiritus** wurden 5000 Liter zu dem um 10 Pf. ermässigten Preise von 54,40 M. umgesetzt. Termine gaben bei kleinen Umsätzen und schwacher Haltung 30 Pf. im Werth nach. **Kartoffelstärke** 23,50 M. **Kartoffelmehl** 23,75 M.

⇌ **Von der Londoner City** berichtet uns unser dortiger Korrespondent unterm 5. d.: Mit dem August-Bankfeiertag, der am Montag stattfand, beginnt die Ferienzeit der englischen Geschäftswelt. Hieraus erklärt sich, dass die Umsätze gering bleiben und keine grosse Bewegung zum Durchbruch kommen kann. Ausserdem aber mahnt die Lage der englischen Politik in China zur Vorsicht. Die Regierung befindet sich einer kleinen, aber sehr energischen Anzahl ihrer eigenen Parteigenossen gegenüber, die die Chinesische Frage nicht zur Ruhe kommen lassen, und da dies zu jeder Zeit unangenehme Zwischenfälle bringen kann, so zieht die Spekulation hier vor, die Engagements möglichst zu beschränken. Wenn trotzdem die Börse fest geblieben ist und zum Theil höhere Kurse zu verzeichnen hat, so verdankt sie dies den Anregungen, die von Newyork und Paris gekommen sind. Die fast gesicherte (inzwischen erfolgte. D. Red.) Annahme der amerikanischen Friedensbedingungen seitens Spaniens hat zur Belebung der amerikanischen und französischen Märkte beigetragen; soweit die dort gehandelten Effekten in Frage kommen, wurden dieselben auch hier bei lebhaften Umsätzen höher. Paris kaufte wiederum grössere Posten Debeers, Rio Tintos und afrikanische Minen, während Newyork die leitenden amerikanischen Eisenbahnwerthe aufnahm, besonders Newyork Central, Norfolk und Western und Wabash. Spanier wurden sowohl für Pariser wie für Newyorker Rechnung gehandelt, und der letztere Platz blieb Käufer für alle Havana-Eisenbahnwerthe, die, seitdem der Frieden gesichert scheint, bedeutend gestiegen sind. Clay-Bock-Aktien sind ebenfalls für amerikanische Rechnung gesucht, woraus sich ergiebt, dass die Amerikaner entschlossen sind, die ökonomischen Faktoren ihres neuen Besitzes unter Kontrole zu nehmen. Grösseres Interesse konzentrirt sich immer noch auf den Geldmarkt, über dessen Entwickelung in Fachkreisen die verschiedensten Ansichten bestehen. Vielfach wird befürchtet, dass die ausserordentlich günstige Handelsbilanz der Vereinigten Staaten zu grossen Goldexporten nach Newyork führen werde, die ein schnelles Anziehen der Londoner Geldsätze zur Folge haben müssten, da der jetzt zu verzeichnende Ueberfluss an Geld weniger auf allzu grosse Reserven, als auf Geringfügigkeit der Nachfrage zurückzuführen ist. In diesen Kreisen wird denn auch der Newyorker Wechselkurs mit besonderer Sorgfalt verfolgt. Auf der anderen Seite wird kein Grund zu der Annahme erblickt, dass Amerika sein Guthaben in Gold liquidiren wird, wenigstens so lange nicht, als die Geldverhältnisse in den wichtigsten Städten Goldimport vortheilhaft machen, wofür bis jetzt keine Anzeichen vorliegen. Käufe amerikanischer Werthpapiere bilden eine viel vortheilhaftere Rimesse und dürften bevorzugt werden. Bis jetzt haben die Thatsachen der letzten Auffassung Recht gegeben, allein die Befürchtung, dass ein Umschwung plötzlich eintreten könne, lähmt den Unternehmungsgeist. Inzwischen bleibt Geld auf kurze Termine fast werthlos.

Die Pforte und die Dette publique. Ueber die Gründe des zwischen der Pforte und der Dette publique ausgebrochenen Konfliktes liegt folgende Mittheilung aus Konstantinopel vor: Der russische Botschafter Herr Sinowjew verlangte von der türkischen Regierung Garantien für die pünktliche Zahlung der rückständigen Raten der Kriegsentschädigung aus den Jahren 1877/78. Um dieser Forderung zu genügen, wollte die Pforte bei der Ottomanbank eine Anleihe aufnehmen, deren Zinsen- und Amortisationsdienst jedoch durch Ueberweisung bestimmter Zehnten an die Verwaltung der Dette publique sichergestellt werden sollte. Diese Angelegenheit hat nun zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Dette publique und der Pforte geführt. Als die Forderung der Garantieleistung im Verwaltungsrath der Dette publique zur Sprache gelangte, benutzten die Delegirten der europäischen Bondholders den Anlass, um der Pforte im Auftrage ihrer Syndikate nahe zu legen, dass sie die theilweise schon seit Jahren vorgebrachten Wünsche der letzteren endlich berücksichtigen möge. So verlangte der englische Delegirte, dass ein Reglement bezüglich des Dienstes der der Dette publique überwiesenen Zehnteinkünfte sowie hinsichtlich der Beziehungen zwischen den Organen der Dette publique und den Lokalbehörden in den Provinzen geschaffen werde. Der deutsche Delegirte warf die Tabakregie- und die Türkenloosfrage auf, und der österreichisch-ungarische Delegirte verbreitete sich gleichfalls über diese beiden Angelegenheiten. Dieser Vorfall hat im Yildiz-Kiosk eine Verstimmung gegen die Dette publique hervorgerufen, die darauf zurückzuführen ist, dass man dort die baldige Regelung der Frage, betreffend die Kriegsentschädigungsrückstände, wünscht. Der Grossvezier richtete an die Dette publique eine Note, in der er sogar mit dem Abbruche der Beziehungen zwischen der Pforte und der Dette publique drohte, falls letztere auf ihrem Widerstande beharren sollte. Die Delegirten der europäischen Bondholders sehen sich jedoch ausser Stande, den Wünschen der Pforte zu entsprechen, um so mehr, als letztere ihre Forderung in mehrdeutiger Weise formulirt hat. Sollte die Pforte auf ihrer Forderung bestehen, so dürfte eine Sezession innerhalb der Delegirten der europäischen Bondholders eintreten. Das würde das Ende der Dette publique bedeuten, und einer solchen Eventualität wird sich die Türkei mit Rücksicht auf ihren Staatskredit kaum aussetzen wollen.

⊙ **Mexikanische Finanzen.** Die Ein- und Ausfuhrzölle ergaben im Juli 1898 1,672,000 Dollars, gegen 1,985,000 Dollars im Juni d. J. und 1,645,000 Dollars im Juli 1897.

⇌ **London,** 8. August. (Privat-Telegramm.) Die Zahlungseinstellungen in den Vereinigten Staaten waren im Juli dieses Jahres geringer als im Juli der letzten vier Jahre. Die Summe der Verbindlichkeiten betrug weniger als je, mit Ausnahme des Juli 1897. Die Falliments von Handelshäusern waren weniger zahlreich und zeigten geringere Beträge als bisher. Zwei grosse Falliments von Landkorporationen bilden beinahe den vierten Theil aller Zahlungseinstellungen. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages ist geeignet, in den Vereinigten Staaten allgemein das Geschäft anzuregen.

Prämien-Nottirungen vom 8. August. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	August	September	August	September
Credit	—	—	226⅝/17⅛	—
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	—	202½/2	—	—
Handelsantheile	—	170,80 2⅛	—	—
Marienburger	91/1½	91¹ 4 2¼	—	—
Ostpreussen	—	—	—	—
Italiener	—	—	—	—

Stettiner Strassenbahn. Juli 73,433 M. (+ 27,704), bis 31. Juli Mehreinnahme 208,975 M.

Böhmische Nordbahn. Juli 383,813 fl. (+ 10,367), seit 1. Januar 2,478,030 fl. (+ 39,393).

Elbethalbahn. Juli 576,648 fl. (+ 28,815), seit 1. Januar 3,719,462 fl. (+ 200,811) incl. Rektification pro Ende März 3,747,683 fl. (+ 229,038).

Oesterreichische Nordwestbahn. Juli 923,426 fl. (+ 9995), seit 1. Januar 5,712,704 fl. (— 82,970), incl. der Rektifikation pro Ende März 5,796,741 fl. (+ 1961).

Effekten-Verloosungen.

Finnländer 10 Thlr.-Loose. Wie uns die hiesige Bankfirma Siegfried Bramm mittheilt, wurden am 1. d. M. folgende 175 Serien gezogen: 118 129 133 279 323 406 419 522 541 621 703 737 763 798 825 901 902 947 1054 1112 1186 1236 1290 1462 1493 1526 1572 1670 1680 1685 1787 1819 1883 2004 2064 2072 2107 2267 2413 2478 2529 2535 2575 2668 2693 2639 2673 2712 2742 2787 2825 2862 2965 3106 3122 3123 3184 3185 3221 3281 3385 3399 3470 3505 3521 3584 3669 3709 3811 3829 3911 4020 4024 4076 4173 4397 4542 4616 4628 4704 4797 5074 5147 5284 5348 5357 5392 5519 5708 5748 5751 5927 6005 6027 6093 6207 6225 6245 6342 6540 6598 6616 6672 6726 6745 6839 7032 7132 7189 7261 7308 7423 7525 7551 7557 7615 7616 7643 7705 7809 7825 7886 7888 7955 7973 7982 8071 8179 8275 8673 8677 8710 8904 8907 8909 8956 8977 8991 9021 9080 9182 9457 9462 9523 9570 9636 9651 9761 9894 10033 10084 10146 10210 10334 10401 10485 10510 10549 10824 10854 10885 11133 11140 11232 11294 11406 11421 11577 11733 11782 11911 11981 11970 11985

Die zugehörige Prämienziehung findet am 1. November d. J. statt.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Breslau, 6. August. (Frachtenbericht des Schifffahrtsvereins.) Der Wasserstand bleibt sehr ungünstig; zwischen Kosel und hier schwimmen Kähne nur noch mit 85 Ctm. Tiefgang und es liegen auf dieser Strecke mehr als 300 Kähne versommert. Räume zur wasserstandsgemässen Beladung respektive zu effektivem Abschwimmen sind in Breslau und Kosel äusserst knapp und erzielen fast jede geforderte Rate. Steinkohlen von hier nach Berlin Oberspree 36 Pf., Unterspree 38 Pf., schwere Massengüter nach Berlin 55 Pf., nach Stettin 45 Pf., nach Hamburg 70 Pf., Kosel-Oderhafen Steinkohlen nach Berlin Oberspree 57 Pf., Unterspree 59 Pf., schwere Massengüter nach Berlin 80 Pf., Stettin 70 Pf., Hamburg 100 Pf. per 100 Kg.

Belgrad, 6. August. Der russische Finanzminister genehmigte den Vertrag zwischen der Russischen Schwarzemeer- und Donau-Gesellschaft und der Serbischen Schifffahrtsgesellschaft bezüglich gemeinsamen Umschlagsverkehrs vorläufig zwischen Budapest-Sulina-Odessa und Batum.

Mailand, 6. August. Die Navigazione Generale Italiana eröffnet am 13. d. M. eine neue direkte Schifffahrtslinie Neapel-Marseille.

Hamburg, 6. August. Angekommene Schiffe am 6. August: Stahleck (D) von Lissabon. Abgegangen am 5. August: Manningtry (D) nach Norfolk. Ernst (D) nach Danzig. Wilhelm (D) nach Königsberg. Am 6. August: Bolivar (D) nach Iquitos. Madeira (D) nach Afrika. Adonis (Müller) nach Bahia. Scharlachberger (D) nach Bombay. Tannenfels (D) nach Calcutta. — In Cuxhaven angekommen am 6. August: Gem (D) Odessa. Ceanwood (D) von Palermo.

Börsen-Telegramme.

Breslau, 8. August. Schluss-Kurse. Still.

N. 3pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankverin.	150,00
3½pr. L. Pfndbr.	99,75	Bresl. Spritfabrik	164,25
Italiener	—	Donnersmarck	170,75
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr.	—
Türkische Loose	—	Strassenbahn	—
4pr. ung. Goldrnt.	—	Leipziger elektr.	—
4pr. ung. Kronanl.	—	Strassenbahn	—
Breslau. Disk.-B.	119,40	Kattow. Aktges. f.	—
Bresl. Wechslerb.	111,50	Schlesg. u. Hüttb.	182,75
Kreditaktien	—	Oberschles. Eisen	109,85

Oberschles. Coakswerke 165,50. Koks-Obligationen 102,30. Niederschlesische elektrische und Kleinbahngesellschaft 131,00, Cellulose Feldmühle Cosel 168,50.

Wien, 8. August. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Behauptet.

Ung. Kreditakt.	397,25	Ung. Goldrente	120,80
Oest. Kreditakt.	363,10	Oest. Kronenr.	—
Franzosen	362,75	Ung. Kronenr.	96,80
Lombarden	77,75	Marknoten	58,85
Elbethal	266,75	Napoleons	—
Oest. Papierrnt.	101,85	Bankverein	270,25

Tabakaktien	135,00		
Länderbank	228,00		
Bachlichr. L.I.B.	621,50		
Türk. Loose	60,30		
Unionbank	—		
Brüxer	330,00		

Frankfurt a. M., 8. August. Anfangskurse.

Kreditaktien	308	Egypter	—	Laurahütte	
Franzosen	307⅛	4% ung. Goldrnt.	102,70	Gelsenkirchen	
Lombarden	69⅝	Gotthardbahn	138,80	Mexikaner	
3% Portugiesen	19,50	Disk.-Kommand.	200,10	Fest.	

Mailand, 8. August. Vorm. 10 Uhr 35 Min.

ital. 5% Rente	99,37½	Wechs. a. Paris	107,50	Banca d'Italia	
Mittelmeerbahn	523,00	Wechs. a. Berlin	132,85	Rubattino-Akt.	
Meridionalbahn	721,00	Banca generale	—	Credito Italia	

Paris, 8. August. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Behauptet.

3proz. Rente	103,52½	Türken	23,10	3 proz. Portug.	
3½proz. Anl.	—	Suezkanal-Akt.	3715	4 proz. Russen	
Italiener	92,40	Ottomanbank	555,00	v. 1894	
Franzosen	—	Span. äuss. Anl.	44,05	3 proz. Russen	
Lombarden	—	Rio Tinto	713,00	Türkenloose	

London, 8. August. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾% Konsols	110 11/16	4% Italien. Anl.	91⅝	Chartered	
Dtsch. Reichsanl.	94¼	Ind. 3½% Roupees	62⅞	Debeers	
Argent. 5% 1886	—	6% Mexik. kons.	—	Goldfields	
Goldanleihe	84¾	1888er Anl.	98¼	Rio Tinto	
Arg. 4½% äuss. Anl.	—	3% Portugiesen	18½	Canada Pacific	
6% fund. Argent.	87¼	1889er Russen 4%	37,25	Chic. Milwaukee	
5% Chines. Anl.	100¼	Konsols II. Em.	104¾	Louisv.-Nashville	
3½% Egypter	104¼	Span. 4% äuss. Anl.	43½	North. Pacific Pref	
4% unfiz. Egypt.	109¼	Türk. konv. I. Anl.	—	do. Com. Sh	
1881er Griech. Anl.	37¼	Lit. D.	22 11/16	Tendenz: Stetig	
1887er do. do.	42¾	Ottomanbank	12¼	Wetter: Regensch	

Neue Chinesen 88¼. Rand mines —. East Rand —. Northern C Shares —.

Petersburg, 8. August.

Wechsel auf London	94,00	4 proz. kons. Eisenb. Obl. v. 8	
do. Amsterdam	—	4½ proz. Bodenkr.-Pfandbr.	
do. Berlin	45,90	Petersburger Diskonto-Bank	
Cheques auf Berlin	46,27½	Petersburger intern. Bank	
Wechsel auf Paris	37,25	do. do. I. Emission	
4 proz. Staatsrente v. 1894	101½	Russ. Bank für auswärt.	
4 proz. Gold-A. v. 94 Ser 6	155½	Handel	
3½ proz. Goldanl. v. 1894	146½	Warsch. Kommerz.-Bank.	

Rio de Janeiro, 6. August. Wechsel auf London 7⅞d.

Stettin, 8. August. Spiritus loco 53,80 nom.

Leipzig, 8. August. Kammzug-Terminhandel. La Grundmuster B. per August 3,65 M., per September 3,65 M., p 3,65 M., per November 3,62½ M., per Dezember 3,60 M., per 3,57½ M., per Februar 3,55 M., per März 3,55 M., per April 3,5 per Mai 3,52½ M., per Juni 3,52½ M., per Juli — M. Umsatz: 5000. Tendenz: Behauptet.

Breslau, 8. August. (Privat-Telegramm.) Weizen ruhig, höchster Preis 19,50 M., niedrigster Preis 18,40 M., geliefert höchster 19,40 Mark, niedrigster Preis 18,30 M. — Roggen ruhig, h Preis 13,60 M., niedrigster Preis 13,10 M. — Hafer ruhig, h Preis 15,90 M., niedrigster Preis 15,70 M. Alles per 100 kg.

Breslau, 8. August. Spiritus per 100 Liter 100% exc Verbrauchsabgabe per August 73,80 Br., do. 70 M. Verbrauchsa per August 53,80 Br. — Wetter: Heiss.

Hamburg, 8 August. Vormittags 11 Uhr. Kaffee (Vorm bericht.) Good average Santos per September 30,25, per Dezember per März 31,75, per Mai 32,00. Alles Geld.

Hamburg, 8. August. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vor bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement Usance, frei an Bord Hamburg per August 9,45, per Septemb per Oktober 9,52½ per Dezember 9,60, per März 9,82½, pe 9,95. — Stetig.

Hamburg, 8. August, 2 Uhr 30 Min. Nm. (Privat-Telegram Alexander Jahn u. Co.)

Rübenzucker ruhig, per August 9,42 M., per Sept. 9,47 M Oktober 9,52 M., per November 9,52 M., per Dezember 9,5 per Januar-März 9,75 M., per Mai 9,92 M.

Kaffee. Good average Santos per September 30,75 M., per De 31,25 M., per März 31,75 M., per Mai 32,00 M. Tendenz: Fest.

Chilisalpeter. Loco 7,02, Septbr.-Oktober 7,02 M. Te Ruhig.

Petroleum. Loco (Briefkurs) 6,25 M. Tendenz: Fest.

Schmalz. Choice western Steam Lard: per August 2 per September 27½ M., per Oktober 27½ M. Tendenz: Ruhig.

Köln, 8. August. Getreidemarkt. In Weizen, Rogge Hafer kein Handel. Rüböl loco 56,00, per August — bez., per O 52,80. — Trübe.

Prag, 8 August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei 12,77, Lieferung aus der neuen Ernte 12,62. Stetig.

Wien, 8. August. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8 8,24 Br., per Frühjahr 8,39 Gd., 8,40 Br. — Roggen pr. Herbst 6,7 6,72 Br. — Mais per Juli-August 5,24 Gd. 5,26 Br. — Hafe Herbst 5,71 Gd., 5,73 Br.

Pest, 8 August. Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weiz fest, per September 8,29 Gd., 8,31 Br., per März 8,39 Gd., 8 — Roggen per September 6,56 Gd., 6,58 Br. — Hafer per Sep 5,36 Gd., 5,38 Br. — Mais pr. August 4,90 Gd., 4,92 Br., per Sep 4,93 Gd., 4,95 Br., per Mai 1899 4,29 Gd., 4,30 Br. — Kohlraps per A September 12,35 Gd., 12,45 Br. — Heiss.

Liverpool, 8 August. Baumwolle. (Anfangsbericht.) amerikanischer Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 2000 Ballen. Te Ruhig.

Glasgow, 8. August, Vormitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. numbres warrants 46 sh. 7 d. Fest.

Havre, 8. August. Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der burger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in Newyork mit 10 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 27,000 Sack, Recett Sonnabend. — Kaffee good average Santos per August 36,50, per Sep 36,50, per Dezember 37,00. Behauptet.

Verantwortlich für die Handelszeitung: I. V.: C. Lohrent

Bergwerks-Kuxe

festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berli Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Hahnenbank", Berlin" bezw. „Esse

Montag, 8. August 1898.

[Nachdruck verbot

A. Kohlen-Zechen.

	Geld	Brief		Geld
Alte Haase	—	1050	Hamburg	—
Altendorf	—	275	Hannibal	—
Bickefeld Tiefbau	—	1075	Helene und Amalie	13,750
Blankenburg	1975	2025	Humboldt	3700
Bommerbänker Tiefb.	1210	1240	Johann, Deimelsberg	4200
Borussia	1575	1575	Julius Philipp	—
Carolinenglück	8375	8475	Kaiser Friedrich	—
Carolus Magnus	—	6060	König Ludwig	11,300
Centrum	27,600	27,800	Königin Elisabeth	13,450
Charlotte	800	825	Langenbrahm	13,900
Constantin d. Grosse	—	13,600	Lothringen	9000
Dahlhauser Tiefbau	1540	1575	Mont Cenis	7060
Dorstfeld	—	760	Neue Hoffnungsseegen	3900
Eiberg	4075	4125	Ringelstaube	520
Eintracht Tiefbau	5300	5375	Rosenblumendelle	3525
Ewald	19,650	19,800	Rudolf	—
Franziska Tiefbau	—	—	Siebenplaneten	—
Friedr. Vogel u. Unverh.	1975	2010	Steingatt	—
Friedrich der Grosse	9850	9950	Trappe	2450
General Blumenthal	13,775	—	Tremonia	—
General v. Weitmar	—	1100	Unser Fritz	14,650
Glückhilf Friedenh.	1940	1980	Westfalia	9700
Gottessegen	2975	—	Wiesche	—
Graf Moltke	6925	7025		
Graf Schwerin	—	6650		

B. Erz-Zechen.

Bentho-Wallmont	—	130	Hercynia	22,450
Bentherberg	70	90	Hohenzollern	—
Beienrode	—	3800	Justenberg	—
Bernhardshall	2400	2425	Kaiserode	3375
Burbach	3625	—	Knieseldt	—
Carlsfund	—	3600	Matthias	—
Eime	150	165	Neustassfurt	25,400
Fortuna	—	130	Neu-Wunstorf	160
Glückauf Sondersh.	8500	8550	Ronnenberg (Aktien)	2120
Goslarer Tiefbau-Akt.	—	4950	Schlüssel	—
Gustavshall-Hohenfels	2675	2725	Siegfried I	—
Hansa	—	1400	Wilhelmshall	—
Hedwigsburg	—	8100	Wintershall	—

Brigitta	600	700	Peterszeche u. Lolm.	3200
Kuhlenberger Zup.	3125	—	Victoria	4225
Neue Hoffnung	1650	1675	Wildberg	5400
Neue Kirche	1850	1950		

Von Kohlenkuxen unter anderem Königin Elisabeth, Peerting und Steingatt gefragt, auch Centrum höher, dagegen Alte Han Hannibal offerirt. Für Kalkwerthe Nachfrage nach Burbach auf Veröffentlichung gelangten Vorstands bericht, ebenso Bentherberg Erzkuxe fest, insbesondere Kuhlenberger Zug und Wildberg zu ste Preisen gesucht.

* Montag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

8. August 1898

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 8. August. Die Börse eröffnete meist schwächer, speziell für Kanada-Pacific-, Eisen- und Kohlenwerthe; von den letzteren waren nur Konsolidation höher. Fester setzten Franzosen ein.

Weiterhin blieben die Kurse bei fast völliger Stagnation des Geschäfts unverändert. Nur Spanier gingen reger zu anziehenden Kursen um.

Am Kassamarkte wurden 3proz. und 3½proz. Reichsanleihe mit Karenzzeit, sowie 3½proz. Konsols mit Karenzzeit je 10 Pf., alte 3½proz. Reichsanleihe 15 Pf., alte 3½proz. Konsols 5 Pf. höher, dagegen 3proz. Konsols 10 Pf. niedriger. Unter den ausländischen Werthen waren ausser spanischer Rente amerikanische Bonds, portugiesische und serbische Papiere besser, während griechische Renten nachgaben.

In der zweiten Stunde waren Spanier weiter steigend, auch Montanwerthe wurden höher bezahlt.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Jeserich 2, Treber Aktien 14, Charlottenb. Bauverein 25 M., Wilmersdorfer Terrainges. 25, Kaiser Allee 10 M., Berl Elek. Werke 1½, Neuendorfer Spinnerei 2¼, Milch Chem. Fab. 2½, Loewe 3¼, Neue Omnibus 1½, Peniger Masch. 12½, Schlossbrauerei Schöneberg 1½, Vereinsbrauerei 1½, Victoria Fahrrad 1½, Westfälische Draht 1½, Arenberger Bergwerk 2, Baroper Walzwerk 1, Bochumer Bergwerk C. 2, Bösperde 1½ und Hasper 4 pCt.

Niedriger notirten: Akkumulatorenfabrik 2, Kottbuser Maschinen 4, Courl 1¾, Rhein. Bergbau 2,10 pCt.

Privatdiskonto 3⅛ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. gemischte Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener 92,50
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen — —
Oesterr. 1860er Loose 147,90
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Russische Noten —,—
Türk. 1proz. C. —,—
Türk. 1proz. D. 22,55—22,65
Türkenloose 115,20—115,25
6proz. Chinesen 107,25
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres 34,40—34,50
Mexikaner —,—
desgl. neue —,—
Spanier 43,20—43,10—43,70
Dortmund Gronauer 188,50
Lübeck-Büchener 169,80
Marienburg-Mlawka 89,50
Ostpreuss. Südbahn 95,60—96,40
Franzosen 154,40—154,50—154,40
Lombarden 33,70—33,80
Buschtiehrader 311,00
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn 133,25
Meridionalbahn 133,00
Mittelmeerbahn 97,70
Schweizer Centralbahn 143,90
Gotthardbahn 138,60—138,10
Schweizer Nordostbahn 100,70
Schweizer Unionbahn 74,50
Jura-Simplon 89,40—89,25
Prince Henri-Bahn 106,75
Warschau-Wiener 386,00
Canada 79,25—79,60
North. Pac. Preferred 72,70—72,80 bis 72,60
Transvaalbahn 206,80—206,30—206,50
Darmstädter Bank 154,00—154,25
Dresdner Bank 162,90—162,75
Disk.-Kommandit 200,20—200,00 bis 200,25
Nationalbank 148,25
Deutsche Bank 200,60—200,40—200,60
Handelsantheile 168,40—168,25 bis 168,40
Oesterr. Kredit 227,75—227,40—227,50
Russische Bank —,—
Nordd. Lloyd 113,80—113,60—114,00
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 123,40
Dynamit Trust 172,80—173,10

Im freien Verkehr

Bochumer Gussstahl 225,00—224,60 bis 225,60
Consolidation 287,75
Laurahütte 204,40—204,10—204,75 bis 204,60
Dortmunder 100,30—100,10
Gelsenkirchen 192,30—192,00—192,75
Harpener 180,00—179,75—180,00
Hibernia 193,10—192,90—193,25
Dannenbaum 111,25—112,00
Aachen-Mastricht —,—
Sardinier —,—
Veloce 81,50—80,30
Anglo-Guano —,—

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwächer.

Kreditaktien	227,40	Prince Henri	106,75	1880er Russen	—,—
Lombarden	33,70	Gotthardbahn	138,25	Kons. Russen	—,—
Staatsbahn	154,40	Schweiz. Central	144,10	4proz. Russ. Rte.	—,—
Diskonto	200,00	do. Nordost	100,75	3½proz. Russ. A.	—,—
Deutsche Bank	200,40	do. Union	74,50	Dynamit-Trust	173,10
Darmstädt. Bank	154,25	Jura-Simplon	89,10	Nordd. Lloyd	114,10
Berl. Handelsges.	168,25	Elbethal	—,—	Hmb. Packetfhrt.	123,50
Nationalbank	148,25	Buschtiehrader	311,00	3% d. Reichs Anl.	—,—
Dresdner Bank	162,75	Transvaalbahn	206,75	Canada	79,50
Dortm.-Gronau	188,60	Warschau-Wien	386,00	Buenos	34,60
Lübecker	169,90	Ungarn	—,—	Türken	—,—
Marienburger	89,60	Ungar. Kronen	—,—	Türken D	22,60
Ostpreussen	96,40	Italiener	92,80	North.-Pacific-Pr.	72,75
Mittelmeerbahn	97,60	Türkenloose	115,25	Spanier	—,—
Meridionalbahn	132,90	90er Mexikaner	99,00		

Im freien Verkehr.

Laurahütte	204,60	Bochumer	225,60	Hibernia	193,25
Dortmunder C.	100,10	Harpener	189,75	Gelsenkirchen	192,75

Consolidation 287,75, Dannenbaum 112,00.

Wasserstand. Am 6. August: Elbe bei Aussig — 0,39 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,54 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,04 Meter. — Unstrut bei Straussfurt + 1,20 Meter. — Oder bei Ratibor + 0,89 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 4,74 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel — 0,88 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,07 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,08 Meter. — Warthe bei Posen + 1,08 Meter. — Am 5. August: Netze bei Usch + 0,55 Meter.

Wechsel-Kurse.

			8.
Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	169.25b
do.	100 Fl.	2 M.	168.50b
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.70G
do.	100 Fr.	2 M.	80.40G
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30B
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35b
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40bG
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.315bG
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	51.90bG
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	4.20B
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90B
do.	100 Fr.	2 M.	80.60b
Budapest	100 Fl.	8 T.	169.90b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	169.90b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.65bB
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	75.25bB
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	216.—b
do.	100 S. R.	3 M.	— —
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.05G

Bank-Discont.

Amsterdam 3. Berlin 4 (Lombard 5). Brüssel 3. London 2½. Paris 2. Petersburg und Warschau 6. Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Skandin. Plätze 4. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten p. St.	— —
Sovereigns p. St.	20.37bG
20 Francs p. St.	16.22B
8 Gulden p. St.	— —
Gold-Dollars p. St.	4.1825G
Imperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue p. St.	16.19bG
do. neue p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten 1000 u. 500	4.1875bG
do. kleinere p. 100 D.	4.17G
do. Coupons auf New-York	4.1925bG
Belgische Noten	— —
Englische Banknoten p. 1 Lv.	20.39b
Französische do. p. 100 Frcs.	81.—B
Holländische Noten	— —
Italienische Noten p. 100 L.	75.35b
Nordische Noten	112.55b
Oesterreichische Noten p. 100 fl.	170.20b
do. Silber-Coupons p. 100 fl.	170.20b
Russische Banknoten p. 100 Rbl.	216.15b
Schweizer Noten	80.85B
Russ. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.	323.90bG
do. kleine p. 100 Rbl.	323.90bB

Deutsche Anleihen.

	Z.F.	8	6
D. Reichs. cv. unk. 1905 [3	3	102.50B	102.40b
do. [19	3½	102.75b	102.60b
do. [19	3	95.20b	95.10G
Pr. Cons. cv. unk. 1905. [1	3½	102.50b	102.40G
do. [19	3½	102.80B	102.75b
do. [33	3	95.60bG	95.70B
Staats-Schuldsch [2	3½	100.—B	99.90G
Aachener Stadt 1893 [2	3½	— —	— —
Altona [19	3½	— —	— —
Apolda [2	3½	— —	— —
Berlin. Stadt 66.75 [19	3½	100.25B	100.25B
do. do. div. Jahrg. [2	3½	100.25B	100.25B
Bresl. Stadt 1880 [2	3½	— —	— —
do. do. 1891 [2	3½	— —	99.50b
Bromberger Anl. [2	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig. [19	3½	— —	— —
Charlottenbg. Anl. [2	4	100.40b	100.90b
do. do. 1885 [2	3½	99.80G	99.90b
do. do. 1889 [2	3½	99.80G	99.90G
do. de 1895 unk. 1905 [2	3½	99.80G	99.90G
Cottbus. Stadt-Anl. [2	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig. [19	3½	— —	— —
Dessau Stadt 1891 [2	4	— —	— —
do. unkb. 1905 [2	3½	— —	— —
Dortmund 1891 [2	3½	— —	— —
Düsseldorf [19	3½	— —	— —
Elberfeld Stadt. cv. [2	3½	— —	— —
Essener Stadt-Oblig. [2	3½	— —	— —
Flensburg 1897 [2	3½	— —	— —
Gr. Lichterfeld. Gem. [2	3½	— —	— —
Glauchau 1894 [2	3½	— —	— —
Güstrow, Stadt [2	3½	— —	— —
Halle, Stadt-Anleihe [2	3½	— —	— —
do. do. 1892 [2	3½	— —	— —
Karlsruhe, Stadt-Anl. [4	3	— —	— —
Köln, do. 1896 [2	3½	— —	— —
Königsberg 1891 [2	3½	— —	— —
do. 1893 [2	3½	— —	— —
Magdeburg. Stadt-An. [19	3½	— —	— —
Mainzer Stadt-Anl. [11	4	— —	— —
do. do. [9	3½	99.25G	99.30G
Mannheim. Stadt-A. [2	3½	100.25G	100.25G
Mindener Stadt [2	3	— —	— —
Nürnberg. Stadt [4	3½	— —	— —
Ostpr. Prov.-Obligat. [2	3½	98.30b	98.30G
Posen. Provinz.-Anl. [2	3½	100.—bB	99.90G
do. do. I. [2	3	90.20G	90.20G
do. Stadt-Anleihe [2	3½	— —	— —
Potsdam. Stadt-Anl. [2	4	101.25B	101.25B
Regensburg. St.-Anl. [10	3	— —	— —
Rheinprovinz III. VII. [2	3½	— —	100.25G
do. X. XII-XVII. [2	3½	100.60bG	100.60bG
do. [2	3	— —	— —
Rixdorf, Gemeinde [2	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl. [2	3½	— —	— —
do. do. [2	3	— —	— —
St. Johann Stadt [2	3	— —	— —
Schöneberg. Gemeinde [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
Spandau. Stadt-Anl. [2	4	— —	— —
do. do. 1895 [2	3½	— —	— —
Stargardt. Stadt [2	3½	— —	— —
Stettiner Stadt-Anl. [2	3½	— —	— —
do. do. 1894 [2	3½	99.—bB	— —
Teltower Kreis-Anl. [2	3½	— —	— —
Thorn. Stadt-Anleihe [2	3½	— —	— —
Weimar. Stadt-Anl. [2	3½	— —	— —
Westpr. Provinz.-Anl. [2	3½	100.25G	99.75G
Pfand-Bf.: Berl. Pfandbriefe [2	5	119.80G	119.80G
do. do. [2	4½	112.50G	112.50G
do. do. [2	4	109.70b	109.80b
do. do. [2	3½	103.—G	103.—G
do. do. neue [2	3½	100.25b	100.30B
do. do. [2	3	93.25B	93.—B

Pfand-Briefe / Renten-Briefe

		8.	6.
Landsch. Central [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	100.30G	100.30bG
do. do. [2	3	90.60b	90.75b
Kur- u. Neumk. [2	3½	— —	— —
do. do. neue [2	3½	100.60b	100.40bG
do. do. [2	4	— —	— —
Ostpreussische [2	3½	99.70bG	99.60G
do. [2	3	90.25B	90.25G
Pommersche [2	3½	100.10B	100.—B
do. [2	3	90.70b	90.70b
do. Landcred.-V. [2	3½	— —	— —
do. neulandsch. [2	3½	99.80b	99.80G
do. do. [2	3	90.70b	90.70b
Posensche VI—X. [2	4	101.80B	101.80B
do. [2	3½	100.20b	100.20G
do. do. C. [2	3½	99.90B	99.90G
do. do. A. B. [2	3	90.30G	90.30G
Sächsische [2	4	104.—G	104.—G
do. [2	3½	100.10G	100.30G
do. [2	3	90.25b	90.10G
Schles. altlandsch. [2	3½	100.20b	99.90G
do. do. [2	4	— —	— —
do. landsch. neue [2	3½	— —	— —
do. do. do. [2	4	— —	— —
do. land. A. C. [2	3½	99.75b	99.70b
do. do. A. C. [2	4	— —	— —
do. do. D. [2	3½	99.75b	99.70b
do. do. D. [2	4	— —	— —
do. do. A. C. D. [2	3	90.90b	91.—B
Schleswig-Holst. [2	4	107.80b	107.80B
do. do. [2	3½	99.20b	99.30G
Westfälische [2	4	101.90B	101.90bB
do. [2	3½	99.50B	99.40G
do. [2	3	90.40B	90.40B
Wstpr. ritsch. I. I.B. [2	3½	100.90b	100.50b
do. do. II. [2	3½	100.30b	100.25b
do. neul. II. [2	3½	100.—B	99.90G
do. rittsch. I. II. [2	3	91.10G	91.10G
do. neulandsch. II. [2	3	91.10G	91.10G
Hannover [2	4	102.90G	103.10G
do. [19	3½	— —	— —
Hessen-Nassau [2	4	— —	— —
do. do. [19	3½	— —	— —
Kur- u. Neumärk. [2	4	102.90G	103.10G
do. do. [19	3½	99.80B	99.80B
Pommersche [2	4	102.90G	103.10G
do. [19	3½	99.70G	99.80G
Posensche [2	4	102.90G	— —
do. [19	3½	— —	— —
Preussische [2	4	102.70bG	103.25G
do. [19	3½	99.50G	99.80G
Rhein. u. Westfäl. [2	4	102.90G	103.10G
do. do. [19	3½	99.70G	99.80G
Sächsische [2	4	103.—G	— —
Schlesische [2	4	102.80G	103.20B
do. [19	3½	99.70G	99.90G
Schleswig-Holst. [2	4	— —	103.10G
do. do. [19	3½	99.70G	99.90G
Badische Anleihe [19	3½	— —	— —
do. 1892-94 [4	3½	— —	— —
Bayr. St.-Eisenb. 90-95 [10	3½	— —	— —
do. do. [19	3	— —	— —
do. do. conv. [19	3½	101.30G	101.50bG
Brschw.-Lünb. Sch. VI [2	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887 [10	3	— —	— —
do. do. 1888 [10	3½	— —	— —
do. do. 1890 [10	3½	100.10G	100.10G
do. do. 1892 [4	3½	— —	100.25bG
do. do. 1893 [4	3½	100.—bG	100.10G
do. do. 1896 [2	3	— —	92.10G
Grossh. Hess. Oblig. [2	3	— —	— —
do. do. neue [2	3	92.70b	92.50bG
Hamburger Staatsr. [10	3½	— —	104.80G
do. St.-Anleihe 1886 [1	3	92.50G	— —
do. amort. St.-A. 1887 [4	3½	— —	— —
do. do. do. de 1891 [2	3½	— —	100.25G
do. do. do. de 1893 [2	3½	100.30bG	100.25bG
do. do. do. de 1897 [11	3	92.75b	92.75b
Lübecker Staatsanl. [2	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv. [2	3½	— —	— —
do. Staats-Anleihe [2	3½	— —	— —
do. do. 1890-94 [2	3½	100.80bG	100.70b
Sächs. Staats-Anleihe [2	3½	— —	— —
Sächsische Rente [19	3	92.90G	92.90bG
do. landw. Pfandbf. [19	3½	— —	— —
Württemberg. St. [19	4	— —	— —

Looskurse.

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	38.50b	37.60b
Augsburger 7 fl. p. St.	—	23.10b	24.60b
Badische Präm.-Anl. [10	4	146.10b	145.50G
Bayr. Präm.-Anleihe [7	4	167.30b	167.30b
Braunschw. 20 T. p. St.	—	113.50bB	— —
Cöln-Mind. Präm.-A. [2	3½	137.40G	137.40bG
Hamb. Präm.-Anl. [13	3	133.30b	— —
Lübecker Präm.-Anl. [6	3½	128.50b	128.50b
Meining. Loose p. St.	—	23.70G	23.70b
Oldenb. Loose [17	3	132.10b	131.30b
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	23.20b	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 [2]	5	— —	108.—B

Ausländische Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. 5% [2	fr.	77.20bG	76.80bG
do. kleine 5% [2	fr.	77.20bG	76.80bG
do. innere 4½% [9	fr.	66.30bG	65.20bG
Argent. äussere 4½% [2	fr.	66.90bG	66.50bB
do. do. 500 L. 4½% [2	fr.	66.90bG	66.50bG
do. do. 100 L. 4½% [2	fr.	66.95bG	66.60bG
do. do. 20 L. 4½% [2	fr.	66.90G	— —
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10b	24.10b
† Bosnische Anl. [10	4	96.50G	96.60b
Bozen-Meran 1897 [4	4	103.25G	103.25G
Bucarest. conv. 1884 [4	4½	99.50bG	99.50bG
do. conv. 1888 [11	4½	99.50bG	99.50bG
do. 1895 [9	4½	99.20bG	99.—bG
† Budapest-Spark. [4	4	98.90b	98.90b
Buenos Aires Prov. 5% [2	fr.	44.50b	44.—G
do. do. Cert.	fr.	45.20bG	44.70bG
do. do. Stadt 88 L. 1000 [11	4½	75.10b	75.20b
do. do. L. 100 [11	4½	77.75b	78.40b
do. do. 6% Papier [11	fr	34.50b	34.50bG
Bulgar. Hypoth.-A. [2	6	94.50bG	94.30bG
do. Natbk. Pfand. [4	6	94.50bB	94.50B
Chilenische Anl. 1889 [2	4½	78.75G	78.40bG
Chinesische Anleihe [4	5½	104.60G	104.50bG
do. do. 1895 [9	6	107.25b	107.10G
do. do. 1896 [9	5	99.30b	99.20G
Chinesische Anl. 1898 [9	4½	87.25bG	87.30b
Christiania [2	4	— —	— —
Dän. Landm. Pfand. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 86 [11/8 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar. [2	3½	— —	— —
† Donau-Reg. 100 fl. [2	5	— —	— —
Egypter, garantirt [2	3	— —	— —
do. priv. [10	3½	— —	— —
do. [10	4	102.50G	109.90G
do. Daira Sanieh [10	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A. [21	4	— —	— —
do. fund Hyp.-Anl. [5	3½	— —	— —
Finländ. Loose p. St.	—	57.90B	— —
do. St. Eisenbahn [11	4	— —	— —
do. do. 1886. [2	4	— —	— —
do. do. 1889 [11	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	25.75B	— —
† Galiz. Landes. [4	4	— —	— —
† Galiz. Propinat. [2	4	98.60bG	98.40G
Genua 150 Lire p. St.	—	143.20b	142.50b
Gothenburg [9	3½	— —	98.25G
Griech. 1881 u. 84 [2	fr.	38.—bG	38.—bG
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	38.—bG	38.—bG
do. Goldrente L. 500 [2	fr.	31.60bG	31.90b
do. do. L. 100 [2	fr.	31.60bG	31.90b
do. do. L. 20 [2	fr.	31.60bG	31.90b
Griech. Monopol [2	fr.	43.30bG	43.40bG
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	43.60G	43.70bG
do. Gold Pir. Lar. [22	fr.	37.—B	37.—G
do. m. laufd. Cps. [22	fr.	37.—B	37.—G
Holländ. Anleihe [2	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl. [15/2	3	104.50B	— —
Italien. strfr. Hypoth. [2	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	37.60G	37.60G
Ital. Natbk.-Pfdb. strfr. [2	4	94.70G	94.70G
† do. do. [2	4½	96.50G	96.50G
Italienische Rente [2	4	92.80G	92.80G
do. 4000—100 Frcs. [2	4	92.80G	92.80G
do. do. neue [2	4	— —	92.40b
do. amort. III IV. [2	4	93.10G	92.80G
Karlsbader Stadt [2	4	102.20G	102.20bG
Kopenhagen [2	3½	99.25G	98.—G
do. v. 1892. [2	4	— —	— —
Lissabon I. u. II. [2	4	64.75G	64.60bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	— —	44.25G
do. 10 Lire-Loose	fr.	— —	13.90b
Mexikaner [20	6	99.10b	99.20b
do. 100 L. [20	6	99.50b	99.40b
do. 20 L. [20	6	100.10G	100.90bB
Mexikaner 1890 [20	6	99.10b	99.20b
do. do. 100 L. [20	6	99.40b	99.40b
do. do. 20 L. [20	6	100.75b	100.90bB
do. St.-Eisenb. [2	5	94.90B	94.90B
do. do. L. 20 [2	5	96.40B	96.40b
Neuchat. 10 Frs. p. St.	4	— —	— —
Nord. Pfdb. Wiborg [2	—	100.60B	100.60B
Newyork Gold [2	6	106.—G	105.90G
Norweg. Hyp.-Oblig. [2	3½	— —	— —
do. St.-Conv. A. [10	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892. [2	4	— —	— —
do. do. 1894 [16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente [2	4	103.30G	103.30G
† do. Papier-Rente [10	4⅕	— —	101.60G
† do. do. [4	4⅕	— —	— —
† do. Silber-Rente [2	4⅕	101.50G	101.70b
† do. do. [2	4⅕	101.50G	— —
†Schuldsch. (Loc.) [2	3	81.70G	81.60b
† do. do. 200 Kr. [2	3	81.90G	81.80G
*†do. 54er Loose [6	3,6	— —	— —
do. 58er Loose p. St.	—	356.80b	357.50B
† do. 60er Loose [4	4	148.—b	147.90G
do. 64er Loose p. St.	—	328.90b	— —
do. Bod.-Cred.-Pf. [4	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pfbr. [10	4	99.50bG	99.50bG
do. Commerz II [2	4	100.80bG	100.80b
†Pest I. Vat Spark.-Pfd. [9	4	99.90b	99.90b
*†Polnische Pfandbr. [2	4½	100.75bG	100.80b
*† do. Liqu.-Pfandbr. [11	4	— —	99.50b
Portug. St.-Anl. 4½%. [2	fr.	31.80bB	30.80bG
do. Tab.-Mon. [2	4½	— —	— —
†Raab-Graz-Pr. [16	2½	94.40b	94.25b
do. Anrechtscheine.	fr.	31.60b	— —
Römische St.-Anl. I. [2	4	— —	— —
Röm. St.-Anl. II-VIII [2	4	95.50bG	95.70bG
Rum. fund. Rente [11	5	— —	101.10B
Rum. fund. R. 2000 M. [11	5	— —	— —
Rum. fund. R. 400 M. [11	5	— —	101.50G
do. amort. Rente [2	5	100.50B	100.50B
do. do. 400 M. [2	5	100.50B	100.50B
Rum. do. de 1892 [2	5	102.10G	101.90b
do. do. de 1892 400 M. [2	5	102.10B	102.10G
do. do. de 1893 [2	5	102.10G	102.10G
do. do. de 1889 [2	4	93.60b	93.75b
do. do. de 1890 [9	4	93.75b	93.75b
do. do. de 1891 [2	4	93.70b	93.75b
do. do. de 1894 [2	4	94.50G	94.50bG
do. do. 1000 Frcs. [9	4	94.75G	94.75b
do. do. 500 Frcs. [2	4	94.90G	94.80G
do. do. de 1896 [4	4	94.80b	95.—bG
do. do. 1000 Frcs. [4	4	94.80G	95.—G
do. do. 500 Frcs. [4	4	— —	95.10G
do. do. de 1898 [4	4	93.90bG	93.90B
Russ.-Engl. A. 22 [9	5	— —	— —
Russ.-Engl. [59	3	— —	— —
do. cons. 1880 [4	4	103.—G	— —
*†Russ. innere Anl. 87 [2	4	— —	— —
*† do. IV. Em. [18/1 15/1	4	— —	— —
* do. Gold-R. 1884. [2	5	— —	— —
do. Gold-Anl. de 89. [20	4	— —	— —
Russ. Gold-Anl. 90 II. [20	4	— —	103.50G
do. Gold 1890 III [20	4	— —	— —
do. do. IV [20	4	— —	— —
do. de 1894 VI [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 [20	3½	100.90b	100.70G
do. do. 1896 [20	3	— —	96.60bG
*do. cons. Eisb.-A. [20	4	— —	— —
do. do. III. Serie [20	4	— —	— —
*†do. Staatsr. 1894 [20	4	101.30bG	101.30G
Russ. Nikol. Obligat. [4	4	— —	— —
*do. Polnisch. Schtz. [2	4	— —	— —
*do. do. kleine [2	4	— —	— —
*†do. Präm.-A. 64 [2	5	— —	289.50b
*†do. do. 66 [9	5	257.50G	257.50bG
† do. Stieglitz 5 Anl. [2	5	— —	— —
* do. Boden-Credit [2	5	122.50b	122.50b
do. conv. Staats-Obl. [2	3⅘	100.40G	100.40bG
Schwed. St.-Anl. 1880. [2	3½	100.50G	— —
do. St.-Anl. 1886 [11	3½	— —	— —
do. do. 1890 [9	3½	100.75bG	100.50bG
do. do. de 1888 [10	3	— —	96.70G
do. 10 Thaler-Loose	fr.	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd. 78er [2	4	— —	105.20G
do. do. unk. 1904 [2	4	101.50bG	101.60b
do. Städt.-Pfd. [4	4	100.25bG	100.25b
Schweizer. Eidgen. [2	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr. [2	5	94.50bG	94.25bG
do. Staats-Anl. 1895 [2	4	60.—bG	59.50bG
Spanische Schuld [20	4	43.80bG	42.20bG
do. nicht abgest. [20	4	43.25bG	— —
do. do. 6000—4000 [20	4	44.25bG	43.40bG
do. nicht abgest. [20	4	43.25bG	— —
do. do. 2000—1000 [20	4	47.—bG	45.50bG
do. nicht abgest. [20	4	43.25bG	— —
Stockholm. Pfbr. 1884. [2	4½	100.10G	— —
do. do. 1885. [2	4½	— —	— —
do. do. 1886. [4	4	— —	— —
do. do. 1887. [9	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. Stadt 1880. [22	4	— —	— —
do. do. 1885. [22	4	— —	— —
do. do. [21	3½	— —	— —
Türkische Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
Türkische Anleihe C. [9	1	26.85b	26.80G
do. do. D. [9	1	22.70b	22.70b
do. Administr. 1888 [4	5	98.—bG	98.40b
do. cons. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat. [2	5	— —	— —
do. do. 100.20 L. [9	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.20B	115.—G
Ungar. Gold-Rente [2	4	102.75b	102.70B
do. do. 500 fl. [2	4	102.75G	102.90G
do. do. 100 fl. [2	4	103.—G	102.90G
† do. Kron.-Rente [11	4	— —	99.40b
† do. do. 1000—100 [11	4	99.50B	99.60B
† do. Staatsrente [2	3½	90.—G	90.10G
do. Gold-Anl. (ET.). [2	3	89.70b	90.—G
do. G. invest. Anl. [2	4½	101.70G	101.50G
do. Loose p. St.	—	277.50b	276.60G
Tem.-Bega unk. 1907. [2	4	— —	— —
† do. Bodencredit [2	4½	— —	— —
† do. do. [2	3½	89.70b	89.70b
do. Goldpfandbriefe [9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg. [4	4	— —	97.50G
* do. Hyp.-Bk. Pf. 1897 [2	4	99.10b	99.10bG
Ung. Spark.-Hypoth. [2	4½	102.10b	102.10b
do. do. [2	4	99.20b	99.30b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr.	22.60b	22.40G
Wiener Commun. [2	5	106.10G	106.25G
† do. Stadt 1898 [2	4	100.60B	100.50G
Zürich Stadt [11	3½	— —	— —

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

		8.	6.
Anhalt-Dessau [2	4	100.10G	100.10G
do. do. unkb. 1905 [2	3½	100.50G	100.50G
Brschw.-Hann. 1-13, 15 [2	3½	98.—bB	98.—B
do. do. 14. [2	3½	98.—G	98.—B
do. do. 16.17. [2	4	101.—B	100.80G
do. do. 18. [2	4	102.75G	102.75G
do. do. 19. [2	3½	98.—G	98.—bG
Danzig. Hypoth. [2	3½	— —	— —
do. do. [2	4	— —	— —
Deutsch. Grundcr. Pr. I. [2	3½	121.50G	121.75G
do. do. II. [2	3½	111.50B	111.50B
do. do. III. IV [2	3½	102.10G	102.10G
do. do. V. [2	3½	97.90bG	97.90G
do. do. VI [2	4	100.50G	100.50G
do. VII. unk. 1903. [2	4	102.—G	102.—G
do. VIII. unk. 1905 [2	3½	99.60G	99.60G
D. Grundschuld [19	4	100.—bG	100.—bG
do. unkb. b. 1904. [19	4	102.80bG	102.80bG
do. III. IV [19	3½	98.80bG	98.80bG
do. VII, VIII unk. 1906 [19	3½	99.20bG	99.20bG
D. Hypotheken-Bank [19	5	110.60G	110.60G
do. do. [2	4	100.20G	100.20bG
do. do. cv. [2	4	101.20G	101.25b
do. do. [2	3½	97.75G	97.75G
do. IX. unk. 1905 [2	3½	99.80G	99.80G
Dresd. Hypoth. gar. [2	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank [2	4	100.40G	100.40G
Hamb. unkdb. b. 1900 [2	4	100.20b	100.20bG
Hamburg. alte [2	3½	98.—bG	98.—b
do. do. conv. [2	3½	98.—bG	98.—b
Hamb. 46-190 unk. 1905 [2	3½	99.75b	99.75b
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 [2	3¾	101.75G	101.75G
do. do. II. [2	3½	100.50G	100.50G
Leipz. Hyp. unk. 1906 [2	3½	100.—G	100.—G
do. do. [2	4	104.40bG	104.40G
Meckl. Hypoth. u. W. [2	4½	— —	— —
do. do. [2	3½	97.10bG	97.—G
do. Strel. Hyp. Pfbr. [2	4	103.50bG	103.50bG
do. do. do. [2	3½	99.—bG	99.—bG
Meining. Hyp. conv. [2	3½	97.50bG	97.50bG
do. unkb. b. 1900 [2	4	100.40bG	100.50bG
do. Hyp. unk. 1905 [19	3½	99.20bG	99.20bG
do. Hyp. V. unk. 1907 [2	3½	99.40bG	99.40bG
do. Präm.-Pfandbr. [17	4	135.40G	135.—G
Mitteld. Bod. unk. 1906 [2	3½	99.70G	99.70G
do. do. unk. 1906 [2	4	102.60G	102.50G
do. do. unk. 1907 [2	4	103.25G	103.25G
do. Grundrente II. [2	3½	100.—G	100.—G
Nordd. Grundcr. III. [2	4	99.80G	99.80G
do. IV. V. unkb. 1903 [2	4	100.90G	100.90G
Nordd. VI. unkb. 1904 [2	4	102.70G	102.70G
do. do. do. VII. [2	3½	97.70G	97.70G
do. do. VIII. unk. 1906 [2	3½	99.60G	99.60G
do. do. IX. unk. 1907 [2	3½	99.60G	99.60bG
Nürnb. Ver.-Pfandbr. [19	4	— —	— —
Pfälz. Hypoth.-Bank. [19	3½	98.—G	98.—G
Pomm. V. VI. unk. 1900 [19	4	100.50G	100.50G
do. VII. VIII. uk. 1904 [19	4	102.—bG	102.—bG
do. IX. X. unk. 1906 [19	4	103.25bG	103.25bG
do. XI, XII unk. 1908 [19	4	104.—bG	104.—bG
do. II. III. unk. 1906 [19	3½	100.—bG	100.—bG
Preuss. Bodcr. r. 110. [2	5	112.75G	112.75G
do. III. V. VI. r. 100 [19	5	108.50G	108.50G
do. IV. r. 115. [2	4½	116.10G	116.10G
do. X. r. 110. [2	4½	112.—G	112.—G
do. do. IX. r. 100 [2	4	99.75bG	99.80G
do. XIII. unk. 1900 [2	4	100.70G	100.60bG
do. do. XIV. uk. 1905 [2	4	102.70bG	102.60b
do. do. XI. [2	3½	98.10bG	98.—G
do. XV. unk. 1904. [2	3½	98.50bG	98.50G
do. III, V, VII. [2	3½	99.75G	99.75G
do. VIII conv. [2	3½	98.50bG	98.75G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89 [19	3½	97.70bG	97.70bG
do. 1890 unk. b. 1900 [2	4	100.40G	100.40G
do. 1894 unk. b. 1900 [2	3½	97.70bG	97.80bG
do. 1896 unk. b. 1906 [2	3½	99.30bG	99.30bG
do. Com.-Obl. 1887/91 [2	3½	97.50B	97.50B
do. do. 1896 unk. b. 1906 [2	3½	99.20bG	99.20bG
Pr. Hyp. A-B. I. r. 120. [2	4½	— —	— —
do. VIII-XII. r. 100 [19	4	100.20bG	100.20bG
do. XV-XVIII 1900 [19	4	101.—bG	101.—bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20 [19	4	103.10bG	103.10bG
do. Ser. 13. 14. r. 100 [19	3½	99.—bG	99.—bG
do. unk. 1905 21—22. [2	3½	99.60bG	99.60bG
Preuss. Hyp.-Vers. 1905 [2	4	101.10bG	101.40bG
do. do. [19	3½	97.40b	97.10G
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905 [2	3½	97.40bG	97.60bG
do. do. XVIII 1908 [2	3½	99.75bG	99.75bG
do. do. Kleinb. unk. 1904 [2	3½	98.75G	98.60bG
do. Com.-Obl. unk. 1907 [2	3½	99.75G	99.75G
Rh. Hyp. 1902 Ser. 66-68 [2	4	101.50G	101.50G
do. do. [19	3½	97.50G	97.50G
do. 1904 Ser. 69-74 [2	3½	98.50G	98.50G
do. Hyp. Com.-Obl. [2	3½	— —	— —
Rhein.-West. B. u. 1905 [2	4	102.30bG	102.30G
do. do. unk. 1904 [2	3½	97.80G	97.80G
Sächs. Bodcr. I unk. 1906 [2	3½	101.40G	101.40G
Schles. Bod.-Credit [19	5	— —	— —
do. do. [19	4½	— —	— —
do. do. [19	4	100.20bG	100.25G
do. do. unk. 1903 [2	4	102.—G	102.—G
do. do. [2	3½	97.60G	97.70G
do. do. II. [2	3½	97.60G	97.70G
do. do. III. [2	3½	97.90G	97.90G
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I [2	3½	99.70G	99.70G
do. do. II [2	4	103.—G	103.—G
Stett. National r. 110 [2	4½	95.75G	95.75G
do. do. r. 110 [2	4	92.60G	92.—G
Stett. National r. 100 [2	4	86.75B	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —	— —
Südd. Bod.-Credit [19	4	100.10G	100.10G
do. do. [2	3½	98.—G	98.—G
Westdeutsch. Boden I. [2	4	102.60G	103.—G
do. do. II. kündb. [2	4	100.80G	100.80G
do. do. III. unk. 1905 [2	3½	99.—G	99.—G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

		8	6.
Aachen-Mastricht	3	— —	— —
Altdamm-Colberg [6	4½	— —	— —
Braunschw. Landeseisb.	5	127.25G	127.25G
Brölthal	4	— —	— —
Crefelder [6	4¾	115.—bG	114.75G
Dortm. Gr. Enschede	7	188.50b	188.90b
Eutin-Lübecker A.	1½	59.25bG	59.50G
Frankfurter Güter	6¼	106.30bG	106.30bG
Halberstadt-Blankbg.	6	158.50b	158.50G
Königsberg-Cranz [6	7	158.40b	158.25G
Ludwigshafen-Bexb. [2	11	244.50G	244.—bG
Lübeck-Büchener	7¼	169.60G	169.75B
Marienburg-Mlawka	2¼	89.30b	89.25b
Niederlausitz [6	—	96.75bG	96.75bG
Niederschles. M. g. [2	4	— —	100.10G
Niederwaldbahn	2¼	— —	64.50G
Ostpreuss. Südbahn	2	95.25b	95.60b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Clbg. A. 4½ [6	4¾	— —	— —
Breslau-Warschau 5%	3½	92.50G	92.90bG
Dortmund-Gr. 4½%	7	182.—b	182.90b
Marienb.-Mlawka 5%	5	119.10b	119.10b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	117.40B	117.—bB
Paul.-Neuruppin 4% [6	6	— —	128.—bG
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien.

Aachen. Kleinbahn cv.	6½	143.10G	143.10G
do. do. junge	6½	140.70B	141.—bB
Allg. D. Kleinbahn	7½	139.50b	139.80b
do. neue, abz. Zs. 1./1. 99	—	135.60b	135.80b
Allg. Loc. u. Strassenb.	10	216.—B	216.—bG
Altenaer (Kreis) A. [6	4½	108.—G	108.—G
Barmen-Elberfeld	11	244.—G	245.—B
Berl.-Charl. Pferdebahn	5	— —	— —
Bochum-Gelsenkirch.	6	175.—B	175.—bB
Braunschw. Strassenb.	6	182.—G	183.50B
Breslauer Elect. Bahn.	8	207.—bG	207.—G
do. Strassenbahn	12	269.50B	269.—B
Carlsruher Pferdebahn	10	— —	— —
Cref.-Uerding. Localb.	7	— —	— —
Dresdener Strassenb.	8	222.75B	223.—B
Electr. Hochbahn	—	131.10b	131.10b
Gr. Berl. Strassenbahn	16	322.—b	316.75bG
do. neue	—	304.50b	299.80bG
Gr. Casseler Strassenb. [5	—	124.20bB	124.50B
Hamb.-Alt. Centr.	9½	— —	— —
Hamburger Strassenb.	8	204.—bB	205.50b
Heidelberg. Strassenb.	6½	149.50bG	149.90G
Königb. Pferdeb. Vrzs. [2	10	190.75b	190.25b
Magdeb. Strassenbahn.	9	269.—b	269.—bG
Meckl. Strassb. conv.	2¼	114.60bG	114.60bG
Potsdamer Strassb. cv.	0	92.50b	92.30bG
Stettiner Strassenbahn	5	188.25G	188.—G
do. 5% Vorzgs.	4	186.50bG	187.—G
Ver. Eisenbahn-Bau	7	114.70bG	114.75b

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	7⅔	— —	— —
† Brünner Localbahn [1	5½	— —	— —
† Buschtierader	12	311.—b	311.10b
Czakat-Agram [1	5	— —	109.75bG
† Dux-Bodenbach abg.	5	143.50G	152.—G
† Gaisbergbahn	0	— —	22.—bG
† Galiz. Carl-Ludw. [2	5	105.90bG	— —
† Graz-Köflachbahn	6½	— —	— —
*†Kaschau-Oderb. [2	4	— —	— —
† Kronst. Háromz 5%	5	— —	— —
† Lemberg-Czernow. [4	6½	— —	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn [1	5,7	154.—b	— —
† Oest. Nordwb. 5% [1	5	— —	— —
† do. Elbethal	5½	133.—G	— —
† Raab-Oedenburg	1½	47.25b	47.30G
† Reichenberg Prd. 4 [1	4 2/7	— —	— —
† Salzburg E. & Tr.	5	— —	— —
Südöst. (Lombard.)	0,6	34.—bB	33.90b
† Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*†Ung. Gal. Verb. 5% [2	5	— —	— —
† Ver. Arad.-Czan.	6	113.—G	113.25bB
† do. do. 6% St.-Pr. [1	6	122.25B	122.25b
* Balt. Eisenbahn [2	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar.	5,95	— —	— —
Kursk-Kiew 5% [18	10	— —	— —
* Moskau-Brest 3%	3	— —	— —
†Warschau-Wien [1	20⅙	— —	384.75b
*†Weichselb. m5% [15/4	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4¼	— —	— —
Canad. Pacific 4%	4	79.60b	79.75bG
Gotthardbahn	5,8	— —	— —
† Ital. Meridion. 4% [1	6,6	133.—b	132.40b
Italien. Mittelmeer [1	5	97.90bB	97.70b
Jura-Simplon 4%	4	89.40bG	89.10G
do. do. Genusssch.	fr.	— —	— —
do. do. 4% St.-Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	50.25b	50.25G
Luxbg. Prce. Henri	4⅕	106.60G	106.90b
North.-P. Vorzg. [8	2	72.80bB	72.—b
† Sardin. Sekundärb. [1	6⅖	— —	— —
Schweiz. Central-Bahn	8	— —	144.25G
Schweiz. Nordostbahn.	5½	100.75b	101.—b
do. do. St.-Pr.	6	100.75b	101.—b
Schweiz. Unionbahn	3¼	— —	— —
Transvaal [1	13	207.10b	207.50b
† Westsicil. Bahn	3	— —	— —

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Altd.-Colberger 1893 [2	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B. [2	3½	99.75bG	99.75bG
do. III. C. [2	3½	99.75bG	99.75bG
Berl.-Potsd.-Magd. A. [2	4	— —	— —
Braunschweiger [2	4½	— —	— —
do. Landeseisenb. [2	3½	— —	99.30G
Brölthal [2	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. [2	3½	— —	— —
Halberst.-Blankburg. [2	4	— —	— —
do. conv. 1894 [2	3½	— —	— —
do. 1895 [2	3½	100.—G	100.—G
Lübeck-Büchen [2	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg	3	93.25G	93.70B
Mainz-Ludw. 68, 69 [2	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78 [2	4	— —	— —
do. do. [10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz [2	3½	— —	— —
Ostpr. Südbahn I-IV. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	99.50G	99.50G
Werrabahn unk. b. 1901 [2	4	— —	— —
Wismar-Carow [2	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation

		8.	6.
Allg. D. Kleinb. . r. 102[2	4½	104.20B	104.10G
do. do. r. 102[2	4	102.25bG	102.25bG
do. do. IV.-VI. r. 102[2	4	102.25bG	102.25bG
Allg.Loc.u.Strssb.r.103[2	4	102.80G	102.90G
Berl.-Charlottb. . r. 102[2	4	101.90G	101.90G
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100[2	3½	99.50b	99.50bG
Gr.Leipz.Strassb. r. 100[2	4	103.70G	103.70G
Ostdtsch. Kleinb. r. 100[2	4	— —	— —
do. do. . . r. 100[2	3½	— —	— —
Stettin.Strassenb.r.103[2	4	— —	— —
Ver. Eisenb. Bau. r. 102[2	4	100.50b	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

† Albrechtsbahn .....[4	5	— —	— —
† do. .....[4	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn[2	4	101.70b	101.60bG
† Dux-Bodenbach ....[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II .[2	5	— —	— —
do. III. Gold.[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber[2	4	99.10G	99.—bG
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[2	3	81.40G	81.30G
Dux-Prag Gold.......[2	5	— —	— —
do. do. ......[2	3	86.75G	86.80G
Elisabeth-Goldprior. .[2	4	102.—G	102.—G
* do. steuerpflicht..[2	4	— —	98.60G
do. neue 1890 ....[2	4	102.60G	102.60G
Franz-Josef ....[2	4	99.60G	99.75G
*† Fünfkirch.-Barc. ..[2	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw...[2	4	— —	— —
† Kais. Fr. Nordbahn[4	5	— —	— —
† do. do. ...[4	4	— —	101.50b
† Kais.F. Nordbahn g.[4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr.[2	4	100.90G	101.—G
do. do. de 1891[2	4	100.90G	101.—bB
† do. do. Silber .[2	4	99.25G	99.30G
† Kronprinz Rudolf..[2	4	— —	99.80G
do. Salzkammerg.[2	4	102.10b	102.—G
† Lemb.-Cernowitz ..[4	4	100.10b	100.30b
*†Lemb.-Cern. strpfl..[4	4	— —	— —
Oesterr.-Ung.-Staats .[9	3	95.60G	95.50bG
do. do. 1874....[9	3	93.20G	93.20G
do. do. 1885....[9	3	91.10G	91.20G
do. Ergänzgsb. .[9	3	94.20bG	94.40G
do. 1895 Mk.[4	3	87.20G	87.10G
Oesterr.-Ung.-St. I. II.[4	5	115.80G	115.90G
do. Goldpriorit....[4	4	102.60bB	102.50bB
Oesterr. Localbahn ..[2	4	— —	100.50G
*†Oesterr. Nordwest..[9	5	111.25G	111.20G
* do. do. Goldpr.[11	5	113.50G	113.50G
† do. L. B. (Elbthal)[4	5	— —	110.70bG
† Ostrau-Friedland ..[2	5	— —	— —
† Pilsen-Priesen .....[2	4	— —	— —
Raab-Oedenbg. G.....[2	3	81.30G	81.40bB
† Reichbg. Prdb. Silb.[2	4	— —	— —
* Oest. Sdb. (Lomb.).[2	3	77.10G	77.10G
* do. neue ....[2	3	77.25G	77.20G
do. (Lomb. Obl.)[2	5	108.75B	108.70b
do. Gold-Obl. ..[4	4	99.80bG	99.80bB
† Ung.-Gal. Verbd.-B.[9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4½	102.25bG	102.50B
do. do. 500 fl. [10	4½	102.25bG	102.50B
do. do. 100 fl. [10	4½	102.25bG	102.50B
†do. Localb..... r. 105[2	4	99.50G	99.50G
†do. Staats-Eis. Slb. .[2	4½	— —	100.30G
† Vorarlberg.........[9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl....[11	3	— —	— —
Iwang. Dombrowo ...[2	4½	103.90G	103.80G
Koslow Woron. Obl...[2	4	— —	— —
do. do. 1889..[2	4	100.75G	100.80B
Kursk-Chark.-Az.-Obl.[2	4	— —	— —
do. do. 1889[2	4	100.70bG	100.60b
Kursk-Kiew ....[10	4	101.10b	101.20bB
Mosk. Jarosl. unk. 1908[2	4	101.20B	101.20B
Mosco-K.-Wor.uk. 1906[2	4	101.25bG	101.10bG
* Mosko-Kursk ......[4	4	— —	100.25bG
Mosko-Rjäsan ....[10	4	101.40b	101.70b
do. Smolensk .....[4	4	101.20B	101.20G
do. Wind. Ryb....[2	4	101.40bB	101.40G
do. do. 1898 ....[2	4	101.10bG	101.10bG
Orel-Griasi..........[2	4	100.905	100.90b
do. do. 1889.......[2	4	— —	100.755
Rjäsan Kozlow ......[2	4	100.75G	100.75b
RjäsanUralskunk.1905[9	4	103.10G	— —
do. do. 1897 unk. 1908[4	4	101.30G	101.30bG
do. do. 1898 unk. 1909[2	4	101.30bG	101.30bG
Rybinsk unk. 1906...[11	4	101.10bG	101.30G
Süd-Ostbahn unk. 1908[4	4	101.10bG	101.30G
Südwestbahn gar. ...[2	4	103.40bG	103.40b
Transcaucasische ...[22	3	— —	95.10G
do. kleine..[22	3	— —	— —
Warschau-Wien 10er..[2	4	— —	— —
do. do. 5er...[2	4	103.90G	— —
do. do. 1er...[2	4	— —	— —
do. do. IX....[2	4	— —	— —
Wladikawkas 1885 ...[2	4	— —	103.40G
do. 1895 unk. 1906[2	4	101.25bG	101.25bG
do. 1897 unk. 1908[2	4	101.30G	101.30bG
* Zarskoje-Selo ......[2	5	— —	— —
Calif. Oregon ....[2	5	— —	— —
Central Pacific. 1939 .[2	5	93.50bG	— —
do. do. Cert...[2	5	— —	93.75B
do. do. I prol.[2	5	— —	— —
do. do. Cert...[2	6	— —	101.50bG
Chicago Burlington..[4	4	98.25G	98.20G
Denver u. Rio Grand.[2	4	94.60G	94.20G
Illinois Central .....[2	4	— —	— —
Kansas Midland Cert.[11	fr.	46.60G	45.25G
Manitoba ....[2	4½	106.60G	106.50G
North. Prior. Lien....[5	4	98.75bG	98.90G
North. Gen. Lien.....[2	3	64.75bG	64.—bG
do. Pac. I. ....[2	6	— —	— —
Oreg. Railw. Nav. ...[2	4	96.30G	96.30bG
Pittsburgh B. gar....[2	4½	— —	— —
San Joaquin ....[2	6	— —	— —
Southern Pacific.....[2	6	107.90G	107.90G
South West I........[4	4	77.90bG	77.75bG
do. II. Incom.[2	4	32.—B	31.70bG
St. Ls. Francisc. 6% .[2	6	116.20G	116.10bG
do. do. 5% .[2	5	103.50bG	103.25G
Aachen-Mastricht ....[2	4	100.—B	100.—B
Anatolische garant...[2	5	97.90G	97.60G
do. kleine...[2	5	99.25G	99.—G
do Ergz.-Netz[2	5	94.90G	94.80G
do. kleine...[2	5	95.25bG	95.30bG
Egypt. Keneh-Assuan [2	3½	92.90bG	92.90G
Gotthard ....[2	3½	100.50G	100.40G
* Ital. Eisenbahn-Obl.[2	3	59.75G	59.80bG
* do. kleine ....[2	3	59.75G	59.80bG
do. Mittelmeer[2	4	97.20bG	97.10bG
do. do. kleine[2	4	97.30G	97.10bG
König Wilhelm III. ..[2	4½	— —	— —
* Livorno ....[2	3	— —	— —
Macedon. Gold gar...[2	3	58.60bG	58.—bG
do. do. kleine[2	3	59.70b	59.70b
Oeste de Minas ......[2	5	71.—bG	71.80bG
Portugiesische 1886 ..[2	3	59.10b	58.75bG
do. neue 1889 4½%[2	fr.	— —	— —
do. abg. I. Rang..[2	4½	71.60b	71.50bG
do. abg. II. Rang ..[2	fr.	14.10G	14.10bG
† Sardin. gar. I. II...[2	4	89.75B	89.90G
Schweiz. Central.....[4	4	— —	— —
Sicilianische ....[2	4	92.70bG	93.—bG
do. de 1891..[2	4	— —	— —
* Süditalienische ....[2	3	61.50G	61.50bG
Transvaal-Oblg.v.1891[2	4	100.20B	100.10G
do. do. 1888[2	4	100.20B	100.10G
do. do. 1890[2	4	100.20B	100.10G
do. do. 1894[11	4	102.60G	102.60G
do. do. 1897[2	4	100.20B	100.10G
Wilh. Luxemburg..[4	3	— —	— —

Schiffahrts-Aktien.

Argo, Dampfschiff.....	7	113.30bG	113.50bG
Bresl. Rhed. ver. Schiff.	9	174.—bG	175.—b
Chines. Küstenschifff...	0	88.60B	88.60G
Hamburg-Am. Packetf.	6	123.70bB	123.70bG
Hansa, Dampfschiff....	8	165.80bG	164.50bG
Kette, Elbschiffg.......	2	76.—bG	75.80bG
Kopenh. Dpf.-Comp. ...	10	110.30bG	110.30bG
Norddeutscher Lloyd..	5	113.90bG	113.80bG
Schles. Dpfr. Priefert..	6	100.50b	100.75G
Stettin. Dampfer neue.	5	111.10bG	112.—B
Veloce, Ital. Dpfsch....	0	80.25bG	80.30bG
do. 5% Vorzg......	0	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

Hamb.-Am......r. 100[15	4	— —	— —
Nordd. Lloyd....r. 100[2	4	— —	— —
do. neue 1894 r. 100[2	4	101.—G	— —

Bank-Aktien.

		8.	6.
Aachen Disconto	7¼	140.—bB	140.—bB
Amsterdamer Bank....	8½	— —	— —
Badische Bank	6	— —	— —
Banca Com. Ital.	7	115.30bG	115.—bG
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	7	123.90G	123.90bG
Bk. f. Sprit u. Prod.....	2½	67.50G	67.60G
Barmer Bankverein ...	7½	141.—bG	140.—bG
Bayerische Bank.....[4	—	118.—bG	118.—bG
Berg.-Märkische	7½	162.75bG	162.75G
Berliner Bank.........	6½	117.40G	117.40bG
do. Handels-Ges. ..	9	168.25b	168.40b
do. Kassen-Verein .	6⅚	143.25G	143.25G
do. Makler-Verein .	8	129.90G	129.90G
do. Pd. Hdl. M. p. St. fr.	—	— —	— —
Börsen-Handels-Verein	6	108.—bG	108.—G
Brasilian. Bank f. D...[1	12	158.90bG	158.40G
Braunschweig. Bank ..	5¼	116.10G	116.50G
Braunschw. Credit	6	115.30G	115.50G
do. Hypotheken	7	138.25G	138.25G
Breslauer Disconto	7	120.—bG	119.75bG
do. Wechslerbank	5¾	111.30G	111.40G
Chemnitz. Bank-Verein	6	117.30G	117.50G
Coburger Credit.......	4½	99.10bG	99.—G
Creditv. Neviges	7	122.10G	122.25G
Dänisch. Landm.-Bank.	6	— —	— —
Danziger Privatbank..	6¾	138.50b	138.50b
Darmstädter Bank Mk.	8	154.25bG	154.75bG
Darmstadt Zettelbank.	4¼	— —	— —
Dessauer Landesbank .	7½	143.75bB	143.50B
Deutsche Bank	10	200.40b	200.40b
Dtsch. Effct.-Bank Hahn	7	122.40G	122.50bB
do. Genossenschaftsb.	6	118.25G	118.30G
do. Grundschuldbank	7	129.70G	129.70G
do. Hypothekenbank.	6½	116.—b	115.60G
do. Nationalbank	7	127.—bB	127.—bG
do. Ueberseebank....	8	138.—bG	137.90b
Disconto-Commandit ..	10	200.25bB	200.40bG
Dortmund. Bankverein.	7	131.10bB	131.25G
Dresdner Bank	9	162.80b	162.90bG
Dresdner Bankverein..	7	122.60G	122.60G
do. Creditanstalt	9	134.75bG	134.70b
Düsseldorfer..........	7	127.75G	128.—G
Elberfelder Bankv.....	7	128.50G	128.40G
Erfurter Bank.........	5½	103.75G	103.75G
Essener Credit	7½	143.—bG	143.10G
Gothaer Grundcredit ..	4	125.—B	125.—B
do. do. neue 40%	4	112.—bG	111.50G
do. Privatbank ...	6½	133.25G	133.25G
Hambg. Comm. u. Disc.	8	137.75G	137.75G
do. Hypotheken ...	8	158.50bG	158.50G
do. Wechslerbank.	7¼	129.60G	129.60G
Hannoversche Bank...	6	127.10G	127.25G
Hildesheimer Bank....	7	141.25G	141.25G
Kieler Bank	9	145.10G	145.—G
Köln. Wechslerbank...	5½	107.10bG	107.25bG
Königsberg. Ver.-Bank.	6	113.80G	113.80G
Landbank	7	123.90bG	123.75bG
Leipziger Bank	10	185.75bG	186.—G
do. Creditanst.	11	206.50bG	206.50bG
do. Cred.- u. Sparb.	6½	122.—G	122.—G
Lübecker Comm.-Bank	7⅔	— —	— —
Luxemburger Bank ...	9	— —	167.90bB
Magdebg. Bank-Verein	5½	116.—B	116.—B
Magdeburg. Privatbank	5½	111.30G	111.50bB
Maklerbank	7	110.75G	111.—G
Mecklenb. Bank 40% E.	7	114.—G	114.—bG
do. Hypotheken.	10	187.75G	187.60G
Meckl.-Strel. Hypotbk..	7.05	143.50bG	143.50G
Meining. Hypoth. 70% .	6	134.40bG	134.40bG
Mitteld. Bodencredit..	5	115.80G	115.80G
Mitteldeutsche Credit .	6	118.40bG	118.50B
Mühlheimer Bank	7	111.50G	111.50G
Nationalb. für Deutschl.	8½	148.50bG	148.90bG
do. neue V.......[1	—	145.40bG	145.75bG
Niedersächs. Bank	5	120.75B	120.75bB
Nordd. Creditanstalt...	7½	124.30G	124.25bG
Nordd. Gr.-Cred.-Bank.	4½	98.90G	98.90G
Oberlausitzer Bank ...	6½	122.—B	122.—B
Oberrhein Bank	6	125.—bG	125.—G
† Oest. Credit-Anstalt.	11¼	— —	— —
† Oester. Länderbank.	4	— —	— —
Oldenb. Spar. u. Leihb..	9	169.50b	169.50b
Osnabrücker	7	150.—G	150.—G
Ostdeutsche	7	121.80b	121.80G
Ostfriesische 60%	7½	— —	— —
† Petersburg. Disc.....	16	— —	— —
† do. Internat. Bank	14	— —	— —
Peters & Co., Crefeld..	7½	128.75bG	127.80bG
Pfälzische Bank.......	8	144.20bB	144.—G
Pomm. Hypoth.-Vorzg..	7	153.25G	153.25bG
Posen. Provinzial-Bk...	5	— —	115.10G
Preuss. Boden-Credit...	7	140.25bG	140.10bG
do. Centr.-Bod. 80%	9	170.10B	170.10G
do. Hypoth.-A.-B. ..	6½	134.20bG	134.20bG
Preuss. Immb. M. p. St. fr.	—	103.50G	103.50G
do. Leihh. neu cv...	5½	105.—G	105.—G
Preuss. Pfandbr.-Bk....	6½	121.90G	121.90G
Real-Creditbank B.....	—	— —	32.10G
Reichsbank 3½%....[2	7.02	163.80bG	163.10bG
Rheinische Bank	8	127.25bG	127.25bG
Rh.-Westfäl. Bodencr.[1	6	— —	— —
Rostocker Bank.....[13	2	93.25G	93.50bB
† Russ. Bank f. a. Hand.	8	— —	— —
Sächsische Bank	6⅙	133.10G	133.40bB
Schaaffhaus. Bankv....	8	150.80bG	150.75bG
do. do. 450 M....	—	— —	— —
Schlesisch. Bankverein	7	150.80G	150.—bG
Schwarzbg. Hyp.-Bk...	5	107.60G	107.80G
Schwarzbrg. Land.....	6	104.50B	104.50B
Süddeut. Boden-Credit.	7	— —	— —
† Ungar. Creditbank ..	9	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 70%.	9	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	9⅗	— —	— —
† do. Discontobank	8	170.—bG	171.50b
Westdeutsche Bank....	8	129.75bG	129.75bG
Westd. Bodencredit ...	5	115.80G	115.80G
Westfälische Bank	6	127.75G	127.75G
† Wiener Bankverein .	7½	— —	— —
† Wien. Union, neu ...	8	— —	— —
Württemb. Bankanstalt	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw...[2	4	101.25G	101.10G
Orientbank-Oblig.....[2	4	99.60G	99.60G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Berliner Brauereien

Berl. Unions ......[5	7	125.—bG	125.50b
Bock conv. ....[5	10	197.25bG	197.25bG
Böhm. Brauhaus....	12	239.50G	239.50G
Bolle conv. ....[5	4½	118.—bG	117.—bB
Friedrichshain....[5	1	134.70bB	135.—bG
Germania ....[5	7	114.50bG	114.25G
Hilsebein ....[5	7	119.—bG	118.75bG
Kaiserbrauerei	7½	126.25G	126.—G
Königstadt ....[5	7½	132.50bG	131.75bG
Landré ....[5	11	209.75bG	209.75bG
Moabiter Vrzgs. ..[5	5½	113.10bG	112.—bG
Münchener 6% Vz.[5	3½	94.50bG	93.50bG
Norddeutsche.....[5	5	118.—bG	118.—bG
Patzenhofer ......[5	12	256.—bG	257.—bG
Pfefferberg ......[5	12	234.50bG	235.50bG
Schlossbrauerei...[5	12	208.—bG	206.50bG
Schultheiss ....[8	16	290.—bG	289.—bG
Spandauer ....[5	8	148.—bG	148.—bG
Vereinsbrauer.cv. .[5	10	200.50bG	199.—bG
do. 5% St.-Pr...[5	12	221.50bG	221.50bG
Victoria ....[5	10	170.—bG	169.10bG
W. Gericke ....[5	3	107.—bG	106.—bG

Auswärtige Brauereien

Bochum. Victoria.[18	7	170.—bG	167.50B
Brauhs. Nürnberg.[5	7	140.—B	139.40bG
Brieger Stadtbr...[8	8	131.—B	130.—B
Dessau. Feldschl. .[5	7½	128.30bG	128.—G
Dortmunder ......[5	20	— —	— —
do. Löwen ..[5	13½	— —	— —
do. Union ..[5	18	— —	— —
Düsseldorf. Höfel .[5	10	186.60G	186.60G
Erlangen (Reif) ..[8	4	88.—b	— —
Frankfurt. conv...[8	7½	144.75G	144.50G
Germania Dortm. .[5	11	224.50B	224.50bG
Glückauf Gels. ...[5	10	197.—bB	196.40B
Hessische.........[5	5	110.—G	109.75G
Isenbeck & Co. ...[5	9	145.25bG	144.25bG
Klosterbr. Röderh.[5	17	240.50B	240.75B
Kunterstein ......[5	7	128.75bG	128.75G
Leipziger.........[5	10	— —	208.—G
Lindenbr. (Unna) .[5	9	160.—G	160.10bG
Lindener ....[5	24	384.—bG	383.50bG
Nürnberger conv. .[5	4	98.25G	98.25G
Oberschl.(Haendler)	8	131.60G	131.60G
Oppelner ....[5	8	124.25B	123.50G
Paulshöhe (Spitta)[5	8	145.—bG	145.75G
Posen, Hugger....[5	8½	136.—G	136.—B
Reichelbräu ......[1	12	204.50G	204.50G
Rostocker ....[5	11	196.50G	196.50bG
Salvator-Bräu ....[5	5	117.60bG	117.50bG
Schöfferhof ....[5	12½	191.60G	191.—G
Schwabenbräu.....[5	8	156.—G	155.50G
Sinner Brauerei ..[8	15	255.50bG	255.—G
Ver. Werder Br....[5	6	109.—G	109.—G
Vereinsbr. Artern .[5	4½	— —	— —
Wicküler Küppe .[14	14	270.50B	270.25G
Wiesbd. Kr. Pr.-A.[5	5	98.—bG	98.25G

		8.	6.
Accumulatoren.......[1	10	181.80b	183.90bG
A.-G. f. Anilinfabrik ...	12½	246.25G	245.—bG
A.-G. f. Bauausführung	5½	98.75bG	98.—G
A.-G. f. Montanindust.[2	10	129.—bG	130.—bG
Adler-Cement, alte ..fr.	0	45.50G	45.50G
Adler-Cement conv. ...	10	151.50G	153.—bG
Admiralsgartenbad....	4	76.80G	76.80G
Alfeld Gronau	7	149.—G	149.—G
Allg. Berl. Omnibusg...	10	204.75b	205.—G
Allg. Electric.-Ges....[1	15	276.—bG	277.25bG
Allgem. Häuserbau. cv.	5	82.50bG	82.60G
Alsensche Portl. Cement	18	262.—bG	262.25bG
Aluminium 50%.......	12	155.—B	154.50bG
Angl.-Continent. Guano	0	76.50bG	76.70G
Anhalt. Kohlenwerke..	6	111.—bG	111.—bB
Annaburg. Steing. ...[1	14	177.—G	177.—G
Annener Guss. conv..[1	8	171.—G	171.75G
Aplerbeck (Marg.).....	4	130.90b	130.90b
Aquarium	0	38.—bG	38.25bG
Archimed. Eisen ......[1	0	176.75bG	178.—G
Arenberg. Bergbau	60	875.—B	873.—G
Ascania. chem. Fabrik	7½	— —	— —
Baer & Stein, Metallw..	11	161.—bG	160.50bG
Bank für Bergbau ...[6	7	121.40bG	121.40G
Bank f. electr. Industr.	7	147.25G	147.—bG
Baroper Walzwerk...[1	0	82.—bG	81.—bG
Bartz & Co.	8	127.25bG	126.—G
Basalt-Act.-Ges.	6	104.—bG	103.90b
Bauges. Berl. Neustadt	0	99.—bG	98.25b
do. Kaiser-Wilh.-Str..[5	1	72.—b	72.—b
do. Mittelw. M. p. St. fr.	—	222.—G	221.—G
do. Moabit M. p. St. fr.	15	— —	— —
do. Ostend Vorzg.	0	109.—bB	108.—G
do. kl.Thiergart. M.p.St.	fr.	99.—B	98.—G
Bv. Weissensee M. p. St.	fr.	525.—G	520.—G
Bedburg Wollindustr...	8	127.75G	127.50bG
Bendix Holzbearbeitg..	9	143.—B	142.—bG
Berg.-Märkische Ind. ..	7	136.50b	136.50bG
Berl.-Anhalt. Masch...[1	12	211.—bG	209.—bG
Berl. Bazar G.-Sch. fr. .	12½	1230.—B	1230.—B
do. Brodfabrik	11	190.—G	190.—G
do. Cementbau	12	165.25G	164.50G
do. Charl. Bau M. p. St.	fr.	630.—bG	605.—bG
do. Cichorienfabrik ..	9	216.—G	216.—G
do. Dampfmühle	4	127.30G	127.30G
do. Elect. Werke ...[1	12½	304.—bG	302.50bG
do. Guben. Hutfabrik	11	157.75G	157.75G
Berl. Holz-Compto .	6	108.40b	108.10bG
B. Hôtel Kaiserhof. cv..	4	95.—bG	94.90b
do. Jute-Spinnerei ...[1	7	103.50G	103.10bG
do. Kunstdr. Kaufm. ..	4	94.75G	94.75G
do. Lagerhof ....fr.	fr.	— —	— —
do. do. 5% St. Pr. fr.	fr.	— —	— —
B.-Lchtbg. Terr. M. p. St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw. Woll. Müll.	5	117.75G	117.75G
Berl. Masch. Schwtzk.[1	10½	244.—bG	244.40b
do. Neuendorf. Spinn...	0	82.25bG	80.—bG
do. Packetfahrt.......[6	22	291.10G	291.15G
do. Pappen ....[6	6¾	116.75G	116.75G
do. Rüdersd. Hutfab.[14	5	86.—G	86.—G
do. Spediteurverein cv.	10	144.75G	144.75b
do. do. 5% Vzg. ...	9	— —	— —
do. Wilmersd. M. p. St..	—	980.—bG	960.—bG
Berthold, Messinglinien	10	152.—bG	151.—bG
Berzelius	6	125.25G	125.25G
Bielef. Masch. Dürrkopp	25	350.—B	349.—G
Birkenwerder	0	61.75G	61.90G
Bismarckhütte ......[1	15	214.—bB	213.90bG
Bliesenbach, Bergw ...	16	241.90bG	239.75bG
Bochumer Berg. C. 5%.	0	98.—bG	96.—bG
Bochumer Gussstahl..[1	15	225.40bG	225.50bG
Bonifacius............	0	129.25bG	131.50b
Braunschw. Kohlen ...	7	139.90bG	139.80G
do. 5% St.-Pr. ...	8	154.—bG	154.—bG
Braunschw. Jute .....[1	16	181.25bG	181.25bG
do. Maschinen....[6	10	196.80bG	194.—b
Bredow Zucker ....[1	0	61.75bG	62.—B
Breslau Oel-Fabrik ..[7	3½	95.50bG	94.40bG
do. Spritfabrik..[8	8½	164.25G	164.25bG
do. Wagenf. Linke	15	299.—G	299.50G
do. do. Vorzg...	4½	107.75G	107.75bG
do. Kleinbg.-Ter..	8	— —	— —
† Brüxer Kohlen	13	— —	— —
Busch Waggonfabrik [5	7	143.—bG	143.90b
do. do. neue.[6	—	140.50G	141.—G
Butzke, Metallindustr..	5	142.—bG	142.25bG
Carlshütte Vorzgs.	0	57.25bG	59.—b
Caroline Bgw.	8	142.75bG	142.—bG
Cartonnagen-Indust. .[1	22	347.75bG	348.—bG
Cassel. Federstahl	12	204.50b	204.50bG
do. Treb.-Tr.-Anl. [6	50	394.—bG	380.—bG
Charlott. Wasserwrk. [5	11	358.—G	358.—b
Chem. Fabrik Buckau .	0	93.10bG	92.25bB
do. Buck. 5% Vorzg.	0	98.—G	96.25G
do. do. Griesheim.	16	286.—G	— —
Chem. Fb. Milch & Co.[14	10	160.25bG	158.—bG
do. Oranienburger...	9	154.50G	154.—G
do. do. 5% St.-P.	9	154.—G	153.—bG
Chem. Fb. Weiler	15	258.—G	258.—G
do. Ind. Mannheim..	7	125.10G	125.—G
do. Werke Albert[1/11	4½	121.80G	121.80G
do. do. Byk ..[1	8½	138.—bG	138.80G
Chemn. Bau-Gesellsch..	15	110.75G	111.—bB
do. Färberei Korner	1⅔	61.—bG	59.50bG
do. Werkzeug......[1	9	186.10bG	186.20b
Concordia Bergwerk ..	19	255.—bG	255.75bG
do. Spinnerei....	15	194.80bG	194.75bG
Consolidation Schalke.	18	286.50bG	287.25b
Cont. Elect. Nürnb. ...[6	6½	143.—b	144.10bG
Cottbuser Maschinen.[5	10	188.—bG	192.—bG
Courl. Bergwerk	8	160.75bG	162.50bG
Cröllwitz Papier......[1	24	294.—B	293.90b
Dannenbaum	4½	112.40bG	113.—B
Danziger Oelmühle.....[7	0	81.25G	81.—G
do. 5% St.-Pr...[7	0	95.50G	95.50G
Dessauer Gas	11	207.—b	207.90B
Dtsch. Asphalt-Grub...	8	172.—bG	172.90G
Dtsch.-Oest.-Bergw.-G..	7	142.10bG	141.50bG
do. Gasglühlicht-Ges. [1	80	528.—G	528.—G
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	147.—G	147.75G
do. Metallpatronenfab..	25	366.—bG	365.50bG
do. Spiegelglas	8	142.10bG	141.75b
do. Steingutfabr.	6	121.—G	121.10bG
do. Steinzeugwaarenfb.	10	260.75G	260.75G
Dtsch. Thonröhren	10	178.75bG	181.—bG
do. Wasserwerke ..	6	138.10G	138.10G
Donnersmarckhütte cv.	10	170.60bG	170.75bG
Dortm. Union Lit. A... fr.	0	— —	— —
do. do. Lit. C. 5%[1	5	100.10b	101.—bG
Dresdner Baugesellsch.	15	243.25G	242.50bG
Düsseldorfer Chamotte	0	— —	— —
do. Draht .....[1	0	83.80G	83.60G
do. Kammgarn .	0	— —	— —
do. Waggon ..[1	16	285.80bG	285.—bG
Duxer Kohlen conv....	10	163.10bG	163.—bG
Dynamit Trust ......[23	12	172.60bG	173.—G
Eckert, Masch.-Fabr..[6	4	106.—bG	106.80bG
Egestorff, Salz	6½	134.25bG	136.—bB
Eilenburg. Kattun ...[7	2	79.—G	— —
Eintracht, Braunk.....	10	158.25bG	157.75G
Elberfeld. Farben	18	342.75bG	343.—bB
Elbinger Leinen .....[1	3	70.10G	70.25G
Electr. Kummer	10	194.25G	194.40bG
do. Licht u. Kraft [5	—	131.25b	131.75bG
do. Liegnitz........	—	112.25G	113.—bG
Elect. Untern. Zürich[1	5	142.25B	141.—bG
Emaillirwerke ....[1	7½	126.50bG	125.50G
Engl. Wollwaaren ....[1	0	51.25G	51.75B
Erdmannsdf. Spinn. cv.	2	78.60G	78.50G
Eschweiler Bergw....[1	14	201.—bG	201.25bG
do. Eisenw...[1	6	116.25b	116.25bG
Façon-Schm. St.-Pr. cv.	8	182.50bG	184.25bG
Falkenstein. Gardin. .[1	14	172.—bG	170.25G
Fahrzg. Eisenach ....[6	8	182.25bG	181.75bG
Fein Jute-Spinnerei ...	7	111.25G	111.25G
Feldmühle Cellulose...	10	167.40bG	167.50G
Flöther, Maschinen....	8½	144.40bG	144.—bG
Fockendorf, Papier ..[1	10	127.25G	127.50G
Frankf. Chaussee......	—	113.50G	113.50G
Fraustadt, Zucker ...[8	4	98.25G	98.25G
Freund, Masch.-Fb. cv.[1	16	328.—G	327.50G
Fr. Wilh.-Hütte St. P. A.[1	7	147.—bG	146.—bG
Frister & Rossm. neue	0	67.50G	67.25bG
Gaggenau Eisen. Vrzg.[1	3	123.—bG	123.25bG
Geisweider ....[1	14	187.10b	188.50b
Gelsenkirch. Bergwerk	9	192.10b	192.75bG
do. Guss.Mundsch.[18	8	184.90bG	185.25bG
Georg-Marienhütte....[1	8	109.75B	109.75bG
do. 5% St.-Pr.[1	8	123.—bG	123.10G
Germania Vorzg. 4½%[5	0	114.60G	114.60G
Gerresh. Glashütte	6½	118.50G	119.—G
Ges. f. electr. Untern...	8½	167.30bG	167.—bG
Giesel, Cementfabrik ..	10	156.50G	156.75b
Gladbacher Spinnerei..	8	176.50G	176.50G
do. Wollindustr.[1	3	90.60G	90.60G
Glauziger Zuckerf....[7	6⅔	116.60G	116.—bG
Göppingen Weberei..[1	8	126.—bG	126.—G
Görlitz. Eisenbahnb..[1	19	285.75b	285.25bG
Görlitz. Maschinen cv.[1	10	192.50G	192.50bG
Greppiner Werke	5½	— —	107.75G
Grevenbroich, Masch. .	12½	178.75bG	179.25bG
Gritzner, Maschinen-F.	18	224.—bG	225.40b
Gr. Berl. Omnibus fr.[1	—	— —	— —
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	55.75G	56.—bG
Gr. Lichterfeld. Terrain	8	280.—B	280.—bB
Guttsmann, Maschinen	8	131.—G	131.—bG
Hagener Guss. cv....[1	6½	132.75bG	133.10bG
Hallesche Maschinen ..	35	448.—G	449.—B
Hamb. Electr.........[1	6	170.—B	171.—bB
Hannov. Bau 6% St.-P.	3½	117.25B	117.50G
Hannov. Immobilien ..	6¼	115.—B	115.—B
Hannov. Masch. St.-Pr.[1	16	302.50bB	302.60bG
Harburger Mühlen ...[5	0	59.75B	59.75B
Harbg.-W. Gummi ...[1	29	404.—bB	404.—bG
Harkort. Brückb. cv..	7	134.50G	134.50G
do. do. St.-Pr.	8	159.75G	159.70bG
do. Bergw. St.-Pr. cv.[1	5	156.25bG	156.—bG
Harpener Bergwerk..[1	8	179.60bG	180.—b
Hartmann Sächs. M..[1	10	185.90b	185.75B
Hartung, Gussstahl ..[6	5	121.25G	120.60G
Harzer Eisenw. cv. fr.[1	0	77.—G	76.—bG
do. St.-Pr. cv. fr.[1	0	79.—bG	79.—bG
do. St.-A. Lit. A.[1	3	148.—b	148.25b
do. St.-A. Lit. B.[1	3	146.60G	147.—b
Hasper Eisenw. ....[1	10	172.—bG	168.—bG
Hein, Lehmann abgest.	12	194.10bG	193.—bG
Heinrichshall chem....	6	128.—bG	128.—B
Helios Electr.-G......[1	12	186.10bG	186.50G
Hemmoor Cement	11	172.—bG	171.50bG
Hengstenbg. Maschin.[8	6	— —	— —
Herbrand. Waggon....[5	7	181.—b	180.50G
Hess.-Rhein. Bergw...[1	0	23.75G	24.—B
Hibernia Bergw.	9½	193.90bG	193.75G
Hildebrandt. Mühlen.[1	11½	195.50bG	195.60G
Hirschberg Lederfabr..	10	149.75G	149.90bG
Hirschberg. Maschin..[1	8	130.50B	130.—B
Hochdahl. Vrzg. 6% fr.	0	— —	— —
do. do. A. cv.[1	14	170.—bG	170.10bG
Höchster Farbw........	28	— —	415.50B
Hörder Bergw. fr. Z. [1	0	9.75B	8.75bG
do. conv. fr. Z....[1	0	13.75B	13.50bG
do. opp. conv....[1	0	— —	— —
do. 5% St.-Pr. fr. Z.[1	0	— —	— —
do. do. neue 5%[1	8	154.50B	155.10bG
Hösch, Eisenw. ....[1	12	189.50bG	189.50bG
Hoffmann's Stärkefabr.	12	176.—bB	175.25G
Hofmann, Waggonfabr.	15	266.50bG	266.—bB
Howaldtswerke ......[6	7	159.—G	159.—bG
Hüttenheim. Spinnerei.	5	91.25G	89.50G
Huldschinsky ....[1	15	165.30bG	165.60bG
Ilse, Bergbau	7½	136.50bG	135.90b
Inowraz. Salzw. abgest.	3¾	68.75G	69.—bG
Intern. Bau 6% St.-Pr..	10	201.50G	201.50G
Jeserich, Asphalt......	10	178.50bG	176.50bG
Kahla, Porzellanfabrik	22½	311.—G	312.—G
Kaiser-Allee M. p. St. fr.	—	2400bG	2390bB
Kaliw. Aschersleben...	10	149.50bB	149.10G
Kannengiesser.........	6	127.75bG	127.75bG
Kapler, Mühlenbau	7	142.10bG	142.10bG
Kattowitz. Bergw....[6	12	183.—bG	183.—bG
Keyling & Thomas	6	122.75G	122.75G
Klauser Spinnerei.....	6	101.50G	101.—G
Köhlmann ....[5	15	275.—G	275.—G
Köln. Bergw.-Verein...	16	256.—bG	257.—bG
Köln. Electr.-Anl.....[1	—	128.75bG	129.—bB
Köln-Müsen ....[1	2½	52.50bG	52.10G
Köln-Müsen conv......[1	5	92.—bG	91.50bG
Kön. Wilh. Bergw. conv.	15	231.50b	232.25bG
do. 5% St.-Pr...	20	290.75bG	290.75bG
Königin-Marienhütte ..	5	91.—bG	90.—bG
Königsb. Masch. 6% Vzg.	0	86.80bG	86.60bG
do. Walzmühle ..	5½	117.75G	117.50bG
Königsborn. Bergwerk	8	153.25b	158.75b
Königszelt Porzellan.[1	15	223.80bG	223.80bG
Körbisdorf, Zucker ..[6	4	114.80bG	114.60G
Kurfürstend. M. p. St. fr.	—	845.—bG	845.—bB
do. Terrain M. p. St. fr.	—	2390G	2400G
Langensalza Tuch	3	55.90b	56.50bG
Lauchhammer ....[1	11¼	— —	— —
do. conv...[1	15	187.10bG	188.—bG
Laurahütte ....[1	10	204.50bG	205.60bG
Leipziger Gummiw.....	9	141.50bG	143.10G
Leopoldgrube	5½	105.—G	104.50bG
Leopoldhall chem. ...[1	4	95.90G	95.90bG
do. do. 5% St.-Pr.[1	5	122.60G	122.60G
† Leykam. Papierfabrik	3	70.50G	70.50G
Löwe & Co.	24	454.75bG	451.50bG
Lothr. Eisen dop. conv.[1	0	27.25G	27.75G
do. do. 6% St.-Pr.-A.[1	2¾	74.—bG	74.25bG
Louise Tiefbau conv.[1	0	80.—bG	79.60bG
do. do. St.-Pr.[1	4	112.60bG	112.25bG
Märk. Maschinen cv. .[1	7½	149.75B	149.60bG
Märk.-Westf. Bergw. .[1	1	98.—bG	98—bG
Magdeburg. allg. Gas. .	6	123.10bG	123.10G
do. Bau........	1½	93.—B	93.—bG
do. Bergw.-Ges..	30	428.50G	428.50G
do. St.-Pr.	28½	— —	— —
Marie, consolid. ......[1	5	110.40bG	110.—G
do. do. abgest....[1	—	110.—bG	110.—G
Marienh. Kotzenau....[6	3½	92.80bG	93.—bG
Maschin. Breuer & Co..	8	150.—bG	149.—bG
Maschinen Kappel ...[1	11	237.—bB	— —
Maschinen Strube ...[6	5	106.—bG	105.—bG
Massen Bergwerk	4	146.—bG	147.—bG
Mech. Web. Linden ...	6	156.25G	156.25bG
Mech. Web. Sorau ....[5	12	183.—B	— —
do. do. Zittau .[23	9	147.50bG	147.—G
Mechern. Bergw. M. p. St.	0	1539b	1539b
Mend & Schw. 5% St.-P.[1	5½	93.10bG	93.75G
Mix & Genest	10	173.75G	173.75b
Müller, Speisefett	20	233.25bG	233.25bG
Nähmaschinen Koch....	10	162.75G	162.75G
Nauheim, säurefrei P. .	14	256.10G	255.—G
Neue Berl. Omnibus .[5	—	123.50bG	122.—bG
Neurode. Kunstdruck [1	7½	125.—G	125.—bG
Neuss, Wagenbau...fr.	1¾	490.—G	490.—G
Niederl. Kohlen	7	136.80bG	136.80bG
Nienbg. Eisen Vzg.-A.[1	2	66.10bG	63.25bG
Nolte, neue Gas......[1	5	107.—G	106.75G
Nordd. Eiswerke	3	97.—bG	95.—bG
do. Gummi Fonrobert	7½	125.25G	126.25G
Nordd. Jute-Spinnerei.	6	113.—G	113.10G
do. Lagerhaus......	⅔	93.—G	93.—G
Nordd. Wollkäm........	10	160.10G	160.10bG
Nordh. Tapetenfabrik .	4	— —	— —
Nordst. Steink.........	10	214.—G	214.40b
Oberschles. Chamotte[1	10	166.—bG	165.—bG
do. Eisenb.-Bedarf .	6½	109.50G	109.70B
do. Eisen-Industrie	9	137.60bG	138.—bG
do. Kokswerke	11	166.25bG	166.—bG
Oberschles. Portl. Cem.	11	163.80b	163.50bG
Oldenburger Eisen....[1	0	— —	— —
Oppelner Cementfabrik	11	169.50bG	169.30G
Osnabrück Kupfer...[1	6½	105.—b	104.50bG
Passage, conv.	4	82.60G	82.75bG
Paucksch. Maschinen[23	6	117.25bG	117.—bG
do. Vorzg.......[23	—	105.75G	105.75G
Penig, Maschinenfabr.[6	8	144.—bG	131.—bG
Petersb. elect. Bel. 15/5..	4½	114.20bG	114.20bG
Phönix, Bergw.-A......[1	13	180.—b	180.10bG
Pluto Bergwerk........	20	323.25bG	322.—bG
do. 5% St.-Prior......	20	323.25bG	322.—bG
Pomm. Maschin. conv..	9	143.25bG	140.50bG
Pongs Spinnerei........	3	94.75G	94.75G
Posener Spritfabr....[5	10	169.—bG	168.50B
Presspahn ....[18	4	85.25B	87.—b
Rathenow. Opt.-Ind...[6	6	117.60G	117.25G
Rauchwaar. Walther[18	5	90.50bG	90.—G
Ravensberg. Spinnerei.	4⅔	124.75b	124.80G
Redenh. St.-Pr.-A.neue[1	3	83.75bG	84.80G
Rhein-Nassau..........	7½	164.60bG	163.60bG
Rheinisch. Antracit ..[1	7½	117.—B	116.75b
Rhein. Bgb. u. Hütten..	10	147.—bG	149.—bB
do. Cham. & Dinasw.	9	151.—bG	152.—bG
Rhein. Metallwaaren .[5	6	211.—bG	211.50bG
Rhein. Stahlwerke ...[1	15	237.—bG	241.—bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	14	227.50bG	227.80b
Rhein.-Westf. Kalkw.[1	7	122.—bG	123.—bG
Riebeck. Montanw. ..[6	12	206.75bB	207.—bG
Rositzer Kohlen .....[1	12	190.50G	190.50G
Rositzer Zucker	14	168.—bG	168.75bG
Sächs. Gussstahl.....[1	18	280.—bG	287.50bG
do. Kmg. Solb. 5% Vz.	0	80.50bG	80.10G
do. Nähfaden conv...	7	108.25G	107.75bG
do. Thür. Braunk....	7½	138.—G	138.—G
do. do. 5% St.-Pr. .	7½	142.—G	142.—G
do. Webstuhl Sch. .[1	15	209.75B	210.50B
Sagan. Spinn. u. W.....	0	90.75G	90.75G
Saline Salzungen	2½	91.—bG	92.50G
Sangerhäuser Masch. .[6	22½	316.75B	317.—bB
Schäffer & Walcker ...	1	79.—G	79.—G
Schalker Gruben.....[1	22½	335.—bG	335.—bG
Schering, Chem. Fabr..	7½	188.75bG	187.10G
do. 4½% Vorzgs...	4½	107.—G	106.10G
Schimichow Cement...	8	126.50b	126.75bG
Schles. Brg. Zinkh. A..	15	277.—B	277.—bB
do. do. 4½ St.-Pr.	15	277.—B	277.—bB
Schles. Cellulose.......	6	116.75G	116.75G
do. Gas............	9	176.75bG	176.—bG
Schles. Portl. Cement ..	14½	227.—bG	227.—bG
do. Kohlen ....[1	0	39.25bG	39.25B
do. Leinen Kramsta[8	8	154.25G	153.50G
Schöneb.-Fried. Terr..[6	0	125.—bG	124.75G
Schönhauser Allee.....	—	119.25G	119.25G
Schriftgiesserei Huck .	9	150.—G	150.—G
Schuckert, Elect. ....[6	14	249.—bG	253.30bG
Schulz-Knaudt	11	203.75B	204.—G
Schwanitz Gummi	14	— —	— —
Seck, Mühlenb. Vzgs. fr.	—	170.—G	169.—G
Sentker, Vorz.-A. ....[6	12½	200.—bG	199.75bG
Siemens, Glasindustrie	14	233.25bG	233.90B
Sitzendorfer Porz.....	6	117.25G	117.25G
Spinn & Sohn ....[6	8	126.75bG	128.
Spinnerei Renner	4	82.75bB	82.
Stadtberger Hütte ...[1	6½	120.50B	120.
Stassfurt chem. ......[1	11	169.25bG	169.
Stettin-Bred. Cement...	9	— —	186.
Stettin. Chamotte	20	435.—bG	435.
do. Elect. Werke .[1	7½	170.—bG	170.
do. Vulcan........	10	221.50G	221.
do. do. 5% St.-Pr.	6	222.—bG	221.
Stobwasser Vorzug ...[6	7	— —	—
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	10	173.75b	172.
Stolberger Zink.-Act. ..	3	77.40b	77.
do. St.-Pr. 5% ..	8	147.75b	148.
Strals. Spielk.-A. 4%..[1	7	129.25G	129.
Sturm, Falzziegel	7½	124.—bG	123.
Sudenburger Maschin..	0	165.—b	168.
Tarnow. 6% Lit. A....[1	0	30.30G	30.
Terr. Berlin-Halensee..	fr.	128.50G	128.
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	99.—bG	98.
do. Berl.-Südwest	—	— —	—
Thale, 6% Pr. ....[18	10	125.75b	124.
Thale, Vorzugs ......[18	10	131.—G	130.
Thüring. Salinen	1⅘	73.40b	72.
do. Nadelfabrik [1	10	147.25G	147.
Tillmann, Wellblech ..	15	206.50G	205.
Titel, Kunsttöpferei ..	0	58.80bG	58.
TrachenbergerZucker[1	0	90.75bG	89.
Tuchfabr. Aachen conv.	5	79.50G	79.
Ungar. Asphalt	15	224.25G	224.
Union, Baugesellsch. ..	10	145.—bG	145.
do. chemische ....[6	7½	147.25bG	147.
Unt. d. Lind. Vzgs.-B. ..	—	57.—G	57.
Varzin Papier	12½	194.10bG	195.
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	128.50bG	128.
Ver. Berl. Mörtelwerke	7	146.50bG	145.
Ver. Dtsch. Petrol. Vrzg.	0	32.50bG	32.
Ver. Kammerich.......	20	268.25bG	269.
do. Köln-Rottw. P.....	15	— —	232.
Ver. Hanfschl. Gummi .	8	152.25G	152.
Ver. Metallw. Haller..[6	12½	185.—bG	184.
Ver. Pinselfabriken...[1	10	163.50G	163.
Ver. Smyrna-Teppich ..	7½	119.50bG	119.
„Victoria" Fahrrad...[6	17	199.75b	198.
Victoria-Speicher......	0	52.50bG	51.
Vogtländ. Masch......[1	0	108.50G	108.
Voigt & Winde	6	124.—bG	120.
Volpi & Schlüter	0	73.50bB	73.
Vorwärts Bielefeld	4	112.50G	112.
Vulkan Duisbg. conv.[1	13½	— —	200.
Warst Gruben ....[1	6	146.75bG	148.
Westeregeln...........	13	201.—bG	201.
do. 4½% St.-Pr.	4½	106.75G	106.
Westfäl. Draht ....[1	10	154.50bG	153.
Westfäl. Stahlwerke .[1	15	219.25G	218.
do. Union 6% St.-Pr..[1	16	180.60bG	181.
Weyersberg.........[1	12	184.75bG	184.
Wiede, Dampfmasch..[1	2	80.75B	80.
Wilhelmj's Weinb. Vrzg.	0	48.—b	47.
Wilhelmshütte conv..[6	2½	77.—bG	76.
Wissener alte ....[1	0	— —	25.
Wissener dopp. cv. fr.[1	0	— —	54.
do. 6% St.-Pr...[1	12	160.—bG	160.
Witten, Gussstahl...[1	10	202.—bG	202.
Wrede, Mälzerei ....[18	7	114.75b	115.
Wurmrevier ....[1	6¼	129.25bG	130.
Zeitzer Maschinen....[1	20	314.75b	315.
Zellstoff-Verein ......[1	6	125.—G	125.
Zellstoff Waldhf.	15	266.—G	266.

Industrie-Obligationen.

A.-G. f. Montanind. r. 102[2	4	100.—B	100.
Allg. Electricit... r. 100[2	4	102.—G	102.
Anhalt. Kohlenw. r. 100[2	4	100.20B	100.1
Anilin .... r. 105[2	4	— —	—
Berl. Cichorien.. r. 103[2	4	103.50G	103.2
Berl. Electr. ..... r. 103[2	4	101.40G	101.5
Berl. Kaiserhf. .. r. 100[2	4½	— —	—
do. v. 1890 ... r. 100[2	4½	— —	—
Bochum. Bergw. r. 100[2	4	— —	—
Boch. Gussstahl. r. 103[2	4	103.10b	—
Bresl. Wagenbau r. 103[2	4	102.40G	102.4
Buderus .... r. 103[2	4	100.50G	100.5
Centralhôtel ..... r. 110[2	4	93.10G	—
do. II..... r. 110[2	4½	91.50G	—
Charl. Wasserw. r. 100[2	4	101.80G	101.8
Constant. d. Gr. . r. 103[2	4½	103.60bG	103.5
Cont. Elec. Nürnb. r. 102[2	4	101.40B	101.4
Dannenbaum .... r. 103[2	4	100.90b	101.4
Dessauer Gas .... r. 105[2	4½	— —	—
do. do. 1898 r. 105[2	4	105.—G	105.
Deutsch. Asph. .. r. 105[2	4½	106.—G	106.
do. Kaiser .... r. 100[2	4	100.—B	99.75
do. Wasserw. r. 102[2	4	102.—G	102.
Donnersmarckh. r. 100[2	3½	95.40b	95.40
Dortmund.Union r. 110[2	5	111.50B	111.30
do do...... r. 100[2	4	100.—bG	100.
Düsseldorf.Draht r. 105[2	4½	105.10G	105.10
Elberf. Farb. .... r. 105[2	4½	106.40b	106.40
Elect.Unt.Zürich r. 103[2	4	102.30G	102.10
Engl. Wollw. .... r. 103[2	4	92.60G	92.50
do. do. ... r. 105[2	4½	93.75G	93.75
Erdmannsdorf..... 105[2	4	— —	—
Frister & Rossm. r. 105[2	4½	102.90bG	103.—
Gelsenkirchen .. r. 100[2	4	103.40G	101.60
Ges. f. electr. Unt. r. 103[2	4	101.70G	101.70
Hag. Text-Ind.... r. 103[2	4	102.40G	102.40
Harpener .... r. 100[2	4½	100.10G	100.10
do. .... r. 100[2	4	100.90b	101.40
H. Henckel........ r. 105[2	4	— —	—
Henckel Wolfsb. r. 105[2	4½	— —	—
Hibernia .... r. 100[2	4½	— —	—
Hörder Bergw.... r. 103[2	4	102.80G	102.90
Hösch, Eisenw. . r. 100[2	4	101.10G	101.10
Ilse, Bergbau.... r. 102[2	4	100.20G	100.20
Kali Aschersleb. r. 100[11	4	— —	—
Kattowitz .... r. 100[2	3½	— —	—
Königsborn...... r. 102[2	4	101.25G	101.25
Krupp .... r. 100[2	4	101.60G	102.—
Laurahütte ...... r. 100[2	3½	96.20B	96.20
Louise Tiefbau.. r. 100[2	4½	— —	—
Löwe & Co. ...... r. 100[2	4	101.40bG	101.50
Massen, Bergw. . r. 104[2	4	101.70G	101.70
Mont-Cenis...... r. 103[2	4	103.10G	102.20
Naphta.......... r. 100[2	4½	100.75bG	100.30
Nauh. säurefr.... r. 103[2	4	101.90G	101.90
Nolte Gas....... r. 100[2	4½	101.80G	101.90
Nordd. Eiswerke r. 103[2	4	— —	—
Nordstern........ r. 103[2	4½	102.90G	102.90
Obschl. Eisb. Bd. r. 105[2	4	— —	—
do. Eis.-Ind. . r. 100[2	4	100.—b	99.90
do. Kokswerke r. 103[2	4	102.—G	102.—
Oderwerke ...... r. 105[2	4½	104.50G	104.40
Oest. Alpine..... r. 100[2	4½	103.—G	103.—
Oranb. chem. ... r. 103[2	5	— —	—
Patzenhofer...... r. 103[2	4	102.80B	102.80
Pfefferberg-Br.... r. 105[2	4	— —	—
Pom. ZuckerAncl. r. 100[2	4	100.—G	100.—
P. Cement Germ. r. 100[2	4	— —	—
Rh. Metallw..... r. 105[2	4	101.60G	101.70
Rh.-W. Kalk .... r. 105[2	4½	104.50G	104.40
Schalker Gruben r. 100[2	4	101.—bG	101.—b
Schuckert........ r. 102[2	4½	102.10b	102.20
Schultheiss ..... r. 105[2	4	105.80G	105.80
Siemens&Halske r. 103[2	4½	102.90b	103.20
do. do. r. 103[2	4	102.60B	102.60
Thale, Eisenw... r. 102[2	4	— —	—
Thiederhall ..... r. 100[2	4½	100.70B	100.75G
Westf. Draht..... r. 103[2	4	— —	—
Wilhelmshall ... r. 103[2	4½	103.60G	103.60G
Zoolog. Garten.. r. 100[2	4	— —	—

Bei den festverzinslichen Papieren ist d
Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei d
Dividenden-Papieren betragen die usancemässig
Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders b
zeichnet. Die vor den Kursen stehend
Ziffern bedeuten die neueste Dividende. D
eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten d
Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1.
u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1.
[7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1.
[11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./1
[15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1.
[18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährlic
[21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1.
[24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./1
[27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. * bedeut
Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländisch
Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werde
auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividende
zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab na
Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechne